Ausgabe BSB Nord – 06|2010

LSV Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: LSV

Straßenfußball

Nicht nur in Südafrika wird in diesem Sommer Fußball gespielt. Auch der LSV veranstaltet an 14 Standorten eine „Straßenfußball für Toleranz-WM 2010“.

BSB-Sportbundtag

Am 12. Juni findet in Wiesloch die 28. Mitgliederversammlung des Badischen Sportbundes Nord statt, zu der sich auch Ministerpräsident Stefan Mappus angesagt hat.

Vereinswettbewerb

Bei der Vollversammlung der Badischen Sportjugend wurden die Gewinner des Vereinswettbewerbs ausgezeichnet. Heute portraitieren wir die Siegervereine in Wort und Bild.

Ein Glücksfall für den Sport LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Wer wird Weltmeister?

Alle WM-Wetten von ODDSET in allen LOTTO-Annahmestellen.

ODDSET
DIE SPORTWETTE

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Ministerpräsident zu Gast bei LSV-Mitgliederversammlung 4
Infos der BWSJ zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ 5
Interview mit der neuen Kultusministerin Prof. Schick 6
Gesundheitsressource Natur / Toto-Lotto 8
LSV veranstaltet Straßenfuball-WM im Land 9
HDI-Aktion: Monat des Ehrenamts 10
Glückwunsch! Die GlücksSpirale wird 40 Jahre alt 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

28. Sportbundtag steht vor der Tür 12
Public Viewing – was ist zu beachten? 12
Tischtennis macht Schule – Aktion der Tischtennisverbände 14
Familien-Weitsprung XxL mit Heike Drechsler 16
Ab Juli 2010: Umsatzsteuer auf Postdienstleistungen 21
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 23
ARAG Sportversicherung informiert 26
Buchbesprechungen 28
Impressum 42

BADISCHE SPORTJUGEND

Fit in Sachen Erste Hilfe und Sportverletzungen 29
Siegerehrung des BSJ-Vereinswettbewerbs 2009 30

SPORTKREISE 32
FACHVERBÄNDE 37
BADISCHER FUSSBALLVERBAND 43

Die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika steht vor der Tür und viele Vereine planen sicherlich wieder Public-Viewing-Veranstaltungen. Doch was ist zu beachten, damit man sich innerhalb der legalen Grenzen bewegt? Die wichtigsten Antworten hierauf finden Sie auf den Seiten 12 und 13. Foto: GES

EDITORIAL

Von
Dieter Schmidt-Volkmar
Präsident des
Landessportverbandes
Baden-Württemberg

Sicherheit in unsicheren Zeiten

Der LSV weiß darum, dass es in einer Gesellschaft, in der viele Interessen ihre wirklichen oder vermeintlichen Rechte verlangen, keine Chance gibt, alle Wünsche zu befriedigen. Dies gilt selbstverständlich auch für die Sportorganisation. Wir verstehen, dass der finanzielle Handlungsspielraum gegenüber früher durch die Weltwirtschaftskrise und hohe Schuldenlast des Staates geringer geworden ist. Sparmaßnahmen sind die zurzeit bestimmenden Themen. Die Sportorganisation muss konstatieren, dass ihr in den letzten Jahren durch eine subsidiäre Förderung von Seiten der Landesregierung zunehmend geholfen worden ist. Wir denken dabei an den Solidarpakt, der zunächst bis Ende 2010 gilt. Auch für das Jahr 2011 liegt durch den 21. Landessportplan die Sicherheit vor, mit einer Förderung in Höhe von 64,87 Mio. Euro rechnen zu können. Diese Planungssicherheit ist für den ehrenamtlich geprägten Sport mit seinen 3.7 Mio. Mitgliedern von großer Bedeutung.

Das Land anerkennt die Notwendigkeit einer angemessenen und verlässlichen finanziellen Förderung der Sportorganisation auch in finanziell schwierigen Zeiten. Wenn der LSV dennoch aufbegehrt, so deshalb, weil seine Mitgliedsorganisationen und deren Sportvereine ihm signalisiert haben, die bisher gewährten Zuschüsse, die über vier Jahre hinweg keinen Anstieg beinhalteten, reichten nicht aus, um den Standard und die Qualität sicherzustellen. Der LSV hat die Aufgabe, dies der Politik gegenüber zu verdeutlichen, denn die Sportorganisation hat nicht nur nominal höhere Ausgaben in Folge allgemeiner Kostensteigerungen aufzufangen, sondern sie hat erhöhte Aufwendungen durch überproportional gewachsene Aufgaben.

Dem LSV geht es darum, eine Finanzierungssicherheit für seine Mitglieder gewährleisten zu können. Dabei sind momentan der Zeitraum der Planungssicherheit und die Höhe der Fördersumme ungeklärt. Auf Fachebene sollen nach Pfingsten Gespräche aufgenommen werden, um eine Klärung herbeizuführen und um einzelne Förderbereiche zu überprüfen. Der Besuch der LSV-Mitgliederversammlung am 3. Juli durch Ministerpräsident Mappus wird dabei einen „Zwischenstopp“ darstellen. Im September/Oktober dieses Jahres sollen abschließende Verhandlungen über die zukünftige Förderung des Sports geführt werden. Der Status quo ist bis zum 31.12.2011 gesichert. Die Verhandlungen für die Zukunft haben begonnen!

Mappus besucht LSV

Die Mitgliederversammlung des Landessportverbandes findet am 3. Juli in Pforzheim statt. Wahlen stehen im Vordergrund

Rein geografisch handelt es sich für Ministerpräsident Stefan Mappus um ein Heimspiel. Quasi vor seiner Haustüre, im CongressCentrum der Stadt Pforzheim, veranstaltet der LSV Baden-Württemberg am 3. Juli seine alle drei Jahre stattfindende und mittlerweile 16. Mitgliederversammlung. Dabei war es keinesfalls Absicht, dem neu gewählten Landesvater auf diese Weise entgegen zu kommen, wurde der Tagungsort doch bereits vor drei Jahren ausgewählt, als längst noch nicht feststand, dass der in der Nähe Wohnende neuer Ministerpräsident des Landes werden würde.

Spricht erstmals vor den Delegierten des LSV: Baden-Württembergs Ministerpräsident Stefan Mappus. *Foto: STM*

Doch Mappus sagte zu, wohl ahnend, dass die Delegierten des Sports von ihm positive Signale in Richtung neuer Solidarpakt und zusätzlicher finanzieller Unterstützung des organisierten Sports im Land erhoffen. Ob er diese Signale oder gar Zusicherungen denn auch aussenden wird in der Gold- und Schmuckstadt?
Zumindest wird Mappus´ erste Ansprache vor einer LSV-Mitgliederversammlung mit Spannung erwartet. Weitere Grußworte und Ansprachen sowie der Bericht des seit 2007 amtierenden LSV-Präsidenten Dieter Schmidt-Volkmar stehen ab 10 Uhr auf der Tagesordnung.

Mittags Delegiertenteil

Nach der Mittagspause geht es dann ab 13 Uhr ans Eingemachte. Jahresrechnungen, Berichte der Kassenprüfer, eine Satzungsänderung und Wahlen des Präsidiums stehen an, dazu mögliche Anträge, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe jedoch noch nicht vorlagen. Bei der Satzungsänderung handelt es sich in erster Linie um eine Anpassung an gesetzliche Änderungen. So u.a. um den „Zweck“ des LSV und um eine textliche Änderung für den theoretischen Fall einer Liquidation der Dachorganisation. Zudem ist durch das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements und die dadurch geschaffenen steuerrechtlichen Vergünstigungen von Einnahmen aus ehrenamtlicher Tätigkeit unter dem Gesichtspunkt der Gemeinnützigkeit eine Anpassung der Satzung erforderlich. Zudem soll eine Resolution zum Glückspiel-Staatsvertrag verabschiedet werden.
Was alles recht theoretisch klingt, und wohl auch ist. Da trifft es sich für manche Delegierte gut, dass der LSV seine Freunde, Förderer und Partner am Vortag traditionell zu einem Sportprogramm einlädt. Ob zu einem Tennisturnier auf dem Gelände des TC Wolfsberg oder einem Golfturnier auf der Anlage des Karlshäuser Hofs.

Sportliches Programm am Tag zuvor

Wem all dies nicht zusagt, der kann sich auch über das alte osteuropäische Wurfspiel Gorodki informieren, welches nach Deutschland erst vor einigen Jahren eingeführt wurde und insbesondere durch das LSV-Programm „Integration durch Sport“ gefördert wird. Sportpolitische Gespräche werden dann garantiert erstmals geführt beim „Pforzheimer Abend“ des LSV im Dachgarten des Pforzheimer Parkhotels in unmittelbarer Nähe des CongressCentrums.

Joachim Spägele

Wehret den Anfängen

BWSJ gibt Flyer zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ und Ehrenkodex heraus

Das Thema ist aktuell und vor allen Dingen in den Medien omnipräsent. Sexualisierte Gewalt, sexueller Missbrauch, Kindeswohlgefährdung. Auch in unseren Sportvereinen? Was sich vor Jahrzehnten in kirchlichen oder schulischen Einrichtungen ereignet hat, gibt es möglicherweise noch immer. Vielleicht nicht so verstärkt, aufgrund der steigenden Aufgeklärtheit von heutigen Kindern und Jugendlichen vielleicht in anderen Formen. Und all dies auch im Sport, im Sportverein?

Klar ist, der Sport ist in Bezug auf die rein körperlich bedingte Nähe von Betreuern und Kindern prädestiniert für Missbräuche. Einzelfälle kamen zuletzt ans Tageslicht, vor Verallgemeinerungen im Zusammenhang mit flächendeckendem Missbrauch sei jedoch gewarnt. Dennoch: Der Landessportverband Baden-Württemberg hat sich, wie zuletzt der DOSB und viele andere Dachverbände des Sports, dieses Themas in der Präsidiumssitzung am 20. Mai in Steinbach intensiv angenommen. In vielfacher Art und Weise werden in den nächsten Wochen und Monaten Vereine, Eltern, die Sportler selbst, aber auch Verantwortliche innerhalb der Vereine informiert und aufgeklärt. Die Baden-Württembergische Sportjugend hat vor wenigen Tagen einen Flyer mit dem Titel „Schutz vor Kindeswohlgefährdung – natürlich auch im Sportverein!“ herausgegeben.

Foto: Peter Kirschner/ Shotshop.com.

Flyer erstellt

Aufgeführt werden darin vor allen Dingen Formen der Präventionsmöglichkeiten für Vereine und Verbände nach dem Motto: „Was kann getan werden?“ Über allem steht die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen, um ihnen mitzuteilen, welche Rechte sie haben und wo es Hilfe gibt. Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter müssen für das Thema sensibilisiert werden, strukturell verankerte Vertrauenspersonen sollten gefunden werden und vieles mehr. Dazu zählt auch die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses nach § 30a des Bundeszentralregisters für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter. Kleine Bausteine, die in der Gesamtheit helfen sollen.

Dazu gehört nicht zuletzt auch das Aufstellen von allgemeingültigen Verhaltensregeln und –normen, also eines Verhaltenskodex‘ Einen so genannten Ehrenkodex hat die bwsj erstellt, der im Internet unter www.bwsj.de herunterzuladen ist.

Grundsätzlich gilt, so die bwsj: Trainer-, Übungs- und Jugendleiter sowie sonstige Betreuer sollten auf keinen Fall in die Rolle des Therapeuten schlüpfen! Doch eines ist auch klar: Kinder- und Jugendschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. „Jeder, der mit Kindern und Jugendlichen zu tun hat, ist aufgerufen, alle möglichen und sinnvollen Maßnahmen zu deren Schutz vor Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung zu ergreifen. Gerade auch der Freizeitbereich, wie z.B. der Sportverein, muss Verantwortung übernehmen“, so Monica Wüllner, die Vorsitzende der bwsj.

Joachim Spägele

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

Weitere Infos:
Viele weitere Informationen entnehmen Sie der Internetseite der bwsj unter www.bwsj.de

„Habe viel Verständnis für

Seit Februar ist Prof. Dr. Marion Schick Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg. Bereits nach wenigen Wochen traf sie sich erstmals im SpOrt in Stuttgart mit dem Geschäftsführenden Präsidium des Landessportverbandes. Im Interview mit Joachim Spägele nimmt die Ministerin erstmals öffentlich Stellung zu aktuellen Themen des Sports.

Frau Prof. Schick, Sie sind seit wenigen Wochen neue Ministerin für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg. Welche Affinität haben Sie persönlich zum Sport?

Bewegung und sportliche Betätigung sind für mich ein wichtiger Ausgleich zu meiner Arbeit, die ja in der Regel eher bewegungsarm ist. Dabei kann ich richtig gut abschalten und den Kopf frei kriegen. Leider bleibt im Moment nicht allzu viel Zeit dafür übrig.

Sie wurden von Ministerpräsident Mappus natürlich nicht aufgrund Ihres sportlichen Hintergrunds zur Kultusministerin ernannt. Ihr Haus ist in erster Linie für den großen Bereich der Schulen zuständig. Dennoch: Wo würden Sie innerhalb der Zuständigkeit in Ihrem Ministerium im Sport Prioritäten setzen?

Es ist richtig, dass mein Haus für alle Belange der Schulen zuständig ist, und da spielt auch der Schulsport eine große Rolle. In diversen Studien hat die Hirnforschung nachgewiesen, dass Bewegung, Spiel und Sport für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen von größter Bedeutung ist. Diese Aufgabe, Kindern und Jugendlichen entsprechende Bewegungsangebote zu machen, nehmen wir sehr ernst. Aber auch der außerschulische Sport ist wichtig, und hier möchte ich auf den Bereich Leistungssport und Schule verweisen, der ebenfalls in unserem Zuständigkeitsbereich liegt. Die Gesellschaft hat den jungen Athletinnen und Athleten gegenüber eine große Verantwortung. Wir übernehmen gerne diese Verantwortung und arbeiten daran, die Rahmenbedingungen ständig weiterzuentwickeln.

Die neue Kultusministerin Prof. Schick.
Foto: Land Baden-Württemberg

Der Solidarpakt Sport zwischen dem Land und der Sportorganisation läuft Ende 2010 aus. Er brachte Planungssicherheit für beide Seiten. Die Landesregierung hat im Haushalt für das Jahr 2011 erneut rund 64 Mio. Euro eingestellt. Der Sport fordert hingegen einen Teuerungsausgleich von zusätzlichen 7.8 Mio. Euro. Dazu fasste das LSV-Präsidium einen einstimmigen Beschluss. Wie stehen Sie dieser Forderung gegenüber?

Ich habe viel Verständnis für die Wünsche des Sports, die nun in intensiven Gesprächen erörtert werden müssen. Dabei muss aber auch berücksichtigt werden, welche finanziellen Spielräume in der jetzigen Wirtschafts- und Haushaltssituation für das Land überhaupt noch bestehen.

Das Land hat in Bezug auf die Einführung der Ganztagesschulen nicht zuletzt auch die Sportvereine aufgefordert, sich bei der Gestaltung der Ganztagsschulbetreuung einzubringen. Die Vereine konstatieren, dies sei mit ihren großteils ehrenamtlich arbeitenden Mitarbeitern kaum möglich. Welche Lösungsmöglichkeiten sehen Sie?

An unseren Ganztagsschulen ist durch eine Verlagerung von Pflichtunterricht vom Vormittag auf den Nachmittag eine sinnvolle Verteilung des Lernstoffs auf den ganzen Schultag erreicht, sodass Lernphasen und Bewegungs- und Entspannungspausen aufeinander folgen. In seinem Grundsatzpapier zur Ganztagsförderung fordert der DOSB die Sportvereine auf, die Chancen der Ganztagsförderung zu nutzen, um die Kinder an die Vereine zu binden und für ein lebenslanges Sporttreiben zu werben. Wir haben die Basis für die Mitwirkung der Sportvereine geschaffen und durch Rahmenbedingungen und die Bereitstellung von Finanzmitteln abgesichert, z. B. durch das Jugendbegleitermodell. Dadurch bieten sich für die Vereine unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten und -formen bei der Zusammenarbeit mit Ganztagsschulen.

Bleiben wir noch kurz beim Thema: Im Zusammenhang mit der flächendeckenden Einführung der Ganztagsschule behaupten Vereins- und Verbandsvertreter, Leistungssport im Jugendbereich sei nur sehr schwer umzusetzen, da die Schüler kaum noch Zeit für ein umfassendes Training hätten. Sehen auch Sie die Ganztagsschule bzw. Einführung des G8 als einen Hemmschuh für den Leistungssport?

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass jugendliche Leistungssportlerinnen und -sportler ein ganz hervorragendes Zeitmanagement haben, so dass sie es in den meisten Fällen schaffen, Leistungs-

IM PORTRÄT

Prof. Dr. Marion Schick

Seit dem 24. Februar 2010 ist Prof. Dr. Marion Schick als Nachfolgerin von Helmut Rau Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg. Die 52 Jahre alte Ministerin ist Mutter zweier Kinder, studierte bis 1981 in München mit dem Abschluss Diplomhandelslehrerin. Nach Studienreferendariat und einer Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiterin an der Universität der Bundeswehr promovierte sie 1987 zur Dr. Phil. und arbeitete sodann u.a. als Personalentwicklerin beim ADAC und der Allianz, war Prodekanin des Fachbereichs Wirtschaftsingenieurwesen der Hochschule München (1997-1999), Präsidentin der Hochschule München (2000-2008) und von Oktober 2008–Februar 2010 Vorstand der Fraunhofer-Gesellschaft, München, Personal und Recht.

die Wünsche des Sports“

sport und Schule unter einen Hut zu bringen. Die Befürchtungen der Eltern oder der Vertreter des Sports sind zwar verständlich, aber häufig unbegründet. Eine gelingende Kooperation – wie oben beschrieben – kann auch Vorteile für den Leistungssport bringen, wie ja Beispiele aus der unmittelbaren Umgebung zeigen. Die Turnerinnen und Turner, die im Kunstturnforum trainieren, kommen zum großen Teil aus Schulen mit Ganztagsbetrieb wie z. B. die Weltklasseturnerinnen Marie-Sophie Hindermann und Kim Bui. Erstere hat trotz der enormen Zeitbelastung im G8 und des engen Zeitbudgets als Hochleistungsturnerin einen Abischnitt von 1,5 erreicht und ist vom DOSB zur Eliteschülerin des Jahres 2009 gekürt worden.

Kritisiert wird seit geraumer Zeit seitens der Sportorganisation die unzureichende Ausbildung der Grundschullehrer im Sport. Welchen Handlungsbedarf sehen Sie?

Die Ausbildung der Grundschullehrer wird derzeit an den Pädagogischen Hochschulen in einem gemeinsamen Grund- und Hauptschullehrerstudium durchgeführt, bei dem die Möglichkeit besteht, das Fach Sport als Haupt- oder Nebenfach zu belegen. Das Land ist bemüht, an jeder Grundschule eine ausgebildete Sportlehrkraft einzusetzen. Statistisch müssten an jeder Grundschule drei bis vier ausgebildete Sportlehrkräfte zur Verfügung stehen. Da jedoch an den Grundschulen das Klassenlehrerprinzip gilt, wird häufig der Fächerverbund „Bewegung, Spiel und Sport“ – vor allem an kleineren Grundschulen – von Lehrkräften unterrichtet, die das Fach Sport nicht explizit studiert haben. Dieser „fachfremde“ Unterricht ist jedoch keinesfalls gleichzusetzen mit nicht qualifiziertem Unterricht. Es besteht ein breites berufsbegleitendes Angebot an Qualifizierungsmaßnahmen, die am Landesinstitut für Schulsport, Schulkunst und Schulmusik (LIS) durchgeführt werden. Mit der Entscheidung der Landesregierung, die Studiendauer für künftige Grundschullehrkräfte auf acht Semester festzulegen, ist ein weiterer entscheidender Schritt getan. Neben verbindlichen Studienanteilen wird es auch künftig frei wählbare Kompetenzbereiche und Vertiefungsfächer geben. Das Fach Sport kann selbstverständlich als Vertiefungsfach gewählt werden. Damit gewährleisten wir, dass es auch in Zukunft gut ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer in diesem Fach gibt. Darüber hinaus ist geplant, dass alle Studierenden dieses Lehramts – auch diejenigen, die nicht Sport studieren – eine Grundqualifikation im musisch-ästhetischen Bereich und in der Bewegungserziehung erhalten, um so den Schultag rhythmisieren zu können. Damit stellen wir sicher, dass alle Grundschullehrkräfte die Bedeutung der Bewegung für das Lernen erkennen und als Unterrichtsprinzip umsetzen und z.B. mit ihren Schülerinnen und Schülern „Bewegten Unterricht“ durchführen können.

Die Weltklasseturnerin Kim Bui ist für Ministerin Schick ein Beispiel dafür, dass Schule und Spitzensport durchaus vereinbar sind.
Foto: Baumann

Wie stellen Sie sich die Bildungspartnerschaften zwischen Sportorganisation, Kindergarten/Kindertagesstätte und den Schulen vor?

Partnerschaften zwischen Schulen und Vereinen, auch in Verbindung mit Kindertagesstätten, gibt es in Baden-Württemberg schon seit über 20 Jahren. Hier arbeiten Schulen und Sportvereine schon lange erfolgreich in breiten- oder leistungssportlichen Feldern zusammen. Bildungspartnerschaft meint eine neue Qualität dieser Kooperationen. Zuerst bedarf es der Verständigung auf einen angemessenen Begriff von Bildung, der den Menschen in seiner Ganzheit, in all seinen Dimensionen wahrnimmt und fordert. Menschliche, soziale, ethische und kreative Kompetenzen gehören wesentlich dazu. Dieser ganzheitliche Erziehungs- und Bildungsauftrag, dem Schule verpflichtet ist, wird in unseren Bildungsplänen durch die Forderungen nach einer Erziehung zum Sport und einer Erziehung durch den Sport konkretisiert. Beiden Zielen muss sich heutzutage auch der Sport in den Vereinen verpflichtet fühlen. Hier ist auch schon einiges in Bewegung gesetzt worden: Sportvereine entwickeln Werteleitbilder und stellen sich auch ihrer Bedeutung als außerschulische Lernorte für Erziehung und Bildung. Bildungspartnerschaft betont aber auch das Miteinander, das sich gegenseitige Öffnen und Aufeinanderzugehen, die Begegnung auf Augenhöhe. Hier haben sich in den letzten Jahren unsere Schulen mehr und mehr für außerschulische Partner geöffnet. Insbesondere Ganztagsschulen gestalten neben dem Pflichtunterricht mit außerschulischen Bildungspartnern, Sportvereinen, aber natürlich auch mit den Eltern, ein Schulleben, in dem der vorgegebene Bildungs- und Erziehungsauftrag in vorbildlicher Weise erfüllt werden kann.

Wie stellen Sie sich die Form des Dialogs mit der Sportorganisation und speziell mit dem Dachverband LSV vor?

Der Begriff „Dialog“ steht für mich für eine Kommunikationsform, die sich durch Verständigung, Konsens und Interessenrealisierung auszeichnet. Obwohl ich noch nicht allzu lange hier bin, hatte ich schon die Möglichkeit, mit verschiedenen Sportorganisationen und auch dem Dachverband, dem Landessportverband Baden-Württemberg, zu sprechen. Ich meine, dass es gute Gespräche waren, dass ein Dialog im oben genannten Sinne stattgefunden hat, nämlich offen, vertrauensvoll, sachbezogen und respektvoll – zum Wohle des Sports.

Gesundheitsressource Natur

Interessantes Seminar im Juli in Sternenfels – Jetzt anmelden!

Die Akademie für Umwelt- und Naturschutz Baden-Württemberg bietet im Juli in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband Baden-Württemberg und dem Hartmannbund Baden-Württemberg unter dem Titel „Gesundheitsressource Natur – Chance für Mensch und Umwelt" ein interessantes Seminar zum Thema Sport und Umwelt an.

Gesundheitsressource Natur

Termin: 15. Juli 2010, 10 – 17 Uhr

Ort: 75447 Sternenfels, TeleGIS Innovationscenter, Maulbronner Straße 26 (Enzkreis)

Teilnehmerkreis: Vertreter von Sportvereinen und Krankenkassen, Ärzte, Vertreter des Naturschutzes, Natur- und Landschaftsführer, Schutzgebietsbetreuer

Tagungsleitung: Marion Rapp, Umweltakademie

Tagungsgebühr: 40 Euro (für Ehrenamtliche gebührenfrei)

Natur und Umwelt beeinflussen unsere Gesundheit in vielfältiger Weise. Zahlreiche Pflanzen liefern Wirkstoffe zur Krankheitslinderung und Heilung; natürliche Ressourcen wie unbelasteter Boden, sauberes Wasser und reine Luft sind Grundlagen für hochwertige Lebensmittel und Gesundheit. Intakte Natur und Landschaft bieten Erholungswert und sind Basis für gesundheitsfördernde Aktivitäten wie Wandern, Radfahren oder Kanufahren. Auf der anderen Seite entstehen viele chronische Erkrankungen wie etwa Allergien aus einem komplexen Zusammenspiel von Erbinformationen, Lebensstil und Umweltbelastungen.
Artenreichtum, intakte Ökosysteme und erlebnisreiche Kulturlandschaften haben positive Einflüsse auf unsere Gesundheit. Eine zukunftsweisende Gesundheitsforschung muss diese Zusammenhänge berücksichtigen. Um Erkrankungen vorzubeugen und bestehende Leiden zu lindern, muss sie Natur als Apotheke, die Landschaft als Ort für Erholung und gesundheitsfördernde Aktivitäten erkennen und nutzen. Zugleich ist es notwendig, dass Umweltverschmutzung als Krankheitsursache stärker ins Blickfeld gerückt wird. Grundsätzlich gilt es, Gesundheitsvorsorge, Erholungsbedürfnis, Sport und Nutzung von Heil- und Kulturpflanzen mit dem Schutzbedürfnis der Natur in Einklang zu bringen.
Das Seminar verdeutlicht die Zusammenhänge zwischen Landschaft, Umwelt- und Naturschutz sowie Gesundheit. Es zeigt Wege auf, wie Naturschutz und nachhaltige Nutzung zur Gesundheitsvorsorge beitragen können.

Anmeldungen

(Anmelde-Nr. 80 RA) bitte an die Akademie für Umwelt- und Naturschutz: marion.rapp@uvm.bwl.de oder über www.umweltakademie.baden-wuerttemberg.de/Veranstaltungen. Fragen zum Seminar beantwortet Marion Rapp, Tel. 0711/126-2814.

Dank Toto-Lotto!

Neue Neckarhalle in Sulz verbessert die Infrastruktur

Am 1. März begann in Sulz eine neue Zeitrechnung – rein sportlich gesehen. Nach 14 Monaten Bauzeit wurde die neue Neckarhalle in Betrieb genommen, womit sich die Bedingungen nicht nur für den Vereins-, sondern auch für den Schulsport erheblich verbesserten.
„Das Warten hat sich gelohnt", entfuhr es Martina Maier vom Vorstand des TV Sulz. Für den Turnverein war der 26. Februar 2010, an dem die neue Halle feierlich eingeweiht wurde, ein ganz besonderer Tag in der Vereinsgeschichte. Das schmucke Gebäude beinhaltet eine 21 mal 36 Meter große, zweiteilbare „Schaufensterhalle" ohne Tribüne und eine 14 mal 14 Meter große Gymnastikhalle, dazu vier Umkleide- und zwei Duschräume. Viel Holz und Sichtbeton als Baumaterialien, dazu eine moderne Fernwärme-Fußbodenheizung.

Die neue Neckarhalle in Sulz konnte am Tag der offenen Tür am 27. Februar besichtigt werden.
Foto: TV Sulz

„Die Infrastruktur für den Sport in unserer Stadt ist jetzt vorbildlich", freute sich auch Robert Nübel, Sportkreisvorsitzender von Rottweil. Neben den Vereinen profitiert vor allem der Schulsport mit den 2000 Kindern und Jugendlichen der Sulzer Kernstadt von der neuen Halle. Bisher mussten sie mit Bussen in die verschiedenen Stadtteile zum Sportunterricht kutschiert werden. Damit spart die Stadt nun jährlich rund 50.000 Euro, von der Zeitersparnis beim Sportunterricht ganz zu schweigen.
Die neue Neckarhalle kostete alles in allem etwa drei Millionen Euro, inklusive des neu gestalteten Parkplatzes. Der Turnverein Sulz hat sich dabei im 150. Jahr seines Bestehens als weitsichtiger Projektpartner der Stadt erwiesen und sich mit 50.000 Euro am Hallenneubau beteiligt. Dafür sprang der Gymnastikanbau heraus, der es dem Verein erlaubt, seine Angebote für Ältere sowie im Gesundheits- und Präventionssport zu erweitern. Der WLSB bezuschusste die Gymnastikhalle mit 90.000 Euro.
Sportlich befinden sich der TV Sulz und der Schulsport nun in einer höheren Liga – dank Toto-Lotto.

WM auch bei uns

Das Programm „Integration durch Sport“ des LSV veranstaltet an 14 Standorten im Land eine „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisterschaft 2010“

Verspüren auch Sie schon so etwas wie WM-Fieber? Nur noch wenige Tage, dann startet in Südafrika die FIFA Fußball-Weltmeisterschaft. Ob dort bei allen Spielen das Wort Toleranz im Vordergrund steht? Warten wir´ s ab. Bei der vom Landessportverband Baden-Württemberg und dessen Programm „Integration durch Sport“ veranstalteten Reihe „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisterschaft“ dürfte dies ganz sicher der Fall sein! Deutschland gegen Serbien, Südafrika gegen Frankreich, Brasilien gegen Portugal und Kamerun gegen die Niederlande … unter der Schirmherrschaft der jeweiligen (Ober-) Bürgermeister der Austragungsorte verwandelt die „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisterschaft 2010“ die Straßen Baden-Württembergs in „südafrikanische Fußball-Arenen“.

An 14 Standorten in Baden-Württemberg veranstaltet der LSV in diesem Sommer seine Fußball-Turniere. *Foto: LSV*

Während dieser landesweiten Tour spielen ab dem 11. Juni rund 2.000 Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 Jahren um den Einzug ins „WM-Finale“, welches dann am 18. Juli im Rahmen des Kinder- und Jugendfestivals in Stuttgart stattfindet. Die teilnehmenden Teams kicken in zu gelosten Ländertrikots und werden damit zu Botschaftern für jeweils eine der Nationen, die an der Weltmeisterschaft in Südafrika teilnimmt.

Menschlichkeit im Vordergrund

Doch nicht nur über die Ländertrikots richtet sich der Blick nach Südafrika. In allen Spielorten setzen sich die Teilnehmer mit „Ubuntu“ auseinander – ein Wort, das für „Menschlichkeit“ steht. Entwickelt wurde diese Idee von KICKFAIR e.V., Partner des Programms „Integration durch Sport“. Als Experte für die Verknüpfung von Bildungsinhalten mit Fußballthemen begleitet KICKFAIR die Aktion des LSV und unterstützt in den jeweiligen Spielorten die Teilnehmer in der Auseinandersetzung mit „Ubuntu“. Die Ergebnisse werden auf einer Ausstellungstafel sichtbar gemacht. Alle zusammen genommen ergeben eine gemeinsame, landesweite Botschaft und die Form des Soccer City Stadiums in Soweto, in dem das Eröffnungs- und Endspiel der WM stattfinden wird.

Klar ist, auch bei der diesjährigen „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisterschaft“ steht nicht unbedingt das fußballerische Können, sondern Fairplay, Toleranz und ein friedliches Miteinander im Vordergrund. Dabei hat sich das besondere Regelwerk von „Straßenfußball für Toleranz“ inzwischen vielfach bewährt: Gespielt wird vier gegen vier auf einem Kleinfeld, wobei in jedem Team immer mindestens ein Mädchen und ein Junge mit im Spiel sind. Das Mädchen muss im Laufe des Spiels ein Tor erzielen, damit die Tore der Jungen ebenfalls zählen. Neben den geschossenen Toren werden auch Punkte für Fairness und soziales Miteinander während des Spiels vergeben. So stellt die „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisterschaft 2010“ sicher, dass nur die Mannschaft zum Weltmeister gekürt wird, die neben dem Tore schießen vor allem auch den Fair-Play-Gedanken verinnerlicht hat. Von besonderer Bedeutung ist außerdem, dass es bei den Spielen keinen Schiedsrichter, sondern so genannte Teamer gibt, die die Spiele beobachten und zusammen mit den Mannschaften ihr Verhalten reflektieren werden.

Landesweit werden in 14 Standorten Siegerteams ermittelt, die beim Landesfinale in Stuttgart um den Titel des „Straßenfußball für Toleranz Weltmeisters 2010“ spielen.

J. Sandmann / J. Spägele

Die Spielorte:

7. Mai:	Bad Saulgau, Gelände Brechenmacher-Schule
11. Juni:	Villingen-Schwenningen, Landesgartenschau Spielwiese Möglingshöhe
13. Juni:	Metzingen, Kelternplatz
16. Juni:	Heidenheim, Rathausplatz
20. Juni:	Hügelsheim, Sportplatz im Altrhein-Stadion
23. Juni:	Zell am Harmersbach, Kanzleiplatz
29. Juni:	Schwäbisch Gmünd, Johannisplatz
1. Juli:	Heidelberg, Universitätsplatz
4. Juli:	Laupheim, Rathausplatz
5. Juli:	Weingarten, Gelände Wilhelm-Hofmann-Schule und Talschule
8. Juli:	Rottenburg am Neckar, Sportpark 18-61
9. Juli:	Öhringen, Parkplatz Herrenwiese
10. Juli:	Friedrichshafen, Gelände Sportfreunde Friedrichshafen
17. Juli:	Lahr, Rathausplatz
18. Juli:	Stuttgart, Oberer Schloßgarten vor dem Staatstheater

Weitere Infos unter:
LSV Baden-Württemberg e.V., Julia Sandmann/Simon Gräser Programm „Integration durch Sport“ Tel.: 0711/280 77-869 ids@lsvbw.de • www.lsvbw.de

HDI-Aktion: Monat des Ehrenamts

Sonderkonditionen und unverbindliche Beratungsgespräche für Ehrenamtliche des Sports in Baden-Württemberg

Im Juni 2010 bietet die HDI Direkt Versicherung AG einen speziellen Service an und lädt hierzu alle ehrenamtlich Tätigen im Sport zum unverbindlichen Versicherungs-Check in seine Niederlassungen ein. Dabei geht es um solche Fragen:

- Welche Versicherungen habe ich? Bin ich ausreichend abgesichert?
- Sind meine Versicherungen an meine Bedürfnisse angepasst oder gibt es für mich günstigere Alternativen? Wo bezahle ich zu viel?
- Welche Versicherungen sind unbedingt notwendig und wo ist das Risiko kalkulierbar und somit eine Versicherung nicht zwingend notwendig?
- Auf welche Versicherung könnte ich verzichten?

Maßgeschneiderte Versicherung

Wann haben Sie sich das letzte Mal mit Ihren Versicherungen beschäftigt? Für viele von uns ist das ein kompliziertes Thema, teuer und nicht auf den ersten Blick zu durchdringen. Deshalb wurden in der Vergangenheit häufig Komplettpakete angeboten, die einen „Allround"-Versicherungsschutz bieten.

Aber: Es geht auch besser! Es gibt neue Versicherungsprodukte, die Ihnen eine einfache, verständliche Lösung für genau das bieten, was Sie brauchen. Natürlich zahlen Sie dann auch nur für das, was Sie ausgewählt haben und können damit Beiträge sparen.

Zusätzlich belohnt die HDI Ihr ehrenamtliches Engagement mit Sonderkonditionen und besonders günstigen Preisen! Das Stichwort hierfür lautet „Sport in Baden-Württemberg".

Fordern Sie deshalb auch zu den von Ihnen bereits abgeschlossenen Versicherungen ein unverbindliches Angebot an und testen Sie das hervorragende Preis- / Leistungsverhältnis der HDI Direkt Versicherung AG.

Nutzen Sie hierzu den Monat des Ehrenamtes im Juni 2010 und besuchen Sie eine HDI-Geschäftsstelle in Ihrer Nähe. Diese finden Sie im Internet unter www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb/ oder rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne rund um Ihre private Sicherheit – günstig und vor allem bedarfsgerecht.

Tausende Ehrenamtliche sorgen Woche für Woche mit ihrem Einsatz dafür, dass der Vereinssport funktioniert. Die HDI bietet ihnen im Juni einen besonderen Service an.
Fotos: Baumann

Sie entscheiden, was Sie brauchen

Sie entscheiden, was Sie brauchen! Zum Beispiel:

Privat-Haftpflicht: Kommt für Schäden auf, die Sie anderen zufügen,

Unfallversicherung: Deckt die finanziellen Risiken ab, mit denen Sie nach einem Unfall konfrontiert werden,

Hausratversicherung: Ersetzt Ihr beschädigtes, entwendetes oder zerstörtes Eigentum,

Wohngebäude-Versicherung: Sorgt dafür, dass Sie Ihr Zuhause nach einem Schaden, z. B. durch Feuer oder Sturm, wieder bewohnen können.

Unser Dankeschön:
25-Euro-Tankgutschein
für die ersten 10 Antragsteller
im Zeitraum vom 1. bis 30. Juni

Rufen Sie uns einfach an!

Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen weiter – kompetent – fair – unverbindlich:
HDI Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Stichwort „Sport in Baden-Württemberg"
Telefon: 0711-9550 291
Fax: 0711-9550 246

HDI

Partner des Sports in Baden-Württemberg

Badischer Sportbund · Württembergischer Landessportbund e.V. · BSB Badischer Sportbund Freiburg e.V. · LSV Landessportverband Baden-Württemberg

Glückwunsch!

Der Sport profitiert seit Jahren von der GlücksSpirale. Diese wird 40 Jahre alt.

Die Lotterie der guten Taten wird 40. Fast auf den Tag genau vor 40 Jahren strahlte die ARD die erste Ziehung der GlücksSpirale aus. 1,5 Milliarden Euro sind über vier Jahrzehnte direkt in gute Zwecke geflossen, gab Wolfgang Angenendt, Vorsitzender des Glücks-Spirale-Sonderausschusses beim Deutschen Lotto-Toto-Block, dieser Tage in Berlin bekannt. „Wir freuen uns sehr, jetzt und in Zukunft bundesweit Gutes voranzubringen“, sagte er in Anwesenheit hochrangiger Vertreter der drei bundesweiten Fördergeld-Empfänger Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB), Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und Deutsche Stiftung Denkmalschutz (DSD). Zu den prominenten Gratulanten gehört André Lange, vierfacher Olympiasieger im Bobfahren: „Mit der großzügigen Förderung für den Sport bringt die Glücks-Spirale ganz Deutschland in Bewegung – und Leistungssportler wie mich ganz nach vorn.“

Ein Herz für talentierte Sportler

Allein für den Sport erspielte die GlücksSpirale in 40 Jahren 610 Millionen Euro. Jährlich kommen 25 Prozent aller Fördergelder dem Deutschen Olympischen Sportbund zugute, im Jahr 2009 waren dies 15,9 Millionen Euro. Davon gingen 40 Prozent an die Landessportbünde. Dazu LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar: „Nicht zuletzt der großartigen Unterstützung des Sports durch die GlücksSpirale ist es zu verdanken, dass Deutschland sportlich zur Weltspitze gehört. Doch auch unsere Vereine und Verbände profitieren seit Jahrzehnten von dieser Einrichtung.“ Bei der Stiftung Deutsche Sporthilfe, die junge Spitzensportler unterstützt, kommt aktuell jeder vierte Euro aus den Erträgen der GlücksSpirale an. Das beeindruckende Ergebnis: 40.000 sportliche Talente konnten seit Gründung der Sporthilfe gefördert werden.

Eine Lotterie am Puls der Zeit

Zeitgemäße Gewinne wie die lebenslange Sofortrente von mindestens 7.500 Euro sorgen für eine ungebrochen hohe Popularität der GlücksSpirale. Das zeigt sich in steigenden Losverkaufszahlen und entsprechend höheren Budgets für gute Taten. 27 Prozent der eingespielten Summe wendet die Rentenlotterie alljährlich für gemeinnützige Projekte auf. Ursprünglich zur Finanzierung der Olympischen Sommerspiele 1972 und der Fußball-WM 1974 gedacht, zeigt die GlücksSpirale heute ein breites gesellschaftliches Engagement.

Joachim Spägele

Wieder gesucht: Deutschlands aktivste Stadt

Der Städtewettbewerb Mission Olympic startete vor wenigen Tagen zum vierten Mal. Der DOSB sucht wieder Deutschlands aktivste Stadt. Bewerben können sich Städte ab sofort bis zum 31. Juli 2010. Die Siegerstadt erhält 75.000 Euro zur Förderung des Breitensports, die vier weiteren Finalstädte werden mit jeweils 10.000 Euro prämiert.
Weitere Infos sind erhältlich über www.mission-olympic.de

Anzeige

Mit Sicherheit sportlich.

Eintrittskontrollbänder für Ihre Sportveranstaltung.

www.w-und-a.de/sportbw

WOLF & APPENZELLER

28. Sportbundtag steht vor der Tür

Am 12. Juni findet im Best Western Palatin Kongresshotel in Wiesloch die 28. Mitgliederversammlung des Badischen Sportbundes Nord statt. Beginn der Veranstaltung, zu der wieder über 400 Delegierte aus Vereinen, Fachverbänden und Sportkreisen in Nordbaden erwartet werden, ist um 9.30 Uhr.

Viel Prominenz zu Gast

Besonders freut sich der Badische Sportbund, dass sich der neue Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Stefan Mappus, angekündigt hat und ein Grußwort spricht. Neben ihm werden Sportministerin Prof. Dr. Marion Schick und Innenminister Heribert Rech erwartet. Weitere Ehrengäste sind Georg Wacker, Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie Gerda Windey, Ministerialdirigentin Jugend, Sport und Weiterbildung, ebenfalls aus dem MKJS. Für den Sport in Baden-Württemberg spricht LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar.

Auf dem Programm stehen die obligatorische Wahl des neuen Präsidiums sowie Satzungsänderungen. Ein besonderer Tagesordnungspunkt ist die Ernennung von Anton Häffner zum Ehrenpräsidenten. Häffner war von 1986 bis 1998 Präsident des Badischen Sportbundes, zuvor lange Zeit Schatzmeister und anschließend für neun Jahre LSV-Präsident. Im Rahmen der Veranstaltung präsentieren sich zudem die Partner und Förderer des BSB an verschiedenen Info-Ständen.

Public Viewing 2010

Anlässlich der bevorstehenden FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2010 in Südafrika planen viele Vereine Public-Viewing-Veranstaltungen. Doch was ist zu beachten, damit man sich innerhalb der legalen Grenzen bewegt? Hier finden Sie Antworten auf die zehn wichtigsten Fragen.

Fotos: GES

Bei wem liegen die Übertragungsrechte?
Die Übertragungsrechte an der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 liegen bei der FIFA. Wer Übertragungen von Spielen auf Großbildleinwänden oder auch nur Fernsehern öffentlich anlässlich einer Public-Viewing-Veranstaltung zeigen möchte, ist verpflichtet, bei der FIFA eine entsprechende Lizenz zu beantragen. Es gilt insoweit das „FIFA-Reglement für Public-Viewing-Veranstaltungen“.

Was ist eine Public-Viewing-Veranstaltung?
Nach der Definition der FIFA gilt eine Veranstaltung als Public-Viewing-Veranstaltung, wenn die Übertragung eines Spiels einem Publikum an einem anderen Ort als in privaten Wohnräumen dargeboten wird. Dies gilt auch dann, wenn die Veranstaltung nicht der allgemeinen Öffentlichkeit, sondern nur einem abgegrenzten Adressatenkreis, beispielsweise nur Vereinsmitgliedern, zugänglich ist. Maßgeblich ist allein, dass die Veranstaltung also beispielsweise in einem Kino, einem Restaurant, in Stadien oder im sonst öffentlichen Raum abgehalten wird.

Wie erhalte ich eine FIFA-Lizenz?
Für eine Public-Viewing-Veranstaltung muss in jedem Fall eine Lizenz bei der FIFA eingeholt werden. Die

FIFA hat dazu ein Online-System für die Registrierung eingerichtet. Auf der Website https://publicviewing.fifa.com/FWC2010/ kann entweder eine Lizenz für eine gewerbliche oder für eine nicht gewerbliche Public-Viewing-Veranstaltung beantragt werden.

Wann ist eine Public-Viewing-Veranstaltung gewerblich, wann nicht gewerblich?
Eine nicht gewerbliche Public-Viewing-Veranstaltung liegt dann vor, wenn der Veranstalter diese nicht zu gewerblichen Zwecken durchführt. Es wird vermutet, dass gewerbliche Zwecke dann vorliegen, wenn zum Beispiel für die Vorführung der Übertragung direkt oder indirekt Eintrittsgelder verlangt werden oder im Zusammenhang mit der Veranstaltung Sponsoring- oder andere gewerbliche Assoziierungsrechte genutzt werden oder durch die Durchführung der Veranstaltung in jeglicher anderen als der hierin niedergelegten Weise ein geschäftlicher Vorteil erzielt wird.

Ist eine Bewirtung zulässig, wenn eine nicht gewerbliche Public-Viewing-Lizenz erteilt wird?
Auch wenn eine nicht gewerbliche Public-Viewing-Lizenz erteilt wird, dürfen dennoch Speisen, Getränke oder andere Waren oder Dienstleistungen verkauft werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass dabei nicht der Eindruck erweckt wird, Hersteller der Waren oder Dienstleistungen stünden in irgendeiner Weise in offizieller Verbindung zur FIFA, zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 oder zur Public-Viewing-Veranstaltung, sei es als Sponsor, Lieferant oder Ähnliches. Nicht zulässig wäre beispielsweise eine Werbetafel mit dem Slogan: „Getränkehändler Thumm versorgt Sie mit kühlem Bier beim Public-Viewing zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010“.

Darf ich Sponsoren einbinden, wenn eine nicht gewerbliche Public-Viewing-Lizenz erteilt wird?
Sponsoring-Rechte dürfen nicht vergeben werden. Das heißt, der Veranstalter darf keinem Dritten mit der Public-Viewing-Veranstaltung verbundene Sponsoring-Rechte oder sonstige unmittelbaren oder mittelbaren Rechte zur Assoziierung gewähren, insbesondere dürfen keine Werbetafeln angebracht oder der Leinwandbereich mit einem Branding versehen werden.

In welcher Form darf eine nicht gewerbliche Public-Viewing-Veranstaltung beworben werden?
Bei der Bewerbung einer Public-Viewing-Veranstaltung ist darauf zu achten, dass alle am offiziellen Emblem, am Titel und an den Logos der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010 bestehenden Urheber- und sonstigen Immaterialgüterrechte der FIFA zustehen und rechtlich geschützt sind. Zulässig ist im Rahmen der Bewerbung mit Plakaten, Flyern oder Ähnlichem allein die Benutzung des Worts „Weltmeisterschaft“ in Standard-Schriftgröße, um die Öffentlichkeit über Zeit und Ort der Public-Viewing-Veranstaltung zu informieren.

Welche Möglichkeiten der Vermarktung bestehen, wenn eine gewerbliche Public-Viewing-Lizenz beantragt wird?
Für eine gewerbliche Public-Viewing-Veranstaltung ist eine entsprechende Lizenz zu beantragen. In diesem Fall dürfen auch Förderer der örtlichen Public-Viewing-Veranstaltung eingebunden werden, soweit es sich um lokale Anbieter handelt, die von der FIFA nicht als Konkurrenten eines FIFA-Marketingpartners des Wettbewerbs angesehen werden. Die Einbindung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der FIFA. Es dürfen darüber hinaus auch Eintrittsgebühren verlangt werden.

Wie hoch ist die Gebühr für eine gewerbliche Public-Viewing-Lizenz?
Die Gebühren für gewerbliche Public-Viewing-Lizenzen werden auf Grundlage der Zuschauerkapazität der jeweiligen Veranstaltungsorte berechnet. Es sind hier Gebühren vorgesehen von 1.000 US-Dollar bei max. 1.000 Zuschauern bis 14.000 US-Dollar bei mehr als 20.000 Zuschauern. Sämtliche Einnahmen aus dem Verkauf gewerblicher kostenpflichtiger Public-Viewing-Lizenzen werden an die offizielle Kampagne der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010, „20 Zentren für 2010“ gespendet. Es sollen durch den Fußball die sozialen Verhältnisse verbessert werden, indem in ganz Afrika 20 neue „Football for Hope“-Zentren gebaut werden, die dem Gesundheitswesen, der Schulbildung und dem Fußball gewidmet sind.

Sind für eine Public-Viewing-Veranstaltung Gebühren an die GEMA und die GEZ zu entrichten?
Da bei den Übertragungen der Spiele auch der Song der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Südafrika 2010, die Nationalhymnen, die Kommentare der Reporter und in den Pausen Werbespots mit Musik wiedergegeben werden, sind auch Gebühren an die GEMA zu entrichten und die Veranstaltungen vorher anzumelden. Die Gebühren betragen für ein Fernsehgerät bis 106 cm Bilddiagonale 30,36 Euro (netto), Fernsehgeräte bzw. Leinwände über 106 cm Bilddiagonale bis 100 qm Fläche 96,56 Euro (netto), bei Leinwänden über 100 qm Fläche 144,12 Euro (netto). Hinzu kommt ein Aufschlag von 26% für die Verwertungsgesellschaft Wort (VG-W). Aufgrund des Rahmenvertrags mit dem Deutschen Olympischen Sportbund ist dann wiederum bei Sportvereinen ein Abschlag von 20% vorgesehen. Wer erstmalig zum Zwecke einer Public-Viewing-Veranstaltung einen Fernseher oder Großbildschirm aufstellt, hat dies auch der GEZ anzuzeigen und die entsprechenden Gebühren zu entrichten.

Frank Thumm, Stuttgart
Quelle: www.imspiel-magazin.de

Tischtennis macht Schule

Eine Initiative für Tischtennis und Schulen in Baden-Württemberg

„Tischtennis macht Schule“ lautet das Motto einer gemeinsamen Aktion der Tischtennisverbände des Landes und der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg. Mit dieser Schulsport-Initiative will Tischtennis Baden-Württemberg e.V. – ein Zusammenschluss der drei Tischtennisverbände aus Südbaden, Baden und Württemberg – Ganztagsschulen in Baden-Württemberg bei der Einrichtung neuer außerunterrichtlicher Tischtennis-Angebote unterstützen.
Ab 2010 können dadurch neue Möglichkeiten für Schulen angeboten und die Rahmenbedingungen für die Einrichtung von Tischtennis-Gruppen an Schulen deutlich verbessert werden. Nachhaltigkeit für den Tischtennissport auf der einen Seite, sowie attraktive neue Sportangebote für Schulen sorgen dafür, den permanent steigenden Anforderungen an außerschulische Ganztagesbetreuung effektiv gerecht zu werden.

Unsere Fotos zeigen Eindrücke von der Auftaktveranstaltung des Schul-Team-Cups, die im Rahmen des Länderspiels Deutschland gegen Russland in Aalen stattfand.

Startschuss im Februar 2010

Seit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2009/10 können sich Schulen um einen Zuschuss bewerben. Neben Personalkosten für kompetente Tischtennis-Trainer kann auf diesem Weg auch eine Tischtennis-Grundausstattung an Schulen erworben werden. Dadurch sind zukünftige Tischtennis-Angebote und Aktionen an Schulen gesichert.
Unterstützung leisten die Tischtennis-Vereine der drei Landesverbände Baden, Südbaden und Württemberg-Hohenzollern durch ihre Kompetenzen in Sachen Tischtennis und Kinder- bzw. Jugendtraining.

Tischtennis Schul-TEAMs

Um den Tischtennis spielenden Schülerinnen und Schülern regelmäßig die Gelegenheit zu bieten, die erlernten Fähigkeiten in einer attraktiven Wettkampfform anzuwenden, plant Tischtennis Baden-Württemberg regelmäßige Turniere für Tischtennis-Schulmannschaften. Der TEAM-Gedanke steht dabei im Vordergrund. Der Bundeswettbewerb der Schulen „Jugend trainiert für Olympia“ bietet seit Jahrzehnten eine hervorragende Plattform für Schulmannschaften, sich auf Kreis- bis hin zur Bundesebene mit Gleichaltrigen anderer Schulen im sportlichen Wettkampf zu messen. Die innerhalb der Schulsport-Initiative neu ins Leben gerufenen Tischtennis-AGs finden so eine optimale Wettkampf-Ergänzung zum wöchentlichen Training. Gleichzeitig bereiten Schulteam-Turniere die Kinder und Jugendlichen auf einen möglichen Einsatz im örtlichen Tischtennisverein vor.
Ob nun bei „Jugend trainiert für Olympia“ oder beim Schul-TEAM-Cup: Die Kooperationsschulen des Programms dürfen sich zudem auf jährliche Einladungen zu attraktiven Tischtennis-Schul-Wettkämpfen in größeren Hallen freuen.

Bewerbungen für 2010/2011

**Bei Tischtennis Baden-Württemberg e.V. gehen zur Zeit Anträge weiterer Schulen für das nächste Schuljahr ein. Interessierte Schulen können sich bewerben bei:
Tischtennis Baden-Württemberg e.V.
Ulrich Schermaul, Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-606, Schermaul@ttvwh.de**

Start in Nordbaden an Pfingstbergschule Mannheim

Die erste Schule aus dem Bereich des Badischen Sportbundes Nord, an der das Projekt umgesetzt wird, ist die Pfingstbergschule – Grund- und Ganztages-Werkrealschule – in Mannheim. Partnerverein ist der TSV Neckarau, mit dessen Tischtennisabteilung eine enge Zusammenarbeit besteht.
Treibende Kraft für das Projekt ist Werner Aust, Sozialpädagoge an der Pfingstbergschule und Inhaber ei-

ner Tischtennis-Trainerlizenz. Zur Zeit bietet er zusammen mit einer Sportlehrerin einmal pro Woche ein eineinhalbstündiges Tischtennistraining an, das von 13 Schülerinnen und Schülern der Grundschule mit Begeisterung besucht wird. Teilweise ist auch der Jugendtrainer des TSV Neckarau, Bernhard Beeker mit in den Trainingsbetrieb eingebunden.
Darüber hinaus gibt es über das Jahr verteilt weitere Tischtennisaktivitäten. So kommt z.B. das Tischtennismobil des Verbandes in die Schule – beim letzten Schulfest war insbesondere die Ballmaschine eine große Attraktion. Seit einem Jahr werden zudem Schulmeisterschaften durchgeführt – die letzten im Februar mit über 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Schirmherrschaft für die Meisterschaften hatte die 75jährige badische Seniorenmeisterin Lore Eichhorn übernommen, von deren Tischtennisspiel die Kinder ausgesprochen beeindruckt waren.
Eine weitere Zusammenarbeit mit dem TSV Neckarau wird darin bestehen, dass sich die Schule am Familienturnier des Vereins beteiligen wird. Insgesamt ist man an der Pfingstbergschule ausgesprochen zufrieden mit dem Verlauf des Projekts, denn es wird von den Schülerinnen und Schülern gut angenommen.

Vereinsmanager auf dem Weg zur zweiten Stufe

Informativ und kurzweilig war für die 21 Teilnehmer der Einstieg in die Vereinsmanager-B-Ausbildung.

21 hoch motivierte Vereinsmanager fanden sich vom 26. bis 28. April in der Sportschule Schöneck bei Karlsruhe ein, um in die Lizenz-Ausbilung zum Vereinsmanager B zu starten.
In den folgenden drei Tagen widmeten sich die Teilnehmer aus den drei Sportbünden Baden-Nord, Baden-Süd und Württemberg ganz besonders dem Thema „Sportvereine im Wandel“. In Vortrag und Diskussion wurden aktuelle Themen wie Netzwerke, Kooperation Schule-Verein, demografischer Wandel und die Gewinnung ehrenamtlicher Mitarbeiter bearbeitet.
Die beiden Seminarleiter Jürgen Heimbach vom WLSB und Dr. Florian Dürr vom BSB Nord präsentierten ein abwechslungsreiches Programm mit einem interessanten Mix aus Theorie, praktischen Erfahrungen und ergiebigen Gruppenarbeiten. Stefan Ermentraut ergänzte das Seminar mit dem Wissen aus seiner Geschäftsführertätigkeit bei der TSG Niefern. Er bereicherte die Veranstaltung mit einer ganzen Reihe von hilfreichen Informationen aus der Praxis.
Zur Auflockerung führte Volker Trunk, Sportlehrer beim BSB Nord, die Seminarteilnehmer durch die Sportschule und zeigte voller Stolz das Gelände, auf dem Sepp Herberger einst die Nationalmannschaft für die Fußball-WM 1954 vorbereitete. Sämtliche Anlagen der Sportschule standen den Teilnehmern für das Abendprogramm zur Verfügung und wurden ausgiebig genutzt.
Während der drei Tage wurde viel neues Wissen erlangt und nicht nur durch die Gruppenarbeiten der Erfahrungsaustausch zwischen den Sportvereinen aus den drei Sportbünden sehr gut gefördert.
Nach der Sommerpause warten auf die Seminarteilnehmer dann die beiden anderen Bausteine der Vereinsmanager-B-Ausbildung zur Strategischen Vereinsentwicklung und zu Steuern und Finanzen im Verein. Entsprechend der Zusammenarbeit der drei Sportbünde im Ausbildungskonzept finden diese beiden Teile dann in der Landessportschule Albstadt (WLSB) bzw. in der Sportschule Steinbach (Badischer Sportbund Freiburg) statt.

Stephan und Michael Mohr, David Berkemeyer

BSB- und LSV-Termine

TERMINE

8. Juni 2010
BSB-Präsidium, Haus des Sports, Karlsruhe

3. Juli 2010
Mitgliederversammlung Landessportverband Baden-Württemberg, CongessCentrum Pforzheim

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS KARLSRUHE

Rückgrat Reha e.V. Ettlingen
(7 Mitgl.) 1. Vors. Achim Barth, Flurstraße 13, 70372 Stuttgart; Vereinsanschrift: Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Sportart: Behinderten- und Rehasport

Reitgemeinschaft Stall Rothfuss e.V., Bretten
(18 Mitgl.) 1. Vors. Bernd-Peter Rothfuss, An der Wessach 6/1, 75015 Bretten; Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Reitsport

Termine Vereinsmanager-B

In die dreiteilige Ausbildung zum Vereinsmanager B können Inhaber der C-Lizenz jederzeit einsteigen. Die Anmeldung ist über den für den Verein zuständigen Sportbund möglich. Die nächsten Termine sind:

Strategische Vereinsentwicklung
Termin: 22. bis 24. September
Ort: Landessportschule Albstadt

Steuern und Finanzen im Verein
Termin: 1. bis 4. Dezember
Ort: Sportschule Steinbach

Familien-Weitsprung XxL

Sportabzeichen-Training mit Heike Drechsler in Karlsruhe

Wer springt weiter, Mama oder Tochter?

Um die Familien im Rahmen des Projekts „**Familiensport XxL**“ auf die Anforderungen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, fand am 12. Mai in Karlsruhe eine Trainingseinheit statt. Im Stadion in Beiertheim konnten sich Eltern gemeinsam mit ihren Kindern für die Disziplin Weitsprung fit machen. Highlight: Olympiasiegerin Heike Drechsler selbst übernahm das Training und gab wertvolle Tipps.

Badischer Sportbund
Sport der Generationen

Gemeinsame Freizeitgestaltung ist nicht der einzige Grund, als Familie zusammen Sport zu treiben. Auch das Voneinander-Abschauen und das gegenseitige Kräftemessen machen den Charme von Familiensport aus.
Nicht selten hörte man am Mittwochabend: „Super Mama!“ oder „Papa, es gab aber auch welche, die sind weiter als du gesprungen!“

Auch BSB-Präsident Heinz Janalik stellte sein Können unter Beweis.

Ziel des Projekts „Familiensport XxL“ der Stadt Karlsruhe, der Barmer GEK, des Sportkreises und des Badischen Sportbundes ist es, Familien zum gemeinsamen Ablegen des Deutschen Sportabzeichens zu bewegen.
Der finale Familiensporttag findet am 18. Juli 2010 ebenfalls im Beiertheimer Stadion statt.
Auch jetzt können interessierte Familien noch einsteigen und mitmachen.

Gemeinsames Aufwärmtraining im Stadion in Beiertheim.

BARMER GEK die gesund experten

Stadt Karlsruhe

Sportkreis Karlsruhe BSB

Sportabzeichen-Treffs bis Ende August anmelden!

Bitte beachten Sie, dass Zuschussanträge für die Sportabzeichen-Treffs bis Ende August 2009 beim Badischen Sportbund bzw. bei den Sportkreisen eingereicht werden müssen. Rückfragen bitte an die BSB-Geschäftsstelle, Nicole Stefan unter Tel. 0721/1808-12.

Kontakt und Infos:

Schul- und Sportamt der Stadt Karlsruhe,
Frau Ulrike Wernert,
Tel. 0721/133-4163, ulrike.wernert@sus.karlsruhe.de

Olympiasiegerin Heike Drechsler gab hilfreiche Tipps.

Sportexerzitien förderten Versöhnungsprozesse

Heilung durch Bewegung war hilfreich

Das Thema der diesjährigen Sportexerzitien, die vom Arbeitsbereich Kirche und Sport in der Erzdiözese Freiburg angeboten wurden, widmete sich dem zurzeit prekären Thema Heilung und Versöhnung. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer versammelten sich im Haus der Begegnung des Kapuzinerklosters in Zell am Hamersbach, um sich geistig und körperlich mit der Thematik auseinander zu setzen. Die leitenden Personen der Sportexerzitien Bruder Karl Löster und Michael Gosebrink legten großen Wert auf die Verzahnung von körperlicher Betätigung und geistlichen Anregungen, um so ganzheitlich einen Entwicklungsprozess in Gang zu bringen. So wurde jeder Tag zunächst thematisch mit einem sportlichen Einstieg begonnen und nach dem Frühstück mit dem geistlichen Impuls vertieft. Durch diese beiden Elemente angeregt konnten die Teilnehmer dann in einer gut zweistündigen Schweigezeit ihren Gedanken und Empfindungen nachgehen.

Am Nachmittag wurden dann durch sportliche Betätigungen in der Gesamtgruppe, Kleingruppe oder paarweise weitere Aspekte hinzugefügt oder bereits vorhandene Ideen vertieft.

Nach einer weiteren Besinnungszeit nach dem Abendessen flossen die Tageserfahrungen in den liturgischen Abschluss des Tages ein, worden dort gebündelt und vor Gott gestellt. Symbolisch hierfür wurde im Meditationsraum jeden Tag ein Bild zum Thema weiterentwickelt.

Abschluss und Höhepunkt war sicher der selbstgestaltete Gottesdienst am Ende der Sportexerzitien, bei dem selbst geschriebene Gebete zu Lob und Dank, Fürbittgebete sowie persönlich herausgesuchte Bibelstellen prägende Elemente waren. Bei der Reflexion machten die Teilnehmenden sehr deutlich, dass die Mischung und Bezugnahme von sportlichen und geistlichen Elementen sehr wohltuend und gelungen war und zur Intensivierung des Prozesses beigetragen hat.

Im Zuge der Umsetzung der drei Bausteine eines Pilgerweges der Erneuerung wird im nächsten Jahr vom 10. bis 15. Mai 2011 der dritte Baustein zum Themenbereich „Lebenskunst – Christsein im Alltag“ maßgeblich sein.

Turnfestgeräte-Sonderverkauf

Als offizieller Geräteausstatter des Landesturnfestes Offenburg können wir Ihnen Leihgeräte und Katalogartikel zu Sonderkonditionen anbieten.

Weitere Infos erhalten Sie bei uns unter dem Stichwort Landesturnfest 2010
Ansprechpartner für den Abverkauf: Herr Volker Friebe, Tel. 07195 6905-34

Unser Standort auf dem Turnfestmarkt: Foyer / Oberrheinhalle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ORIGINAL BENZ® SPORT

LANDES TURN FEST OFFENBURG 2. – 6. JUNI 2010

Gotthilf BENZ® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG • Grüninger Straße 1-3 • 71364 Winnenden
Tel. 07195 / 69 05-0 • Fax 07195 / 69 05 77 • www.benz-sport.de • info@benz-sport.de

Neue Lehrgänge in Schöneck

Vorbereitung zur Teilnahme an Volksläufen

Fortbildung für Übungsleiter C

09. – 11.08.2010
Zur Verlängerung der Übungsleiter C-Lizenz

Die Attraktion von Volksläufen ist ungebrochen. Für viele Sportler ist die Teilnahme an einem Volkslauf ein erstrebenswertes Ziel, das zum regelmäßigen Walken, Joggen oder Dauerlaufen motiviert. In der Fortbildung werden Anregungen zur persönlichen Vorbereitung und zum individuellen Training gegeben. Darüber hinaus soll Unterstützung und Hilfe beim Aufbau von Walking- und Laufgruppen im Verein gegeben werden.

- Motivation zum Laufen: „Laufen am Limit“
- Trainingslehre: Ausdauer
- Körperliche Anpassungsvorgänge und medizinische Maßnahmen
- Trainingssteuerung von Einsteigern und Wiedereinsteigern
- Organisation eines Lauf- und Walkingtreffs
- Teilnahme an Volkslaufveranstaltungen

Organisationskosten: 30 Euro

Lizenz-Lehrgang für Sportabzeichen-Prüfer

21. – 23.07.2010
Kooperation mit dem Badischen Leichtathletikverband

Vereinsmitglieder und Sportabzeichen-Inhaber, die eine Gruppe zum Erwerb des Sportabzeichens betreuen bzw. aufbauen wollen, erhalten Informationen zu den Bedingungen des Deutschen Sportabzeichens und zur methodischen Gestaltung der technischen und körperlichen Vorbereitung in den leichtathletischen Disziplinen und im Schwimmen. Die aktive Teilnahme an den Übungen ist erwünscht. Die Teilnehmer erhalten eine Prüfer-Lizenz.

- Vorbereitung der unterschiedlichen Altersgruppen
- Richtiges Aufwärmen
- Informationen zu den Techniken
- Erwerb der Prüferlizenz

Referent/innen:
Ausbilder des BLV
Ausbilder des BSV
Lehrteam des BSB

Organisationskosten: 30 Euro

Anmeldung und Kontakt:
Badischer Sportbund Nord, Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Ulrike Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@Badischer-Sportbund.de

JOBBÖRSE

Übungsleiterin für Kinderturnen gesucht!

Der **VfL Mühlbach e.V.** sucht ab September eine/n Übungsleiterin/Übungsleiter für das Eltern-Kind- und Kinderturnen der Altersklasse 4 bis 6 Jahre. Die Turnstunden finden einmal wöchentlich in der Mehrzweckhalle in Mühlbach statt.
Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Daniela Gabor unter daniela@gaboranten.de

ANMELDUNG

Lehrgang

Badischer Sportbund

Aus- / Fortbildung _____ Termin _____

Name _____ Vorname _____ Geburtsdatum _____

PLZ, Wohnort _____ Straße, Nr. _____ Telefon _____

E-Mail _____

Verein _____ Stempel des Vereins _____

Mit der Weitergabe meiner Adressdaten an die Lehrgangsteilnehmer zur Bildung von Fahrtgemeinschaften bin ich einverstanden.

Datum, Unterschrift _____

Spielfeld umgestalten – aber wie?

Über 40 Teilnehmer bei Info-Veranstaltung mit Garten-Moser

Zum ersten Mal stand die Info-Veranstaltung mit dem offiziellen BSB-Partner Sportstättenbau Garten-Moser unter dem Thema „Bedarfsanalyse bestehender Spielfelder“. Am 6. Mai 2010 fanden sich dafür rund 45 Teilnehmer im Sportheim des VfR Fahrenbach ein. Nach einem herzlichen „Hallo“ durch den VfR-Vorsitzenden Stefan Ferstl begrüßte auch der Bürgermeister der Gemeinde Fahrenbach, Jens Wittmann, die bereits gespannten Teilnehmer. Sehr erfreulich war der Besuch von BSB-Präsident Heinz Janalik sowie die Teilnahme der neuen Vorsitzenden des Sportkreises Mosbach, Dr. Dorothee Schlegel.

BSB-Sportstättenbau-Berater Bernd Messerschmid (r.) informierte über die Fördermöglichkeiten beim Vereins-Sportstättenbau.

Nach einem Überblick über die Fördermöglichkeiten beim Vereins-Sportstättenbau durch BSB-Sportstättenbau-Berater Bernd Messerschmid übernahm der Hauptreferent des Abends, Matthias Renz von Sportstättenbau Garten-Moser, das Wort. Am Beispiel des FV Mosbach stellte er die verschiedenen Möglichkeiten dar, ein bestehendes Spielfeld umzugestalten und erläuterte direkt die damit verbundenen Kosten.

Begrüßung durch Stefan Ferstl, den Vorsitzenden des VfR Fahrenbach.

Besonders am Herzen lag Matthias Renz deutlich zu machen, dass die jährlichen Pflegekosten für Natur- und Kunstrasen bei solch einer grundlegenden Investitionsentscheidung zwingend berücksichtigt werden sollten.

Ein leckeres Abendessen, das in einer kurzen Pause vom VfR-Helferteam serviert wurde, rundete diese sehr erfolgreiche Info-Veranstaltung ab.

SpOrt concept
Sportstätten für die Zukunft GmbH

Beratung | Analyse | Entwicklung
Ihr kompetenter Partner bei allen Themen rund um Ihre Sportstätte

Sie erreichen uns im **SpOrt** Stuttgart
Tel.: (0711) 2 80 77-556 · Fax: -559
info@sportconcept-stuttgart.de
www.sportconcept-stuttgart.de

Gewinn und Ersparnis

Mehrwert ohne Mehraufwand: Der Deutsche Sportausweis als Vereinsausweis

Seit beinahe anderthalb Jahren haben alle Sportvereine in Deutschland die Möglichkeit, den Deutschen Sportausweis kostenfrei als eigenen Vereinsausweis einzuführen. Das Ausweissystem bietet Vereinen und Verbänden viele sportorganisatorische Funktionen und mit dem Portal www.sportausweis.de erstmals ein einheitliches, gemeinsames Netzwerk zur Information und Kommunikation.

Erklärtes Ziel des Gemeinschaftsprojekts von Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB) und teilnehmenden Sportverbänden ist es, den Vereinen die Verwaltungsarbeit zu erleichtern und Kosten zu sparen – schon allein die Einführung eines Mitgliedsausweises ist mit enormem finanziellen und organisatorischen Aufwand verbunden.

Hoher Aufwand für Mitgliedsausweise

Dieser Aufwand steigt, je größer der Sportverein ist und je höher die Anforderungen an den Ausweis sind. In kleinen Vereinen, in denen lediglich ein Sichtausweis für 50 Mitglieder benötigt wird, ist dies vielleicht noch mit „Hausmitteln“ zu erledigen. Bei steigenden Mitgliederzahlen und hoher Fluktuation wird es aber schnell unübersichtlich. Wenn Vereinsausweise dann z.B. auch noch als elektronischer Schlüssel zu Vereinsanlagen dienen sollen, müssen entsprechende Systeme eingekauft werden. Dabei ist nicht nur die Produktion der Ausweise ein Kostenfaktor: Wenn diese noch für jedes Mitglied personalisiert werden sollen, muss zusätzliche Hardware angeschafft oder intensiv mit Dienstleistern zusammengearbeitet werden. Datenschutzrechtliche Aspekte und technische Lösungen, z.B. Schnittstellen für die Datenübermittlung, fallen ebenso ins Gewicht.

Zentrale Lösung ist ein großer Vorteil

Mit dem Deutschen Sportausweis wurde eine zentrale Lösung geschaffen, die großen wie kleinen Sportvereinen diesen Aufwand erspart. Die eigens gegründete DSA Deutsche Sportausweis GmbH übernimmt als Auftragsdatenverarbeiter der Vereine die Produktion der Ausweise. Das Datenschutzkonzept des Sportausweises wurde gemeinsam mit führenden Datenschützern des LDI NRW entwickelt und übertrifft die derzeitigen gesetzlichen Anforderungen. Und der Deutsche Sportausweis selbst, der das offizielle Ausweissystem des organisierten Sports in Deutschland ist, wird für jeden Verein und jedes Mitglied personalisiert.

Darüber hinaus bietet er viele weitere Funktionen, die die Verwaltungsarbeit über die Vereine hinaus auch für die Sportverbände erleichtern: Beitragszahlungen oder Versicherungsschutz von Mitgliedern lassen sich über eigene Jahresmarken kontrollieren, und dank der international einmaligen Sportausweis-Nummer können die Ausweise nicht nur sicher zur Einlasskontrolle, sondern z.B. auch als Wettkampfpass eingesetzt werden.

@ Weitere Informationen:
Weiteres zum Deutschen Sportausweis finden Sie im Internet unter: www.sportausweis.de/info

Viele gute Gründe für den Ausweis

Kein Wunder, dass dieses Angebot gerne angenommen wird. Wie groß die Ersparnis und der Gewinn mit dem Deutschen Sportausweis sind, zeigt sich vor allem an großen Vereinen wie dem Eimsbütteler Turnverband in Hamburg (ETV), der als einer der ersten Großvereine Deutschlands den Deutschen Sportausweis eingeführt hat. Vorher hatte der ETV mit seinen 11.000 Mitgliedern noch keinen eigenen Vereinsausweis, was von Vereinsführung und Mitgliedern als Defizit empfunden wurde. Aber allein Produktion und Versand eines eigenen Ausweises hätten den ETV geschätzte 20.000 Euro gekostet. Auch deshalb beantragte der ETV den Deutschen Sportausweis. „Aber es gibt viele Gründe, die für die kostenfreie Einführung des Ausweissystems sprechen“, so ETV-Vorsitzender Frank Fechner.

„Vereine gewinnen dabei eine Menge: Einen offiziellen Mitglieds- und Vorteilsausweis für alle Mitglieder, eine bundesweite Kommunikationsplattform und ein Medium zur Mitgliederbindung und Sponsorenakquise. Die Identifikation der Mitglieder mit dem Verein, organisatorische Erleichterungen über den Ausweis, der Kostenaspekt und das professionelle Auftreten des Vereins bei bestehenden oder möglichen Partnern sprechen außerdem dafür.“

Ab Juli 2010: Umsatzsteuer auf Postdienstleistungen

Überraschung: zum 1. Juli 2010 verliert die Deutsche Post – zumindest teils – ihre Umsatzsteuerbefreiung.

In wenigen Wochen, genauer ab 01.07.2010, wird auf eine ganze Reihe von Leistungen der Deutschen Post der Umsatzsteuer-Regelsatz in Höhe von 19% erhoben. Dies trifft auch Sportvereine und -verbände. Während es dem Gesetzgeber offensichtlich wichtig war, Produkte, die sich in starkem Umfang an Privathaushalte richten, weiterhin von der Umsatzsteuer zu befreien, werden zahlreiche Dienstleistungen besteuert, die beispielsweise mit dem Versand von Zeitungen und Zeitschriften zusammenhängen. So bleiben unter Anderem Standard-, Kompakt-, Groß-, Maxibrief und Postkarte national wie international steuerfrei, während auf Infopost, Pressesendungen und Postvertriebsstücke künftig Umsatzsteuer zu entrichten ist.
Für Vereine und Verbände wirkt sich die Neuregelung in mehrfacher Hinsicht negativ aus: einerseits steigen die Kosten für einen Teil der Postsendungen – der BSB kalkuliert für 2010 mit Mehrausgaben von rund 8.000 Euro – andererseits verteuern sich Leistungen der Organisationen durch entsprechende Aufschläge auf die bisherigen Preise. Werden die auf entsprechende Artikel entfallenden Versandpreise nicht erhöht, mindert sich der beim Verein verbleibende Ertrag um den künftig abzuführenden Umsatzsteuerbetrag.
Ganz nebenbei erwartet – zumindest in Bereichen, in denen auch für Vereine eine Umsatzsteuerpflicht bzw. ein Vorsteuerabzugsrecht besteht – manchen Schatzmeister zusätzliche Mehrarbeit. Die von allen Politikern vollmundig propagierte Verwaltungsvereinfachung sieht sicher anders aus.

Fotos: Deutsche Post AG

Besonders unglücklich gestaltet sich die Tatsache, dass die Neuregelung mit der Zustimmung des Gesetzentwurfs durch den Bundesrat am 26.03.2010 so kurzfristig eingeführt wird. Neben den aus Unkenntnis zum Zeitpunkt der Haushaltserstellung nicht kalkulierten Mehrausgaben für das laufende Jahr wirkt sich die Maßnahme für viele Vereine auch auf Rechnungsstellung und Buchhaltung mit einem Mehr an Verwaltungsaufwand aus. Sofern eine derartige Maßnahme schon als unvermeidlich angesehen wird, hätte sie doch sinnvollerweise mit einem Jahreswechsel eingeführt werden sollen.
Was bleibt, ist die Erkenntnis, dass das deutsche Steuersystem von der vielstimmig geforderten Vereinfachung nie weiter entfernt war als heute (siehe Kasten).

Michael Titze

Umsatzsteuerpflichtig

Brief national/international
- Teilleistungen Brief und Infopost
- KOOP Brief und Infopost
- Vorsortierung (KOOP Brief)
- Infopost & Rücksendung
- Nachnahme
- Premium Adress
- Electroreturn / Fotopost / DVD-Sendung / Prüfkarte / Schlüsselservice / Anschriftenberechtigungskarte
- Frachtpostfähige Bücher- / Warensendungen
- Postident
- Frankierservice
- Mengeneinzugsverfahren
- Kilotarif / M-Beutel

Presse
- Pressesendung
- Postvertriebsstück
- Presse & Buch Int. / Kilotarif

DHL-Paket
- DHL-Paket 10 – 20 kg
- Nachnahme
- Unfrei
- Rücksendung (Ausland)
- Nachsendeservice
- Weitere Services

DHL Express
- Nationale Expressprodukte (Verkauf über Filiale, Online-Frankierung)

Die Frankierungsart hat keinen Einfluss auf die USt-Pflicht der Produkte.

Umsatzsteuerfrei

Brief national / international
- Standard-, Kompakt-, Groß-, Maxibrief und Postkarte
- Einschreiben
- Bücher- / Warensendung
- Postzustellungsauftrag
- Infobrief & Rücksendung
- Wertsendungen

DHL-Paket & Päckchen
- Päckchen
- DHL-Paket bis 10 kg
- Haftung Paket

Presse
- Streifbandzeitung

Sendungen in Nicht-EU-Länder

MITTEILUNG

Vorstands- und Bezieherwechsel melden

Der Badische Sportbund stellt immer wieder fest, dass in den Vereinen Führungswechsel vollzogen werden, ohne dass die Geschäftsstelle informiert wird. Dadurch wird unser Monatsmagazin „SPORT in BW“ oftmals über längere Zeit an überholte Adressen zugestellt. Wir bitten daher, Führungswechsel in den Vereinen und damit verbundene Bezieherwechsel dem Badischen Sportbund, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe, umgehend mitzuteilen. Bitte melden Sie uns die Anschriften des bisherigen und neuen Beziehers sowie den Vereinsnamen. *Wolfgang Eitel, Geschäftsführer*

Starke Trümpfe für den Verein

Mit der pro-WINNER-Vereinsverwaltung sind Sie immer auf der Höhe der Zeit

Die pro-WINNER-Vereinsverwaltung ist jetzt fünf Jahre alt – ein deutliches Zeichen, dass sich die Neuentwicklung von 2005 längst durchgesetzt hat. Inzwischen ist pro-WINNER in mehr als 7.000 Vereinen und Organisationen die erste Wahl bei der Verwaltung der Mitglieder. Ein Großteil des Erfolgs der Software resultiert aus der engen und konstruktiven Zusammenarbeit der pro-WINNER GmbH mit den Vereinen. Viele Hinweise und Wünsche wurden und werden in der Weiterentwicklung der Software umgesetzt.

Telefon-Hotline und Beratungen vor Ort

Größten Wert legt die pro-WINNER GmbH auf die Betreuung der Nutzer. Die Mehrzahl von ihnen ist engagiert im Ehrenamt tätig, was bedeutet, dass sie sich zumeist in ihrer Freizeit für ihre Vereine bzw. Organisationen einsetzen. Um ihnen die ehrenamtliche Arbeit zu erleichtern, bietet die pro-WINNER GmbH einen umfangreichen Service an. So steht an fünf Tagen in der Woche eine telefonische Hotline zur Verfügung. Hier erfahren die Anwender nicht nur technische Hilfe zum Programm, sondern bekommen in vielen Bereichen auch eine Vereinsberatung.

Für einen guten Start in die Vereinsverwaltung ist es nie zu spät. Die pro-WINNER GmbH berät Sie gern.
Foto: Baumann

Ein weiterer gern genutzter Service sind Vor-Ort-Beratungen. Dazu kommen Mitarbeiter der pro-WINNER GmbH zu den Vereinen und beraten bzw. schulen die Mitarbeiter mit den Daten des Vereins. Außerdem werden monatlich zentrale Schulungen durchgeführt, bei denen jedem Teilnehmer ein Computer mit Testdaten zur Verfügung steht.

Die Online-Version mit vielen Vorteilen

Eine der neuesten Entwicklungen in der pro-WINNER-Vereinsverwaltung ist die Online-Version. Damit wird jedem Nutzer der volle Umfang der Software über einen Terminalserver angeboten, so dass mit pro-WINNER ortsunabhängig gearbeitet werden kann. Der Vereine hat damit über das Internet Zugriff auf all seine Mitgliederdaten – und das beim vollen Komfort der Windows-Anwendung und über garantiert sichere Leitungen.

Die Vorteile der Online-Version:

- Es können mehrere Anwender zeitgleich mit der pro-WINNER-Vereinsverwaltung arbeiten,
- Man kann von jedem Ort der Welt aus über Internet auf die Vereinsverwaltung zugreifen,
- Die Daten des Vereins werden dreimal pro Tag auf dem pro-WINNER-Server gesichert (zusätzlich zu denn gewohnten Datensicherungen im Programm),
- Programm-Updates oder Hotfixes müssen nicht mehr installiert werden, denn die Online-Version ist immer auf dem neuesten Stand.

Der Sommer-Sonderpreis für Neukunden

(gültig bis 31. August 2010)

Angebot 1:
pro-WINNER Standard Version 6.0: 99 € (Normalpreis = 239 € einmalig)

Angebot 2:
pro-WINNER Standard Version 6.0 99 € (Normalpreis = 239 € einmalig)
zzgl. Updatevertrag* 129 € (jährlich)
Gesamt: **228 €**

Angebot 3:
pro-WINNER Standard Version 6.0 99 € (Normalpreis = 239 € einmalig)
zzgl. Fullservicevertrag* 219 € (jährlich)
Gesamt: 318 €

* Verträge laufen immer ein Jahr, Rechnungsstellung zu Beginn des Vertragsjahres

Ja, ich bestelle folgendes Angebot: ☐ Angebot 1 ☐ Angebot 2 ☐ Angebot 3

BESTELLUNG

Verein

Name, Vorname

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

E-Mail Telefon

Bestellung bitte senden an:
pro-WINNER GmbH
Bahnhofstraße 55/1
71229 Leonberg
Tel.: 07152/ 33 99-231
Fax: 07152/ 33 99-228
info@pro-winner.de

Ehrenamtliche Vereinstätigkeit

Frist für Satzungsänderung beachten

In zahlreichen Vereinssatzungen ist geregelt, dass die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich oder unentgeltlich tätig werden. Im Jahr 2007 gab es hier eine wichtige Gesetzesänderung: In § 3 Nr. 26a EStG hat der Gesetzgeber eine steuerfreie Ehrenamtspauschale i.H.v. maximal 500,00 Euro/Jahr eingeführt. Die Satzung muss hierfür ausdrücklich eine solche Regelung enthalten, da es sich nicht mehr um eine ehrenamtliche Tätigkeit im engeren Sinn handelt. Will also der gemeinnützige Verein oder Verband seinen Vorständen oder sonstigen Aktiven einen Anspruch auf einen pauschalen Aufwandsersatz, Sitzungsgelder oder Ähnliches einräumen, sollte er unbedingt auf eine satzungsrechtliche Absicherung dieser Absprachen achten. Erfolgen Zahlungen bzw. Vergütungen an Ehrenamtsträger auf Vorstandsebene ohne entsprechende Satzungsänderungen, kann dies gemeinnützigkeitsschädliche Folgen haben. Es geht hierbei nicht nur um die einkommensteuerrechtliche Behandlung des ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedes, vielmehr geht es auch um die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit des Vereins und damit um dessen steuerliche Behandlung.
Insbesondere ist wichtig, dass die Ehrenamtsvergütung ausdrücklich in die Vereinssatzung aufgenommen wird. Ein entsprechender alter Hinweis auf die rein ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstands sollte dementsprechend gestrichen werden. Die Frist für eine entsprechende Satzungsanpassung wurde vom Bundesfinanzministerium wiederholt verlängert, nun ist der 31.12.2010 endgültig als Stichtag festgelegt. Jüngst gab das Bundesfinanzministerium sogar die Auskunft, dass es – unter der Voraussetzung, dass rechtzeitig bis zum neuen Stichtag eine Anpassung der Satzung erfolgt – unschädlich ist, wenn derzeit angemessene Vergütungen/Ehrenamtspauschalen auf Basis veralteter Satzungen gezahlt werden, weil die Satzung nicht rechtzeitig im Vereinsregister eingetragen wird.
Wer in einem Vereinsvorstand tätig ist, sollte die Satzung daraufhin überprüfen, ob sie den aktuellen gesetzlichen Vorschriften genügt. Ansonsten ist diese unbedingt bis 31.12.2010 anzupassen.

Dieser Text wurde uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt von Rechtsanwalt Frank Richter aus Dossenheim, www.richterrecht.com

Deutscher Olympischer Sportbund
70 % der Deutschen haben kein Ehrenamt.
30 % sind dabei. **Ehrenamt im Sport** *
* Ehrenamt im Sport ist eine Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB). Dieser ist mit 27,5 Mio. Mitgliedschaften in mehr als 91.000 Vereinen die größte Personenvereinigung Deutschlands. Leistung, Lebensfreude, Gesundheit und die Vermittlung von Werten wie Toleranz, Fair Play, Teamgeist – all das findet im Sport statt. **Sport bewegt!** Immer und überall. **dosb.de**

polytan Fußballrasen

polytan Laufbahnen

polytan Hockeyrasen

polytan Sportservice
Top Beläge für Top Events
No. 1 in football turf
Projektpartner 1000 Mini-Spielfelder
polytan®
ES IST DER UNTERSCHIED, DER ZÄHLT
polytan® GmbH - Gewerbering 3, D-86666 Burgheim
Telefon +49 (0) 84 32 / 87-0 Telefax +49 (0) 84 32 / 87 87
info@polytan.com
www.polytan.de

Pauschalzahlungen an Amateursportler – da kann ein Verein einiges falsch machen!

Achtung bei Zahlungen an Amateursportler: die Praxis zeigt, dass der Prüfdienst der Deutschen Rentenversicherung Bund bei Sozialversicherungsprüfungen hierauf ein ganz besonderes Augenmerk richtet. Finden sich in den Kassenbüchern oder Monatsjournalen Kassenbelege oder Überweisungen an aktive Sportler, muss man sich auf massive Nachfragen einstellen. Das kann schnell zu einem Problem werden, wenn es sich um Zahlungsvorgänge aus zurückliegenden Prüfungsjahren handelt.

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Fehler Nr. 1

Die Ansicht, dass Zahlungen an Sportler bis zu 400 Euro pro Monat steuer- und sozialversicherungsfrei bleiben, ist ein weit verbreiteter Irrtum.

Die Grenze von 400 Euro spielt nur eine Rolle bei der Beurteilung, ob der Verein bereits über „bezahlte Sportler“ verfügt. Damit wird also nur eine gemeinnützigkeitsrechtliche Beurteilung herbeigeführt, die mit der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Seite der Zahlung an den Sportler zu tun hat. Der Verein muss also auch bei Beträgen von 400 Euro und weniger prüfen, ob steuer- oder sozialversicherungspflichtige Leistungen anfallen.

Fehler Nr. 2

Die Meinung, dass man bei pauschalen Aufwandsentschädigungen keine Steuer- oder Sozialversicherungsaspekte beachten müsse ist ebenso falsch, wie die Ansicht, dass ein Betrag von 100 oder 200 Euro ein unbedenklicher Bagatellbetrag sei.

Sie sollten daher Folgendes beachten: Erhält ein Sportler Geldzuwendungen als Leistungsanreiz oder Aufmerksamkeit für sportliche Erfolge bzw. der Mitwirkung hieran, sind diese Zuwendungen grundsätzlich steuer- und sozialversicherungspflichtig. Dabei spielt die Höhe der Zuwendung keine Rolle.

Für die Geldzuwendung ist es auch egal, wie der Verein diese Zahlungen deklariert. Gleichgültig, ob es sich um eine Tor-, Auflauf, Sieges oder Nichtabstiegsprämie handelt – oder wie auch immer der Verein die Zahlung bezeichnet – solche Leistungsanreize sind klassische Vergütungsbestandteile. Schon ein Vorstandsbeschluss nachdem die Mannschaft bzw. die begünstigten Aktiven eine Vergütungen erhalten sollen, reicht normalerweise aus, dass sogar ein Arbeitnehmerverhältnis unterstellt wird. Daraus ergibt sich dann die Konsequenz, dass der Verein in seiner Arbeitgeberstellung zumindest die Minijob-Abgaben bei der Sozialversicherung zu tragen hat. Davon unabhängig erhöhen diese steuer- und sozialversicherungsrelevanten Vergütungsbestandteile auch die Lohnsummenmeldung für die Beitragsbemessungsgrenze bei der Berufsgenossenschaft.

In den meisten Fällen liegt für diese Vergütungen keine Lohnsteuerkarte vor. Zahlungen bis zu 400 Euro pro Monat können dann noch über ein Minijob-Verhältnis sozial- und steuerpflichtig abgerechnet werden. Der Verein muss dann auf die gezahlten Beträge die Pauschalabgabe von 30% und die entsprechenden Umlagen abführen. Damit vermeidet man Nachforderungen, die dann der meist ahnungslose Sportler für frühere Zeiträume zahlen muss. Dabei muss natürlich umgehend geklärt werden, ob die aktive Sportlerin/der aktive Sportler überhaupt über ein Minijob-Verhältnis abgerechnet werden kann. Der Verein kann diese Möglichkeit nur nutzen, wenn er tatsächlich als „erster Arbeitgeber“ fungiert.

Fehler Nr. 3

Leider ist auch die Annahme falsch, dass die Zahlung von Fahrgeld für die sonstigen Aktivitäten als Sportler grundsätzlich steuerfrei ist.

Oft übersehen Vereine, dass selbst bei genauer Abrechnung die Beträge für die Entfernung zwischen der Wohnung des Sportlers und dem Vereinsgelände steuerpflichtiges Entgelt ist.

Ähnlich wie bei einem Arbeitnehmer darf der Verein ein vereinbartes festgelegtes Fahrgeld zahlen, nur ist dies wiederum ein „Bruttobestandteil“. Fahrgeldzuschüsse sind grundsätzlich steuer- und damit auch sozialversicherungspflichtig.

Pauschalierung des Fahrgeldzuschusses

Für den Verein besteht aber die Möglichkeit, dass er den Fahrgeldzuschuss pauschaliert, um eine abgabenfreie Netto-Auszahlung an sei-

ne Sportler zu ermöglichen. Dann muss der Verein von sich aus 15% Pauschallohnsteuer abführen. Versäumt der Verein die Abführung, muss er bei Sozialversicherungsprüfungen mit Nachzahlungen rechnen. Die pauschalen Fahrgeldbeträge, die sich oft in einem Bereich zwischen 30 bis 100 Euro monatlich bewegen, werden von den Prüfern der sozialversicherungsrechtlichen Bruttovergütung zugeschlagen.

Fehler Nr. 4

Die Ansicht, dass man an Sportler Pauschalbeträge für den Kauf von Sportausrüstungen, Trainingskleidung, Reinigung etc. zahlen darf, ebenfalls grundsätzlich unzutreffend.

Auf der sicheren Seite ist der Verein, wenn er dem Sportler/Trainer gegen Nachweis und Belegvorgabe im Interesse des Vereins getätigte Aufwendungen erstattet. Grob juristisch betrachtet handelt es sich hierbei um Eigenaufwendungen des Vereins. Um auch Abgrenzungsfragen vorzubeugen, wem nun der Trainingsanzug, die Sportschuhe etc. gehören, gehen viele Sportvereine dazu über, dieses Material selbst direkt zu kaufen. Das hat den Vorteil, dass hier durch Sammelbestellungen günstigere Konditionen erzielt werden. Die Rechnung geht dann direkt an den Verein. Dabei kann der Sportler durchaus mit dem eingeschalteten Sporthandel/Sportgeschäft noch nach individuellen Ausrüstungslösungen suchen, wenn dies der Verein bewilligt hat.

Praxis-Tipp

Der Verein muss beim zentralen Einkauf darauf achten, dass er bei der Zurverfügungstellung von Sportkleidung auch auf die steuerlichen Auswirkungen der darauf angebrachten Werbung beachtet. Diese wird – insbesondere bei bestehenden Sponsorverträgen – dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zugeordnet, so dass hier sogar Umsatzsteuer anfallen kann.

Fehler Nr. 5

Die Ansicht, dass man erfolgreichen Sportlern, erfolgreichen Mannschaften quasi als Belohnung nach Saisonabschluss eine Erholungsreise, Hotelaufenthalte oder Sonstiges steuerfrei „spendieren" darf, ist unzutreffend.

Das Gemeinnützigkeitsrecht schreibt im Anwendungserlass zur Abgabenordnung konkret vor, dass man erfolgreiche Sportler mit einer Aufmerksamkeit aus besonderem Anlass, aus besonderem Erfolg, „ehren" darf. Aber hier geht es um einen Betrag von maximal 40 Euro als Nichtbeanstandungsgrenze im Einzelfall. Außerdem darf kein Geld im Umschlag überreicht werden. Es darf sich nur um eine in dieser Größenordnung moderate Aufmerksamkeit handeln, sei es eine CD, ein Buch, ein Weinpräsent oder Ähnliches. Allerdings kann diese Möglichkeit – im Gegensatz zu „normalen" Mitgliedern – theoretisch mehrfach im Jahr genutzt werden.

Belohnung oder Geselligkeit

Dies darf keinesfalls aus dem Vereinsvermögen bezahlt werden. Ausnahmen stellen hier Jahresmitgliederausflug oder die Weihnachtsfeier dar. Hier darf einmal im Jahr ein Kostenzuschuss bis zu 40 Euro pro teilnehmendem Mitglied gewährt werden. Weitere Kostenbeteiligungen für Geselligkeiten können gravierende Folgen für den Verein haben. Im Extremfall kann die Gemeinnützigkeit dadurch gefährdet werden.

Besser beraten ist jeder Verein, der es sich leisten kann, Sportreisen unter rein sportlichen Aspekten für seine Aktiven, seine Mannschaften etc. zu organisieren und durchzuführen. Die Kosten für das straff organisierte Trainingscamp, selbst im benachbarten Ausland, ist eine Ausgabe, die in den Zweckbetrieb des Vereins fällt. Der Verein kann hier sämtliche in diesem Zusammenhang anfallende Kosten übernehmen (z.B. Transport, Übernachtung und Verköstigung). Entsprechend der Sportart kann es durchaus im Sinne der sportlichen Betätigung sein, dass man in diesem Zusammenhang auch fremde Mannschaftsspiele, sportliche Veranstaltungen etc. besucht.

Nur: Sämtliche geselligen Veranstaltungen müssen strikt vermieden werden, dürfen zumindest nicht über die Vereinskasse laufen, etwa der abendliche Besuch von Musicals, Kaffeefahrten, bis hin zum Bierzeltbesuch auf Vereinskosten.

Derartige Geselligkeitsangebote, selbst wenn dies natürlich für die sportliche Kameradschaft notwendig ist, hat dem Grunde nach leider nichts mit der satzungsmäßigen sportlichen Betätigung zu tun.

Fazit:

Werden Pauschalzahlungen an Sportler von den Prüfdiensten aufgegriffen, ist es dringend empfehlenswert, sofort zu reagieren. Der Verein sollte von Anfang an eine Liste führen, aus der ersichtlich ist, bei welchen Beträgen es sich um Spielervergütungen handelt und was in Pauschalbeträgen an Reisekostenersatz enthalten ist. Auch die Fahrgelderstattung sollte differenziert aufgeführt werden, welche Fahrten steuerfrei beziehungsweise steuerpflichtig waren.

Abschließender Hinweis

Die Sozialversicherungsprüfung erstreckt sich auf die Vergangenheit des Vereins. Deshalb sollten die oben dargestellten Problemfelder auch für vergangene Zeiträume geprüft und geklärt werden. Keine Probleme wird es geben, wenn dies getrennt verbucht ist und dies auch über Vereinsbeschlüsse oder besser durch Verträge nachgewiesen werden kann.

Prof. Gerhard Geckle, Freiburg

SERVICE von redmark verein

Mit diesen Artikeln bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG unter der Marke *redmark* den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement.
Weitere Informationen unter: **www.redmark.de/verein**

redmark verein

Langfristige Vermietung von Turnhallen an Vereine ist umsatzsteuerfrei

Die Umsätze aus einer langfristigen Vermietung einer Turnhalle an einen Verein, der steuerfreie Leistungen ausführt, sind gemäß § 4 Nr. 12 S. 1a UStG steuerfrei, wenn über die Bereitstellung von Betriebsvorrichtungen hinaus keine weiteren Leistungen erbracht werden.

Infolgedessen kann die im Zusammenhang mit der Errichtung der Turnhalle in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, die nicht die Betriebsvorrichtung betrifft, auch nicht als Vorsteuer abgezogen werden.

(Fundstelle: BFH, Urteil v. 17.12.2008, Az.: XI R 23/08)

Schadenfall des Monats:

Böse Überraschung an der Haustür

Karl-Heinz M. war mehr als erstaunt, als ihm der Briefträger einen Mahnbescheid über 3.500 Euro überreichte. „Widerspruch oder Zahlung innerhalb von zwei Wochen“ lautete die Aufforderung darin – beantragt gegen seinen Verein, dessen erster Vorsitzender er seit mehr als 15 Jahren war. „Das kann sich doch nur um ein Missverständnis handeln“, murmelte er seiner Frau zu und setzte sich sofort ans Telefon, um die Sache zu klären.

In den folgenden Stunden und Tagen mussten Hubert S. und seine schnell herbei gerufenen Vorstandskollegen jedoch erkennen, dass es sich bei dem Mahnbescheid nur um die Spitze eines Eisberges handelte und dieser nur eine der Folgen von monate-, ja sogar jahrelangen Geldunterschlagungen durch den 38jährigen Kassenwart Jörg B. war. Jörg hatte nicht nur bar bezahlte Jahresbeiträge und Aufnahmegebühren in seine eigene Tasche fließen lassen, sondern sogar Rechnungen für Computerzubehör, Sportbekleidung und Bewirtungen gefälscht, um sie dem Verein zur Erstattung vorzulegen. Auch hatte er sich für tatsächlich bestellte Ware Kredite von den Lieferfirmen einräumen lassen, weil „der kleine Verein im Moment angeblich knapp bei Kasse wäre“.

Nach der Prüfung sämtlicher Kassenbücher, Belege und Geschäftsvorgänge stand fest, dass in der Vereinskasse ein fünfstelliger Betrag fehlte, womit der gemeinnützige Verein vor der Frage stand, ob nicht sogar Insolvenz anzumelden war.

Man entschloss sich zunächst, gegen den Kassierer eine Strafanzeige wegen Untreue, Betrugs und Unterschlagung zu erstatten. Der Beschuldigte zeigte sich geständig und beteuerte, dass er durch seine Arbeitslosigkeit und die Ehescheidung in finanzielle Nöte geraten war. Dem Verein habe er nie schaden wollen – schließlich habe sein Versuch, die immer größer werdenden Löcher durch Glücksspiel zu stopfen, sogar zu einer Verschlechterung seiner finanziellen Situation geführt. Zurückzahlen könne er das unterschlagene Geld nicht.

Der sofort suspendierte Kassierer unterzeichnete ein notarielles Schuldanerkenntnis. Wirklich geholfen war dem Verein im Augenblick damit allerdings nicht, da wegen der hohen anderweitigen Verschuldung des Kassenwarts die Chance, das Geld innerhalb kurzer Zeit zurückzubekommen, denkbar gering war. Die Rettung des Vereins wurde letztendlich erst möglich, weil für den Verein im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Landessportbund u.a. eine Vertrauensschadenversicherung bei der ARAG Sportversicherung bestand. Sie ersetzte dem stark angeschlagenen Verein schließlich gegen Abtretung der Ansprüche den größten Teil des entstandenen Schadens und sicherte ihm damit den Fortbestand.

Unmittelbar darauf wählte der Verein in einer außerordentlichen und lebhaften Mitgliederversammlung zwei neue Kassenprüfer, die die Geldgeschäfte fortan in doppelter Kontrolle steuerten und überwachten.

(Namen von der Redaktion geändert).

Rechtsfolgen bei Gefälligkeiten unter Sportsfreunden

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro
beim Badischen Sportbund
Tel. 0721/20719
www.ARAG-Sport.de

Könntest Du bitte während meines Urlaubs die Blumen gießen? Könntest Du mir dabei helfen, die neue Waschmaschine in meine Wohnung zu tragen? Wer kann zu diesen Fragen schon nein sagen (auch wenn man es insgeheim möchte). Schließlich kann man selbst mal in die Verlegenheit kommen, den Sportsfreund oder Nachbarn um eine Gefälligkeit zu bitten.

Kleinere Pannen z.B. ein Blumentopf wird übersehen und die Pflanzen vertrocknen, sind zwar peinlich, aber meist ohne juristisches Nachspiel. Wenn Sie aber beim Hantieren mit einer Leiter den teuren Kronleuchter von der Decke holen und die Kristallsplitter den Hausherrn verletzen, dann sind einige rechtlich schwierige Fragen zu beantworten. Wer haftet für was? Springt eine Versicherung ein?

ARAG Experten schaffen Klarheit. Zunächst ist von einer Haftung des Schädigers auszugehen. Bei vorsätzlicher und grob fahrlässiger Schädigung ist diese Rechtsfolge auch nachvollziehbar. Anders sieht es jedoch bei bloßer Fahrlässigkeit aus. In der Rechtsprechung wird die Ansicht vertreten, dass in diesen Fällen meist stillschweigend einen Haftungsausschluss vereinbart wurde. „Nachbarschaftshelfer“ müssen daher leicht fahrlässig verursachte Schäden nicht ersetzen.

Als Grund wird angeführt, dass ein Freund oder Nachbar, der seine Hilfe unentgeltlich und aus reiner Gefälligkeit angeboten hat, nicht dem vollen Haftungsrisiko ausgesetzt werden soll. Greift der Haftungsausschluss nicht, bleibt noch die Möglichkeit einer privaten Haftpflichtversicherung.

Der Umfang des Versicherungsschutzes ergibt sich aus den allgemeinen Versicherungsbedingungen. In diesen Bedingungen ist aber häufig geregelt, dass Schäden bei Gefälligkeitshandlungen nicht gedeckt sind. Das hat für den Geschädigten dann zur Folge, dass er auf seinen Kosten sitzen bleibt. Damit die Freundschaft bestehen bleibt, kann der Schädiger z.B. freiwillig zahlen und für die Zukunft eine Zusatzversicherung für solche Schäden abschließen.

Reha-Management als wichtiger Bestandteil der Sportversicherung

Foto: © LSB NRW, Michael Stephan

Nach schweren Sportunfällen sind die Betroffenen mit den Auswirkungen auf die neue Lebensgestaltung überfordert. Den Verunfallten mit besonders schweren Verletzungen wird daher über die Sportversicherung als wichtige Ersthilfe ein Reha-Management angeboten.

Das Reha-Management als Bestandteil des Sportversicherungsvertrages kann bei allen versicherten Sportunfällen mit einem voraussichtlichen Invaliditätsgrad von mehr als 75% in Anspruch genommen werden. Organisiert wird das Reha-Management von einem professionellen Dienstleister auf diesem Gebiet, dem Rehadienst des Rückversicherers GenRe in Köln, deren Berater nur Leistungen empfehlen, die von einem Leistungsträger – z.B. der gesetzlichen Sozialversicherung – übernommen oder aus der Invaliditätsleistung der Sportunfallversicherung gedeckt werden können. Die ARAG Sportversicherung trägt die Kosten für den Dienstleister bis zu einem Höchstbetrag von 15.500 Euro. Die umfangreichen Leistungen des Reha-Managements haben wir nachfolgend für Sie zusammengestellt:

Die medizinische Rehabilitation
In Absprache mit allen Beteiligten – dazu zählen neben dem Verletzten selbst die Familie, die Ärzte, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen – wird ein Gesamt-Rehabilitationsplan erstellt. Das Leistungsspektrum umfasst zudem Empfehlungen über besondere Heilverfahren und bestmögliche Therapien. Das Reha-Management kümmert sich auch um die Vermittlung von Spezialkliniken und ambulanten Therapien bis hin zur Terminvereinbarung für stationäre Aufenthalte und steht bei Anschlusstherapien dem Verletzten unterstützend zur Seite.
Bei Unfällen von Kindern soll neben der Optimierung der Akutbehandlung und der Sicherstellung geeigneter Pflegemethoden vor allem die notwendige Förderung der geistigen und körperlichen Entwicklung unterstützt werden.

Foto. GES

Berufliches Reha-Management
Das berufliche Reha-Management berät die Verletzten vor Ort und unterstützt sie bei der Lösung der beruflichen Probleme. Im Vordergrund steht dabei die Erhaltung des bisherigen Arbeitsplatzes, bei Bedarf die Suche eines neuen Arbeitsplatzes und bei Eignung die Förderung einer selbstständigen Tätigkeit. Die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten werden berücksichtigt und der Verletzte während der Einarbeitungs- und Umschulungsphase kontinuierlich begleitet.

Pflege-Management
Erfahrene Pflegekräfte und medizinische Berater des Pflege-Managements klären in professionellen Gutachten den Pflegeumfang, die Bereiche Grund-, Behandlungspflege, aktivierende Pflege und Betreuungspflege. Bei Bedarf wird eine Neuorganisation der Pflegesituation empfohlen. Hierzu gehört auch die Beschaffung angestellter Pflege- bzw. Pflegefachkräfte, die Vermittlung von Pflegeinstitutionen mit entsprechenden Kostenvergleichen, Pflegehilfsmittelversorgung sowie Hinweise zu Sonderpflegeeinrichtungen für Schwerstverletzte.

Soziales Reha-Management
Die soziale Rehabilitation ist von großer psychologischer Bedeutung und trägt entscheidend zum Gesamterfolg aller Rehabilitationsmaßnahmen bei. Der Verletzte soll umfassend dabei unterstützt werden, aus seiner durch die Behinderung oft hervorgerufenen Isolation herauszukommen und Aktivitäten selbstständig aufzunehmen.
Der Reha-Berater bespricht mit Ingenieuren und Architekten Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes, der technischen Situation am Arbeitsplatz und der Erhöhung der Mobilität des Verletzten. Eine Beratung über die vielfältigen technischen Hilfsmittel am Arbeitsplatz kann die Chance auf berufliche Rehabilitation deutlich erhöhen.
Reha-Berater und Kfz-Sachverständige beraten über geeignete Mobilitätshilfen wie Rollstühle und umgebaute Kraftfahrzeuge, prüfen die Angebote, bewerten die Qualität, untersuchen die Einsatzmöglichkeiten, ermöglichen die Nutzung von Sonderkonditionen des Anbieters und geben Unterstützung bei der Beschaffung.
Kontakte zu Sportvereinen und Selbsthilfegruppen sollen die Einbindung des Verletzten in das sportliche Umfeld und die Reintegration in den eigenen Verein unterstützen.
Weitere Informationen zu Leistungen aus Ihrer Sportversicherung erhalten Sie beim Versicherungsbüro – Kontakt siehe Kasten.

Zusatzversicherungen:

Auch Nichtmitglieder sollten versichert werden

Viele Vereine bieten spezielle Sportkurse und -programme wie Lauftreffs, Schnupperkurse, Gymnastik- und Fitness-Programme an, die oft auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden.

Doch Achtung: Für diese Teilnehmer/innen besteht im Rahmen der Sportversicherung des Badischen Sportbundes kein Versicherungsschutz.

Infos und Tipps dazu erhalten Sie jederzeit im Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund – Kontakt siehe Kasten.

Danny Dreyer / Katherine Dreyer

ChiRunning: Die sanfte Revolution der Laufschule

330 Seiten, Broschur, 14,80 Euro, Covadonga-Verlag 2010

Laufen ist etwas Wunderbares. Es beschert uns ausgezeichnete Fitness, Erlebnisse an der frischen Luft und das Hochgefühl eines erfolgreich absolvierten Marathons. Doch viel zu viele Freizeitläufer laborieren ständig an Verletzungen, Knie- und Sehnenschmerzen, und wer mit hehren Wettkampfzielen die Laufschuhe schnürt, quält sich oft mehr schlecht als recht durch ein zermürbendes Trainingsprogramm.
Danny Dreyer räumt auf mit dem populären Irrtum, dass man sich nur richtig schinden müsse, um ein besserer Läufer zu werden: Mit ChiRunning setzt er dem überholten Power Running eine ganz bewusste Laufmethode entgegen, die auf wahrer Entspannung und Konzentration, auf der richtigen Haltung und simplen Technikübungen beruht.
Unter Anleitung dieses Buches lernen Läufer und Triathleten aller Leistungs- und Altersklassen, einfach die Erdanziehungskraft einen Großteil der Arbeit erledigen zu lassen und die Kraftreserven zu nutzen, die in ihrer Rumpfmuskulatur schlummern. Ähnlich wie beim Yoga, Pilates oder T'ai Chi.
ChiRunning steht für einen Laufstil und eine Trainingsmethodik, die sich ganz einfach erlernen und umsetzen lassen: In zehn simplen Lektionen bringt der Autor seinen Lesern bei, auf mühelose Weise viel graziöser, schneller und ausdauernder laufen zu können denn je und die natürliche Effizienz des Mittelfußlaufens zu erleben.
Mit ChiRunning wird das Laufen zur entspannten Meditationsübung, die weder Mühe noch Überwindung kostet. Zum Fitness-Phänomen, das Körper und Geist rundum wohl tut. Knieschmerzen und Knochenhautentzündungen waren gestern.

Heike Höfler

Das tut den Knien gut

96 Seiten, 16,7x22 cm, Broschur, 95 Farbfotos, 12,95 Euro, BLV Buchverlag, München 2010

Bloß nicht lange stillsitzen und auch mal auf dem Tisch Platz nehmen – zugunsten der Knie ist das erlaubt. Denn unsere größten Gelenke sind zwar kleine Wunderwerke, aber auch extremen Belastungen ausgesetzt. Den Knien Gutes tun ist darum ein Muss, denn an Abnutzungserscheinungen, auch Arthrose genannt, leidet mit den Jahren fast jeder. Aus diesem Grund hat die Autorin in diesem Buch die besten und wirkungsvollsten Übungen zu speziellen (und erprobten) Programmen zusammengestellt – für Otto-Normal-Menschen ebenso wie gelenkstrapazierende Sportler. Den Anfang macht sie mit detaillierten Informationen über den Aufbau des Knies. Denn wer Bescheid weiß, trainiert mit Verstand und Motivation. Was Rotwein dabei mit Arthrose zu tun hat, steht im zweiten Kapitel. Neben Entstehung und Verlauf der Krankheit geht es ebenso um gesunde Ernährung und schonende Bewegungen im Alltag. Kern des Buches sind die Programme für 10 bis 15 Minuten Training täglich. Das ist das Optimum, das leicht zu erreichen ist, denn als Trainingsplätze bieten sich der eigene Stuhl, Schreibtisch, ein Türrahmen oder eine Treppe an. Passende Utensilien dazu: ein Handtuch, Thera-Band oder Balance Pad.
Gut erklärt und bebildert sowie mit persönlichen Tipps versehen, sind diese Übungen sehr leicht nachzumachen. Sie stärken die Muskeln, halten Sehnen und Bänder in Form sorgen für gute Durchblutung und Versorgung und verleihen Stabilität.
Heike Höfler ist staatlich geprüfte Sport- und Gymnastiklehrerin, leitet Kurse und hat lange als Bewegungstherapeutin an verschiedenen Kliniken gearbeitet.

Antje Witting / Yvonne Dörken

Bewegte Konzentrationsförderung

100 neue und bewährte Übungen und Spiele

Kinder mit Konzentrationsproblemen haben nicht nur in der Schule große Schwierigkeiten, dem Unterricht zu folgen, sondern sind auch in ihrem Spiel- und Freizeitverhalten beeinträchtigt. Die Folgen sind meist Frustration und mangelndes Selbstbewusstsein. Dabei ist unstrittig, dass Bewegung die Konzentrationsfähigkeit positiv beeinflusst. Das von den Autorinnen neu entwickelte Konzept „Bewegte Konzentrationsförderung", basiert auf dem Wechsel von Bewegung und kognitiven Leistungen. Hierfür haben sie über 100 bewährte Übungen und Spiele zusammengestellt, die gezielt eingesetzt, unterschiedliche Fertigkeiten fördern.

128 Seiten, 21 farbige Fotos, 32 farbige Zeichnungen, 14,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim 2010

Im Basistraining sind dies: Reaktionsfähigkeit, Selbstkontrolle, Sozialverhalten, visuelle und auditive Wahrnehmung. Hinzu kommt im Strategietraining die Förderung der Verhaltensorganisation. Die leicht umsetzbaren Übungen und Spiele sind übersichtlich und einheitlich aufgebaut. Vorangestellt Piktogramme informieren rasch über: die Förderschwerpunkte, Gruppengröße, das benötigte Material oder Gerät, die Spielidee und mögliche Variationen. Jedem Förderschwerpunkt geht eine Erläuterung voraus, die die geförderten Zielsetzungen herausstellt. Alle Übungen und Spiele können problemlos in eine Sportstunde integriert werden, aber auch einen eigenen Schwerpunkt bilden.

Bestellservice:

Alle vorgestellten Bücher sind für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt @t-online.de

Fit in Sachen Erste-Hilfe und Sportverletzungen

Mit gewohnt schmackhaftem Essen und gemütlicher Atmosphäre begrüßte die Sportschule Schöneck die Teilnehmer des Erste-Hilfe-Kurses mit dem Schwerpunkt Sportverletzungen. Das abwechslungsreiche und interessante Wochenende war durch Franz-Josef Klein von der Badischen Sportjugend sehr gut vorbereitet und organisiert und wurde von zwei Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) durchgeführt.

Zum Warmwerden am Freitag hatte Franz-Josef diverse einfache, aber effektive, Kennenlernspiele vorbereitet. Danach gab es einen Einstieg in die Erste Hilfe, vorgestellt von Sascha, einem ehrenamtlichen Mitarbeiter des DRK. Sein Vortrag war kurzweilig, interessant und praxisbezogen.

Am Samstagmorgen wurde über Verletzungen aller Art referiert, in einer weiteren Einheit am Nachmittag über Herz-Kreislauf Themen. Zwischendurch prüften wir den Inhalt eines Verbandskastens der Sportschule. Vorbildlich an der Sportschule sind die AED-Geräte, von denen es mehrere an zentralen Stellen gibt. Automatisierte Externe Defibrillatoren (AED) leiten einen Ersthelfer mit elektronischer Stimme an. Sie sind als Rettungsmaßnahme sehr wertvoll und einfach in der Handhabung. Aufgefrischt wurde auch die lebensrettende Notfall-Nummer 112, die EU-weit gilt und Hilfe an den Unfallort bringt. Vor dem Abendessen machten wir einen Spaziergang zu einem naheliegenden Hochseilgarten. Hier bekamen wir tolle, umfassende Informationen zu den einzelnen Parcours, die sich doch in beachtlicher Höhe bis 15 m befinden. Nach dem Abendessen gab Franz-Josef eine Schnupperstunde Yoga, in der er viele Figuren vorstellte. Dann trafen wir uns relaxt zum Kegeln. Mehrfach schrillte die Klingel bei geworfenen Neunern und Kränzen. Ein schöner Abschluss nach einem langen Fortbildungstag.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Erste-Hilfe-Fortbildung mit Lehrgangsleiter Franz-Josef Klein (Mitte vorn).

Am Sonntagmorgen ging es prompt nach dem Frühstück bei Michele, dem zweiten Referenten des DRK, mit dem Unterricht weiter. Bis zum Mittagessen wurden Thermische und Neurologische Notfälle besprochen und Helmabsetzen am verunfallten Motorradfahrer geübt. Mächtig anstrengend war die letzte Einheit zum Thema Herz-Kreislauf-Stillstand. An Puppenkörpern haben wir minutenlang die Reanimation geübt. Sicher für alle Teilnehmer eine wertvolle Veranstaltung, die sehr viel Aufmerksamkeit verdient und regelmäßig wiederholt werden sollte. *Kristin Sander*

BSJ-Fortbildungen – noch Plätze frei!

„Von der Großleinwand zur Bewegung“

Motto-Spielefeste attraktiv und kunterbunt

Bald ist der Sommer da und zahlreiche Aktivitäten im Freien sind angesagt! Ob „klar zum Entern“, „hokus pokus“ oder „Ritterspiele“, dahinter verbirgt sich mehr Bewegung als man zunächst annimmt. Dosenwerfen und Sackhüpfen sind out, Abenteuer- und Erlebnisgeschichten im Zusammenhang mit Bewegung hingegen absolut angesagt. Was aber, wenn man beides verbinden könnte? Gleichgültig, ob „Fluch der Karibik“, „Harry Potter“ oder „Schlag den Raab“ das Motto des Bewegungsangebots darstellt, ausschlaggebend ist die Verpackung der Bewegungsaufgaben in bekannte, begeisternde Stories oder Shows. Da im Alltag unserer Jugendlichen der Medienkonsum eine zentrale Rolle spielt und Idole häufig aus dieser Medienwelt stammen, besitzen solche Themen häufig einen höheren Aufforderungscharakter als einfache Bewegungsaufgaben. Wir werden lernen in fremde Welten einzutauchen, um dort außergewöhnliche Herausforderungen zu meistern, die einem vielleicht gar nicht so unbekannt sind. Gemeinsam und alleine, Geschicklichkeit und Koordination, Drinnen und Draußen, Risikokompetenz und Adrenalin, all diese Dinge verdienen besondere Berücksichtigung bei der Gestaltung und Durchführung von Events der besonderen Art: Motto-Spielfeste und -Wettbewerbe.

Wann? **Fr., 16.07.**, 17 Uhr bis
So., 18.07., 13 Uhr
Wo? Karlsruhe
Kosten? 20 Euro
Anmeldeschluss: 23.06.2010

Die Teilnehmerzahl beider Fortbildungen ist begrenzt! Meldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Tape-Crash-Kurs

Tape-Verbände sind eine seit vielen Jahren in der Praxis bewährte Versorgungsmethode als Prophylaxe und als Erstversorgung von Verletzungen. In einigen Sportarten gehört Tapen zum festen Ritual vor dem Wettkampf. Wo und wann diese Möglichkeit der Stabilisierung und Entlastung von Gelenken sinnvoll und warum das Tape nicht immer die optimale Lösung ist, ist ebenso Inhalt dieses Workshops wie das intensive Üben der wichtigsten Tape-Techniken aus dem Bereich des klassischen Tape-Verbandes.

Wann? **Sa., 26.06.**, 9.30 – 17 Uhr
Wo? Karlsruhe
Kosten? 10 Euro (incl. Material)
Anmeldeschluss: 02.06.2010

Anmeldungen | Infos Frau Erg, Tel. 0721/1808-21

Anmeldungen nur schriftlich an: Badische Sportjugend, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe, Fax 0721/1808-28, info@badische-sportjugend.de oder unter: www.badische-sportjugend.de. Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen akzeptiert. Diese sind einsehbar unter: www.badische-sportjugend.de

„Das kreativste Vereinsprojekt“

Siegerehrung des BSJ-Vereinswettbewerbs 2009

Im Rahmen der Vollversammlung der Badischen Sportjugend (BSJ) am 15. April 2010 in Karlsruhe nahmen der BSJ-Vorsitzende Volker Lieboner und Barbara Losereit, Leiterin des Fachausschusses Öffentlichkeitsarbeit, die Siegerehrung der Plätze 1 bis 4 des BSJ-Vereinswettbewerbs 2009 vor. Dabei wurden erneut das vielfältige Spektrum der Jugendarbeit der Sportvereine sowie das vorbildliche Engagement von Jugendlichen selbst offenbar.

BARMER GEK die gesund experten
Sparkasse Karlsruhe
100% KANU+BIKE
www.kanu-bike.de
07139 934900

1. Platz für die Post-SG Mannheim: Scheckübergabe durch die BSJ-Vorstände Barabara Losereit und Volker Lieboner.

1. Platz: Post-Sport-Gemeinschaft Mannheim

Dennis hat es nicht leicht: ständig wird er in der Schule von Mike und seiner Gang fertig gemacht, noch dazu ist Jasmin, das Mädchen seiner Träume, bereits vergeben. Sein bester Freund Laurenz ist ihm dabei auch keine Hilfe. Doch vielleicht kann ihm Kampfsport schon bald zu mehr Selbstbewusstsein verhelfen ...
Die Vereinsjugend der PSG Mannheim erarbeitete ein Drehbuch und produzierte dann einen beeindruckenden Film über Stress in der Schule, Karate, gute Freunde und jede Menge Selbstbewusstsein.
Der 1. Preis im Vereinswettbewerb 2009 der BSJ geht an die Post-Sport-Gemeinschaft Mannheim. Herzlichen Glückwunsch!

2. Platz: TSV Tauberbischofsheim

Mit dem TSV Tauberbischofsheim konnten Lieboner und Losereit einen „alten Bekannten“ auszeichnen. Beim Vereinswettbewerb 2007 erreichte der Verein nämlich den 6. Platz. Beim Vereinswettbewerb 2009 haben die Tauberbischofsheimer den Sprung auf Platz 2 und damit in die Geldränge geschafft. Das Projekt, welches zu diesem 2. Platz führte heißt „Nein zu Happy Slapping“.
Eine Jugendgruppe der 12- bis 17-jährigen der Judoabteilung des Vereins hat sich im Rahmen einer bundesweiten Kampagne engagiert und gegen Gewaltvideos auf Handys stark gemacht. Hierbei haben die Jugendlichen auf selbstständiger Basis einen Flyer und ein T-Shirt entworfen und in Druck gegeben. Damit und mit einem selbst gemalten Banner präsentierte man sich auf Meisterschaften, in Städten und Gemeinden sowie in den Schulen im Main-Tauber-Kreis und dem Hohenlohekreis und machte Werbung für die Sache. „Nein zu Happy Slapping“ – Nein zu Gewaltvideos auf Handys.
Auch ein Elternabend in Zusammenarbeit mit der Kriminalpolizei sowie öffentliche Auftritte in Fußgängerzonen sowie eine Ausstellung in der Sparkasse standen auf dem Programm.

Präsentation der Aktion mit Oberbürgermeister Wolfgang Vockel (li.) sowie Abteilungsleiter und Cheftrainer Joachim Fels.

2. Platz: HG Oftersheim / Schwetzingen

Unter dem Motto „Beat meets Ball XXL – Hand in Hand für eine faire Zukunft“ engagierte sich die Jugend der Handball-Gemeinschaft Oftersheim/Schwetzingen. Das Projekt war eine Benefiz-Aktion zugunsten behinderter Kinder, bei der Freizeitteams, Vereine und Prominente 24 Stunden lang miteinander Handball spielten. Die Behinderten lebten im Spiel mit den Nicht-Behinderten förmlich auf und freuten sich über jede gelungene Aktion. Für die Ideenfindung und die Umsetzung bis zur Nachbetrachtung zeichneten sich die Kinder und Jugendlichen der HG verantwortlich. So kümmerten sich verschiedene Jugendmannschaften um die Planung und Ausführung des Spielbe-

triebs, um die Akquise von Sponsoren und Förderern, die Akquise von Preisen für die Tombola, die Gestaltung des Rahmenprogramms, um Presse und Öffentlichkeitsarbeit etc. pp. Wichtigste Handlungsmaxime war es dabei, die Kinder und Jugendlichen anzuregen, ihre offensichtlichen Fähigkeiten wie auch verborgenen Potenziale im ergänzenden Miteinander zu entdecken, zu entwickeln und dann auch konkret einzusetzen. Der Erlös der Aktion in Höhe von 1.200 Euro wurde der Lebenshilfe Schwetzingen-Hockenheim gespendet.

Der 3. Platz wurde nicht vergeben, da es zwei Mal Platz 2 gab.

4. Platz: Turnverein Königshofen

Alljährlich findet im September die Königshofer Messe statt, eine Mischung aus Volksfest und Messe. Im Rahmen dieser großen Veranstaltung gibt es immer einen Familientag. Ziel des TV-Jugendvorstandes war es, als Gegenpol zum kommerziellen Vergnügungspark ein Spielnachmittag auf dem Sportplatz anzubieten, an dem die Kinder der Umgebung kostenlos teilnehmen können.
Dies ist vortrefflich gelungen. Die einzelnen Spielstationen beschäftigten sich mit Themen „in und um Königshofen". Dabei zeigte sich, dass viele Kinder in „Heimatkunde" nicht sattelfest sind. Dennoch machte es allen Teilnehmern großen Spaß, zumal es für alle einen Preis gab.

Scheckübergabe an die Vertreterin des TV Königshofen.

Über 200 Kinder absolvierten die einzelnen Spielstationen. Ausgearbeitet und hervorragend vorbereitet wurde der Spielnachmittag von einem siebenköpfigen Team. Die Spielstationen wurden von 35 Jugendlichen der TV-Jugend betreut.

Die Jugendlichen des TSV Tauberbischofsheim bei der Arbeit.

Die weiteren Platzierungen

5. Kinder- u. Jugendzirkus Paletti
6. Reitclub Hoher Odenwald
7. Sportkreisjugend Bruchsal
8. SSG Bruhrain

Dank an die Sponsoren

Neben den Geldpreisen konnte die Badische Sportjugend auch zahlreiche Sachpreise vergeben. Dies alles wäre ohne die Sponsoren nicht möglich gewesen.
Daher möchte sich die BSJ an dieser Stelle ganz herzlich bei den Sponsoren BARMER GEK, Sparkasse Karlsruhe, 100% KANU + BIKE, Erlebnispark Tripsdrill sowie Freizeit- und Sport-Zentrum Mehliskopf bedanken.

Thorsten Väth

TERMINE

BSJ- und BWSJ-Termine

31. Mai
BSJ-Vorstandssitzung, Karlsruhe

1. Juni
Sitzung Kommission Jugendpolitik BWSJ, Stuttgart

9. Juni
Planungssitzung 2011
FA Bildung, Karlsruhe

9. Juni
BWSJ-Vorstandssitzung, Steinbach

19. Juni
BSJ-Ehrenamtstag

Übersicht Preise

1. Platz:	500 € + Kanutour für 40 Personen auf dem Neckar von 100% KANU + BIKE
2. Platz:	jeweils 400 € + 25 Freikarten Erlebnispark Tripsdrill
3. Platz:	Wegen 2 x Platz 2 nicht vergeben
4. Platz:	200 € + 10 Freikarten Klettergarten Freizeit- und Sport-Zentrum Mehliskopf
5. – 8. Platz:	25 Rodelkarten Freizeit- und Sport-Zentrum Mehliskopf

LOTTO Sportjugend-Förderpreis 2010

Über 90.000 Euro für Projekte der sportlichen Kinder- und Jugendarbeit

Mit dem LOTTO Sportjugend-Förderpreis werden baden-württembergische Vereine mit vorbildlicher Jugendarbeit ausgezeichnet. Seit 1998 schreibt die staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg den Wettbewerb in Zusammenarbeit mit der Baden-Württembergischen Sportjugend und dem Kultusministerium aus. Prämiert werden Aktionen der Vereinsjugendarbeit aus den Jahren 2009 oder 2010, die pfiffig, außergewöhnlich und bemerkenswert sind.

Teilnehmen können Sportvereine, die in den Mitgliedssportbünden und Sportfachverbänden des Landessportverbandes Baden-Württemberg organisiert sind. Es gibt Preise im Gesamtwert von über 90.000 € zu gewinnen. **Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2010.**
Ausführliche Informationen finden Sie unter www.sportjugendfoerderpreis.de. Weitere Fragen beantwortet die BWSJ-Geschäftsstelle: Bernd Röber, T. 0711/28077-861, b.roeber@lsvbw.de.

PFORZHEIM www.sportkreis-pforzheim.de

Sportkreistag: Stabwechsel in der Sportkreisführung

Turnusmäßig findet alle drei Jahre beim Sportkreis Pforzheim Enzkreis der Sportkreistag statt. Dieses Jahr war es am 23. April in der Nagoldhalle in Pforzheim-Dillweißenstein soweit. Dies wäre eigentlich wie in den vergangenen Jahren kein außergewöhnliches Ereignis, wäre nicht dieses Jahr eine gravierende Änderung in der Führung des Sportkreises auf der Tagesordnung gewesen.
Der bisherige Vorsitzende wollte nach acht Jahren sehr erfolgreicher Arbeit nicht wieder kandidieren und stellte aus Altersgründen sein Amt zur Verfügung. Mit ihm verließen sein bisheriger Stellvertreter Manfred Gauß ebenso die Bühne der Sportpolitik wie die langjährige Schriftführerin Bärbel Seifried und Ingeborg Manz, die viele Jahre das Amt der Frauenbeauftragten inne hatte.
In seinem Rückblick ging Gerhard Drautz auf einige der wichtigsten Aufgaben ein, die er in den acht Jahren seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Sportkreises Pforzheim Enzkreis zusammen mit seinem Team, was er ausdrücklich betonte, erfolgreich erledigen konnte. Dazu gehörten vor allem: Das soziale Projekt „Sport hilft", bei dem in Brennpunktschulen durch Übungsleiter zusätzlicher Sport angeboten wird mit dem Ziel, die Kinder und Jugendlichen für die Vereine zu gewinnen. Dieses Projekt konnte in diesem Jahr auf den Enzkreis ausgeweitet werden. Durch zusätzliche Turniere in einer ganzen Reihe von Sportarten konnten die Sportler der Region Nordschwarzwald in den Kreisen Enzkreis und Calw und teilweise auch Freudenstadt zusammengebracht werden und somit einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenwachsen dieser Region leisten.
Durch die Initiierung eines Sportentwicklungsplanes für die Stadt Pforzheim gelang es, die Vereine von den Hallengebühren für Kinder und Jugendliche frei zu stellen. Aber auch die personelle Stärkung des städtischen Sportamtes ging auf diese Initiative zurück. Die Broschüre „Fit und Aktiv, sei dabei" wurde schon zum zweiten Mal aufgelegt. Darin fasst Herausgeberin Ellen Rehm alle Vereine des Sportkreises zusammen, die einen wesentlichen Beitrag zum Gesundheitssport leisten.
Ein großer Kampf um eine große Sporthalle mit ca. 2.000 Sitzplätzen sei fast von Erfolg gekrönt gewesen. Leider sei dieses Projekt aber vorerst der äußerst schwierigen finanziellen Not der Stadt Pforzheim zum Opfer gefallen.
In seiner Abschiedsrede betonte Drautz noch einmal, wie wichtig der Sport in der heutigen Zeit

Die neue Vorsitzende Gudrun Augenstein und der scheidende Vorsitzende und neue Ehrenvorsitzende Gerhard Drautz.

als sozialpolitische Komponente ist. Sportverein bedeutet „soziales Kapital". Die Verantwortlichen und ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer setzen sich ein für das Gemeinwohl, Sport und Familie, Sport im Vorschulalter sowie Integration und bürgerschaftliche Engagement. Ein großes Dankeschön richtete er an alle, die ihm bei seiner Arbeit geholfen haben. Dies gelte für die Vertreter der Politik, des Sports, der Vereine und seien Mitarbeitern im Vorstand und den Vertretern der Sport-Fachverbände, vor allem aber der Sparkasse Pforzheim Calw, die die vielen Projekt finanziell begleitet habe.
Für seine Verdienste wurde der scheidende Sportkreis-Vorsitzende Gerhard Drautz zum Ehrenvorsitzenden gewählt, was die Delegierten mit stehenden Ovationen bestätigten. Zu Ehrenmitgliedern wurden von der Versammlung der scheidende stellvertretende Vorsitzende Manfred Gauß und Toni Wegscheider, der sich als früherer Schatzmeister des Sportkreises um die Finanzen sehr verdient gemacht hat.
Die Bedeutung des Sports in der Region wurde unterstrichen durch die Anwesenheit von Oberbürgermeister Gert Hager, Landrat Karl Röckinger und die Landtagsabgeordneten Winfried Scheuermann und Ulrich Rühlke. Auch der Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Heinz Janalik ließ es sich nicht nehmen, an so einem wichtigen Sportkreistag dabei zu sein. In ihren Grußworten gingen die Gäste auf die erfolgreiche Arbeit des scheidenden Vorsitzenden ein und bedankten sich bei ihm für die gute Zusammenarbeit und die richtungweisende Politik, die er gemacht hat.

Die neue Vorstands-Mannschaft des Sportkreises Pforzheim Enzkreis.

Die Regularien des Sportkreistages waren rasch erledigt und so konnte der mit Spannung erwartete Tagesordnungspunkt „Neuwahlen" aufgerufen werden. Zur neuen Vorsitzenden des Sportkreises Pforzheim Enzkreis wurde einstimmig Gudrun Augenstein gewählt. Zu ihren Stellvertretern wurden neu gewählt Jörg Augenstein und Frank Nauheimer, neue Schriftführerin wurde Marita Fretz. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt. Abschließend gratulierte die neue Vorsitzende Gerhard Drautz zum Ehrenvorsitz und dankte ihm ganz herzlich für seine konstruktive, zielgerichtete und erfolgreiche Arbeit.

Gudrun Augenstein im Portrait

Gudrun Augenstein ist von Beruf Pädagogin. Und aktuell Lehrerin an der Karl-Friedrich-Schule in Pforzheim-Eutingen. Im Schul- und Sportamt Pforzheim ist sie Fachberaterin für Sport und Vorsitzende des Regionalteams Sport. Lehrerfortbildungen, Schulwettkämpfe wie Jugend trainiert für Olympia, City-Lauf, Schulsport-Präsentationen sowie Kooperation Schule und Verein fallen in ihren Aufgabenbereich.
Ihre sportliche Heimat ist der Turnverein. Viele Jahre war sie als Übungsleiterin und Trainerin von herausragenden Turnerinnenmannschaften in der TSG Niefern tätig.
Ihr Weg im organisierten Sport führte in den 70er Jahren über Gaukinderturnwartin im Turngau Pforzheim Enz bis zur Vorsitzenden der Badischen Turnerjugend und Stellvertretenden Vorsitzenden der Badischen Sportjugend. 10 Jahre war sie im Vorstand des Badischen Turner-Bundes für den Bereich Schule und Verein und Lehrarbeit zuständig. In dieser Zeit hat sie die Strukturen des organisierten Sports kennengelernt. 1985 kam sie zum Sportkreis Pforzheim und war im erweiterten Sportkreisvorstand die Vertreterin der Schulen. Seit 2002, in der Ära Gerhard Drautz, war sie stellvertretende Vorsitzende.
Die Arbeit im Sportkreis Pforzheim Enzkreis hat sie mitgeprägt und mitgetragen. Besonders das Projekt „Sport hilft", Jugendsozialarbeit im Sport und die Vernetzung Schule und Verein. Die Wichtigkeit des Sports im sozialen, integrativen, erzieherischen und gesundheitlichen Bereich liegen ihr am Herzen. Deshalb will sie die bisher erfolgreiche Arbeit des Sportkreises Pforzheim Enzkreis mit der neu gewählten Mannschaft fortsetzen, neue Akzente in der Sport- und Vereinsentwicklung zum Wohl der Vereine und seiner Mitglieder setzen.

Der neue Sportkreis-Vorstand

Vorsitzende:	Gudrun Augenstein
Stellvertreter:	Klaus Gutscher, Jörg Augenstein, Frank Nauheimer
Schatzmeister:	Sacha Rehm
Schriftführerin:	Marita Fretz
Pressewart:	Hans-Jürgen Tannert

Ehrungsausschuss-

Vorsitzender:	Hans-Jürgen Manz
Sportabzeichen-Obmann:	Bruno Augenstein
Sportkreisjugendleiter:	Siegfried Guigas
Vertreter der Fachwarte:	Reiner Hell

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Mannheim – aktivste Stadt Deutschlands?

Dreitägiges „Festival des Sports“ vom 16. – 18. Juli 2010

Noch betätigen sich die Mannheimer bei der Eishockey-WM in der eigenen Stadt und dem anschließend folgenden Public Viewing zur FIFA Fußball-WM vornehmlich als „Zuschauersportler“. Damit ist es vom 16. – 18. Juli 2010 aber vorbei. Dann verwandelt sich die Quadratestadt nämlich zum größten Aktiv-Sportplatz „Baden-Württembergs“ und die Bevölkerung im Rhein-Neckargebiet muss beim dreitägigen „Festival des Sports“ beweisen, wie bewegungsaktiv sie sein kann. Das dreitägige Sportfestival ist Mannheims Beitrag als Finalstadt des Wettbewerbs „Mission Olympic – gesucht Deutschlands aktivste Stadt“. Für genügend Sportmöglichkeiten wird an allen drei Tagen gesorgt sein. Weit über 1.000 Sportmöglichkeiten werden von den Sportvereinen, Partnern, Schulen und Kindertageseinrichtungen der Stadt Mannheim für das Sportfest aufgebaut werden. Der sportliche Auftakt wird am Festivalfreitag in den Mannheimer Schulen und Kindertageseinrichtungen gemacht.

Ab Samstag, den 17. Juli können sich dann alle Mannheimer für ihre Stadt ins Zeug legen. Das Tagesmotto lautet: „Der Sport kommt zu den Menschen“. Bewegungstationen wird es sowohl in der Mannheimer Innenstadt, als auch an über 25 Orten in ganz Mannheim geben. Zum Beispiel in den Mannheimer Schwimmbädern, die sich mit

Foto: Mission Olympic

sportlichen Aktionen beteiligen und um den internen Titel „Schwimmbadmeister“ kämpfen. Ausdauersportler können sich entweder beim Treppenlauf im Carl-Benz-Stadion oder beim Ausdauertag im Unteren Luisenpark messen. Sportlich Ambitionierte haben in Sandhofen die Möglichkeit das Deutsche Sportabzeichen abzulegen. Für Wassersportler wird am Stollenwörthweiher einiges geboten sein.

Am Sonntag, den 18. Juli, steuert das gesamte Festival unter dem Motto „Die Menschen kommen zum Sport“ schließlich seinem Höhepunkt entgegen. Zum Auftakt wird von verschiedenen Startpunkten aus ganz Mannheim eine Radsternfahrt gestartet, an der sich jeder beteiligen kann. Am Wasserturm und in der Augustaanlage wird es den ganzen Tag über neben einem vielfältigen Bühnenprogramm und Informationsständen zahlreicher Sportvereine und -verbände das „A-Z des Sports“ geben. Hier wird von A, wie Aerobic, bis Z, wie Zirkusakrobatik, für wirklich jeden die passende sportliche Einheit aufgebaut sein. Die Organisatoren erwarten für das gesamte Festival 200.000 Beteiligte und Besucher.

Der Siegerstadt des Wettbewerbes winken der Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ und 75.000 Euro Preisgeld für den Breitensport. Die Schirmherrschaft für das Festival des Sports haben Dr. Peter Kurz (Oberbürgermeister Stadt Mannheim) und Heinz Janalik (Präsident Badischer Sportbund) übernommen.

Informationen über die Veranstaltung finden sich unter www.mission-olympic-mannheim.de

Projekte

Sportkreis präsentierte sich auf dem Maimarkt

Der stv. Sportkreisvorsitzende Andreas Maier auf dem Ruderergometer, neben ihm FSJ-ler Tobias Mages.

Der Sportkreis Mannheim e.V. präsentierte sich und seine Projekte bei Mannheimer Maimarkt im Rahmen des Standes der Sportregion Rhein-Neckar. Reichlich Informationsmaterial und ein Ruderergometer, an dem die Besucher in Form eines Wettbewerbs ihr Können unter Beweis stellen konnten, weckten bei den Besuchern das Interesse und sorgten für einen regen Andrang an unserem Stand.

Neben Projekten wie den Laufstrecken im Sportpark Mannheim und der Kindersportwoche, die dieses Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum feiert, brachte der Sportkreis Mannheim den Besuchern auch das Festival des Sports nahe, das vom 16. bis 18. Juli stattfinden wird.

Leuchtturmprojekt Sportinternat im Sportpark Mannheim

Der Sportkreis Mannheim hatte gemeinsam mit dem Mannheimer Hockey Club Staatssekretär Georg Wacker zu einem Informationsaustausch im Clubhaus am Neckarplatt zu Gast. Klaus Greinert (2. Vorsitzender MHC), Dr. Steffen Junge (MHC-Präsident) und Michael Scheidel (Sportkreis Mannheim) erörterten die Möglichkeiten des Sportinternats für Jugendliche mit Standort Neckarplatt Mannheim. Das Leuchtturmprojekt „Haus des Sports“ für ambitionierte Nachwuchstalente aller olympischer Sportarten, seit 2008 in Planung, hat noch einige Hindernisse zu überwinden, um realisiert werden zu können. Staatssekretär Georg Wacker informierte sich ausführlich über den geplanten Neubau des Internates und war sehr beeindruckt über den Sportpark Mannheim und die Erfolge aller dort beheimateten Vereine. Sehr erfreulich auch die Strahlkraft in die Sportregion und weit darüber hinaus.

Informationsaustausch beim Mannheimer Hockey Club mit (v.l.) MHC-Präsident Dr. Steffen Junge, Staatssekretär MdL Georg Wacker und Sportkreisvorsitzendem Michael Scheidel.

Olympia auf fränkisch: Städteolympiade 2010 in Nürnberg

Am Wochenende vom 14. bis 16. Mai fand in Nürnberg die 10. Städteolympiade des Arbeitskreises der süddeutschen Großstädte und ihrer Partnerstädte statt. Teilnehmer waren die Auswahlteams verschiedener Sportjugenden, unter ihnen die der Städte Dresden, Frankfurt am Main, Halle an der Saale, Karlsruhe, Leipzig, München, Nürnberg selbst, Stuttgart sowie die Mannheimer Delegation, die mit Mannschaften der Sportarten Handball, Judo, Tischtennis und Schwimmen anreiste. Zusätzlich gab es noch die Sportarten Fußball und Basketball, leider ohne Mannheimer Beteiligung.

Am Freitag erreichten die jungen Olympioniken nachmittags Nürnberg und wurden in der Berthold-Brecht-Schule (BBS), nahe des Reichsparteitagsgeländes zusammen mit den Teilnehmern der anderen Städte untergebracht. Nach einem gemeinsamen Abendessen in der Mensa der BBS wurde in der Turnhalle der Schule die Olympiade mit einem offiziellen Akt feierlich eröffnet und die Flagge der Städteolympiade gehisst, sowie der Olympische Eid, ähnlich dem großen Vorbild, sowohl von einem Sportler, als auch einem Kampfrichter gesprochen. Nach diesem offiziellen Teil trainierten die Sportler noch ein wenig für den kommenden Tag und die Judokas wurden eingewogen.

Nach einer relativ kurzen Nachtruhe starteten am nächsten Tag die sportlichen Wettkämpfe der unterschiedlichen Disziplinen. Einen guten Start legten Mannheims Schwimmer hin, die sich von Anfang an von den anderen Städten absetzten konnten und letztendlich mit nur einem Punkt Rückstand die Goldmedaille an den badischen Nachbar Karlsruhe abgeben mussten. Personell etwas dezimiert, aber trotzdem voller Motivation, behaupteten sich unsere Handballmädchen der HSG Mannheim-Seckenheim, doch leider reichte es bei ihnen nur zu einem vorletzten Platz vor München. Ähnlich erging es den Judokas. Die Judo-Auswahl von Mannheim kämpfte eisern um jeden Punkt, doch gingen die meisten Begegnungen allein durch Zwischenwertungen verloren. Trotz vieler Verletzungen schafften sie dennoch einen bravourösen Sieg gegen das Münchner-Judo Team und belegten den vorletzten Platz in dieser Kategorie.

Die Mannheimer Sportlerinnen und Sportler bei der Städteolympiade in Nürnberg.

Ein starkes Spiel zeigte unser Team der Tischtennisspieler, welches sich aus Spielern verschiedener Mannheimer Vereine zusammensetzte und leider ohne weibliche Spielerinnen antreten musste. Im sportlichen Städtevergleich verpasste die Mannschaft nur knapp den Einzug ins Finale der männlichen Spieler mit einer 2:3 Niederlage gegen Stuttgart und musste sich in der Gesamtwertung (gemeinsam mit der weiblichen Wertung) letztendlich mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben.

Nach dem Abendessen fuhr die gesamte Gruppe (rund 700 Jugendliche), unter den staunenden Augen der Nürnberger Bevölkerung, mit der U-Bahn zur Abschlussveranstaltung im Gemeinschaftshaus Langwasser. Dort wurden die erfolgreichen Sportler mit Urkunden und Medaillen geehrt, ehe in einem letzten feierlichen Akt die Flagge der Städteolympiade eingeholt und feierlich an den nächsten Ausrichter 2012, die Sportkreisjugend Mannheim, übergeben wurde. Im Anschluss konnten die Jugendlichen bei einer kleinen Disco und alkoholfreien Cocktails ihre letzten Kraftreserven verbrauchen, bis sie letztendlich erschöpft nach einem interessanten Tag in die BBS zurückkehrten.

Sonntags vor der Abfahrt nach Mannheim stand noch eine Stadtführung durch Nürnberg auf dem Programm, bei der den Jugendlichen Nürnbergs historische Altstadt, das Reichsparteitagsgelände, die Nürnberger Festungsanlage und diverse andere Bauten aus der Stadtgeschichte nähergebracht wurden. Die Sportkreisjugend Mannheim freut sich jetzt schon auf die Wettkämpfe der Städteolympiade 2012 in der Quadratestadt und hofft, dass diese Begegnung ein ähnlicher Erfolg wie die Jubiläumsausgabe in Nürnberg.

Veranstaltung

„TSG im Dialog“ mit Eberhard Gienger

Die TSG Seckenheim veranstaltet am 25. Juni 2010 „TSG im Dialog“ – eine Diskussionsveranstaltung mit Eberhard Gienger. Nach einem Impulsvortrag von Gienger werden geladene Experten auf dem Podium zu dem Thema „Zukunft unserer Vereine in Deutschland“ neue Ideen austauschen. Die TSG lädt alle Interessierten herzlich ein, sich dieser Diskussion anzuschließen, mit den Podiumsteilnehmern zu diskutieren und Fragen zu stellen. Eberhard Gienger ist seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages. Er ist stets als direkt gewählter Abgeordneter des Wahlkreises Neckar-Zaber in den Bundestag eingezogen.

Neben dieser Gesprächsrunde werden die Sportler der Rope-Skipping-Abteilung eine rasante Show mit ihren schnellen Springseilen vorführen. Zusammen mit der TSG-Turnerjugend wird dann Eberhard Gienger eine Reck- und Akrobatikshow präsentieren.

Die Veranstaltung findet in Mannheim-Seckenheim, Seckenheimer Hauptstraße 68 im Schlosssaal statt. Beginn ist 19 Uhr, Einlass 18.30 Uhr. Der Eintritt kostet 5 € für TSG-Mitglieder und Schüler, für Nichtmitglieder 8 € – Vorkasse 7 €. Eintrittskarten sind an der Abendkasse oder in der Geschäftsstelle der TSG Seckenheim Tel. 0621/4814877, info@tsg-seckenheim.de erhältlich.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs

InterConnect GmbH & Co. KG, Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe, Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100, Ansprechpartner: Burkhard Wörner, info@intelliwebs.de, **www.intelliwebs.de**

polytan®

Polytan Sportstättenbau GmbH, Gewerbering 3, 86666 Burgheim, Tel. 08432/87-0, Fax /87-87, Ansprechpartner: Peter Eberhardt, Mobil 0171/12000106, info@polytan.com, **www.polytan.com**

redmark verein

redmark – vereinsspezifische Produkte von: **Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,** Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 5555-690, Fax 0180 5050-441, Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke, service@redmark.de, **www.redmark.de/verein**

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Sportkreis eröffnete Sportabzeichensaison 2010

Mit der traditionellen Prüfertagung im Sportheim des TSV Schönau im idyllisch gelegenen Steinachtal wurde die Sportabzeichensaison 2010 offiziell eröffnet. Der Sportabzeichenbeauftragte Jörg Niemzik konnte neben dem stellvertretenden Vorsitzenden des Sportkreises, Klaus Bär, dem 1. Vorsitzenden des TSV Schönau, Matthias Köpfer, noch 38 Sportabzeichenprüfer aus dem ganzen Sportkreis begrüßen.
Zunächst berichtete Jörg Niemzik über die überaus positive Bilanz des abgelaufenen Sportabzeichenjahres 2009. Mit 3.058 erworbenen Sportabzeichen und einer Steigerungsrate von 12,59% gegenüber dem Vorjahr lag man an erster Stelle unter allen neun Sportkreises des Badischen Sportbundes Nord. Mit diesem Spitzenergebnis gehe man guten Mutes in die neue Saison. In den derzeit 14 Sportabzeichenstützpunkten des Sportkreises Heidelberg werden in diesem Jahr 89 offizielle Abnahmetermine für das Deutsche Sportabzeichen angeboten. Ein in großer Auflage gedrucktes Faltblatt informiert über diese Termine, die überdies auch im Internet nachzulesen sind. Außerdem gab es Informationen zum Prüferlehrgang des BSB sowie über den Erwerb der Zusatzlizenz für die Abnahme bei Menschen mit Behinderungen. Zum Abschluss der Besprechung bedankte sich Jörg Niemzik mit einem Blumenstrauß bei Petra Bentner, der guten Fee im Sportkreisbüro, für ihren großen Arbeitseinsatz und die kompetente Beratung der Stützpunkte. Bei der anschließenden Kaffeetafel konnten dann noch ausführlich Erfahrungen unter den anwesenden Prüfern ausgetauscht werden.

Dankeschön an Petra Bentner – die gute Fee im Sportkreisbüro.

Vereinsförderung

Stadtwerke Heidelberg und Sportkreis vereinbaren Kooperation

Am 27. März unterschrieben der Vorsitzende des Sportkreises Heidelberg, Gerhard Schäfer, und Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie, eine gemeinsame Erklärung: Die Stadtwerke Heidelberg fördern Vereine, die im Sportkreis engagiert sind. Die Vereine werben im Gegenzug für die Stadtwerke Heidelberg. Der Sportkreis Heidelberg betreut über 400 Vereine in und um Heidelberg mit mehr als 135.000 Mitgliedern.
Alle Sportvereine, die Mitglied des Sportkreises sind, können sich um die Mittel bewerben und Ideen vorschlagen, wie sie für die Stadtwerke Heidelberg werben.
„Kultur und Sport steigern die Lebensqualität und die Attraktivität einer Region. Deshalb wollen wir die Vereine in und um Heidelberg unterstützen“, so Michael Teigeler, selbst aktiver Sportler und Teilnehmer am diesjährigen Heidelberger Halbmarathon.
Interessierte Sportvereine können sich direkt an den Sportkreis Heidelberg wenden: Ralph Fülop, fuoelp@sportkreis-heidelberg.de, Tel. 06221/7565061.

Vertragsunterzeichnung mit (v.l.) Michael Teigeler, Stadtwerke Heidelberg Energie, Gerhard Schäfer und Ralph Fülop, beide Sportkreis Heidelberg.

TAUBERBISCHOFSHEIM sportkreis.tbb@gmx.de

Ehrungen beim MuM-Sportjugend-Förderpreis 2009

Zahlreiche Aktive und Betreuer aus vielen Vereinen im Bereich Jugendsport trafen sich zu den Ehrungen beim „MuM-Sportjugend-Förderpreis 2009“ in den Räumen des Sporthauses Intersport MuM in Königshofen.
Jugendliche aus Sportvereinen, Fachverbände, Jugendausschüsse und Abteilungen der Vereine im ganzen Main-Tauber-Kreis waren aufgerufen, Im Rahmen des Wettbewerbsmottos „Wie kann zukunftsorientierte Jugendarbeit aussehen?“ ihre Aktivitäten und Projekte darzustellen. Eine Jury aus Vertretern der Sportjugenden, der Sportkreise und des Sportjugendfördervereins Main-Tauber hatte aus den Bewerbungen aus den verschiedensten Sportarten und Disziplinen die Rangfolge der vielfältigen Projekte entschieden.
„Mit der Förderung des Jugendsports zeigt Intersport MuM zum einen vorbildliches Unternehmertum mit sozialer Verantwortung im regionalen Bereich, zum anderen eine Anerkennung des Engagements der Jugendsportler und vor allem auch den ehrenamtlichen Betreuern in den Vereinen“, hob Gerhard Withopf, Vorsitzender des Sportjugendfördervereins Main-Tauber, hervor. Zudem werde die beeindruckende Vielfalt sportlicher Jugendarbeit in der Region dokumentiert. Withopf appellierte an die Jugendlichen, dieses ehrenamtliche Engagement später als Erwachsene zurückzugeben und sich selber ehrenamtlich einzubringen.
Mathias Strambace vom Sporthaus MuM, das den Wettbewerb mit Preisgeldern von 3.500 Euro in Form von Gutscheinen des Sporthauses unterstützte, zeigte sich stolz über die hohe Anzahl an aktiven Vereinen in den Sportkreisen Bad Mergentheim und Tauberbischofsheim. Er unterstrich die Gleichberechtigung aller Vereine in der Region, also auch solche mit so genannten „Randsportarten“, um an Fördergelder zu kommen. „Gewonnen haben alle, es gibt keine Verlierer“, betonte Strambace, der sich auch für das kommende Jahr eine rege Beteiligung beim „MuM-Sportjugend-Förderpreis 2010“ erhofft. Damit brachte er zum Ausdruck, dass das Sporthaus, das im nächsten Jahr sein 10-jähriges Jubiläum feiern kann, den

Die Gewinner der zehn Hauptpreise mit Vertretern der Sportjugend und Sportjugend-Förderer Mathias Strambace vom Sporthaus MuM in Königshofen.

Wettbewerb weiterhin unterstützen werde. In diesem Zusammenhang berichtete Strambace, dass sein Unternehmen die Serviceleistungen für Sportaktive und Vereine ausgebaut habe, indem man unter anderem einen speziellen „Media-Service“ zum Bedrucken Sportkleidung und T-Shirts anbiete.
Kreisjugendreferent Dr. Michael Lippert, der die Grußworte des Landrates Frank überbrachte, hob das hohe Niveau des Jugendsportes im Kreis und dessen gute Resultate bei Wettbewerben hervor. „Der Sportkreis ist gut und erfolgreich aufgestellt“, meinte Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim, zustimmend. „Jeder der im Sport aktiv ist, hat Erfolg“, ergänzte Sportkreis-Vorsitzender Manfred Joachim.
Sportkreisjugendreferent Michael Geidl erläuterte, 30 Bewerbungen seien in die Wertung gekommen. Bei der Unterscheidung der Preisträger hätten nur „hauchdünne Nuancen“ den Ausschlag gegeben. Geidel lobte ebenfalls die beeindruckende Vielfalt und Kreativität des Engagements im Jugendsportbereich. In diesem Rahmen hätten Aktive und Betreuer viele Akzente gesetzt, die vorbildliche Beispiele seien und auch für die Zukunft motivieren würden.
Der erste Preis (800 Euro) ging an die Abteilung Judo des TSV Tauberbischofsheim unter anderem für deren Initiative „Happy Slapping“ als Suchtprävention im Sportverein sowie als verbeugende Strategie, Handys nicht zur Gewaltverherrlichung einzusetzen. Den zweiten Preis (600 Euro) erhielt der SV Königshofen unter anderem für eine Spendenaktion für den Tafelladen in Lauda-Königshofen. Der dritte Preis (400 Euro) ging an den TSV Vorbachzimmern unter anderem ebenfalls für Suchtprävention. Mit je 300 Euro ausgezeichnet wurden der TV Königshofen, TV Niederstetten und die HG Königshofen/Sachsenflur. Je 200 Euro erhielten TuS Großrinderfeld, TSV Gerchsheim, TSV Markelsheim Abteilung Tennis und FC Rauenberg.
Anerkennungsprämien des Sportjugendfördervereins über je 50 Euro erhielten: FC Külsheim Jugendabteilung, FC Külsheim Abteilung Fußball, FC Külsheim Abteilung Leichtathletik, FC Külsheim Abteilung Tennis, FC Külsheim Abteilung Tischtennis, FC Külsheim Abteilung Turnen, RC Bikerider Nassau, SV Harthausen, SV Pülfringen, Baseball-Club Bad Mergentheim Warriors, TSV Marbach, TC Gerlachsheim, VfR Uissigheim, SV Königheim, SV Löffelstelzen Abteilung Jugendfußball, FC Hundheim/Steinbach, ETSV Lauda, FC Tauberbischofsheim, Spvgg Schäftersheim und VfB Bad Mergentheim.
Weitere Informationen zum „MuM-Sportjugend-Förderpreis 2010“ sind beim Sportjugend-Service-Center, Schmiederstr. 21 in Tauberbischofsheim, Tel. 09341/898813, E-Mail sportjugendtbb@t-online.de erhältlich.

Sportler und Betreuer aus allen geehrten Vereinen gemeinsam mit Vertretern der Sportjugenden, der Sportkreise und des Sportjugendfördervereins Main-Tauber sowie dem Sporthaus MuM in Königshofen.
Fotos: Peter D. Wagner

BUCHEN | MOSBACH | TAUBERBISCHOFSHEIM

„Olympic Day Run“ & Fairness-Preis der DOG

Die Ehrenamts-Jubilare Hella Julier (7.v.l.) und Josef Kluger (5.v.l) im Kreise der Vorstandschaft, u.a. mit der Vorsitzenden Elisabeth Krug (3.v.l) sowie dem Ehrenvorsitzenden Rudi Arnold (2.v.l.).

In ihrer ersten Sitzung im neuen Jahr zog die Vorstandschaft der Zweigstelle „Odenwald-Tauber“ der Deutschen Olympischen Gesellschaft, welche die Gebiete der Sportkreise Buchen, Mosbach und Tauberbischofsheim umfasst, eine positive Bilanz für das Jahr 2009 und steckte den Rahmen ihrer Aktivitäten für das Jahr 2010 ab. Aus gegebenem Anlass hatte die Zweigstelle zu dieser Sitzung zwei verdiente und sehr engagierte Mitstreiter in Sachen Sport als Gäste eingeladen: Hella Julier, die kürzlich für 65 Jahre Engagement als Übungsleiterin geehrt wurde, und Josef Kluger, der ebenfalls jahrzehntelang für den Sport und insbesondere das Turnen engagiert war und selbst jetzt im Alter von 90 Jahren dem Sport noch eng verbunden ist. Zweigstellenvorsitzende Elisabeth Krug hieß beide herzlich willkommen und zollte ihnen Anerkennung für solch beispielhafte vorbildliche Unterstützung des Sports.
Aufgrund des sehr breiten Echos auf die erfolgreichen Events in den letzten Jahren will die Zweigstelle 2010 auch wieder den „Olympic Day Run“ durchführen, eine Veranstaltung in Erinnerung an die Begründung der neuzeitlichen Olympischen Spiele im Jahre 1894 durch Baron Pierre de Coubertin. Dieser Erinnerungslauf, der im Übrigen weltweit veranstaltet wird, soll diesesmal in Mosbach stattfinden. Damit ist die Zweigstelle dann zum siebten Male an dieser weltweiten Erinnerungsaktion beteiligt. Terminiert wurde der Lauf auf den 26. Juni und wird organisiert in Kooperation mit der Rhein-Neckar-Zeitung und der Johannes-Diakonie. Einzelheiten werden noch rechtzeitig veröffentlicht.
Außerdem schreibt die Zweigstelle auch wieder einen Fairness-Preis aus – und das nunmehr bereits zum zehnten Male. Dieser wird am 25. November im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in Buchen übergeben werden, gemeinsam mit Auszeichnungen für beispielhaftes ehrenamtliches Engagement. Die Zweigstelle appelliert an alle an der Entwicklung des Sportes Interessierte beobachtete Fälle sportlicher Fairness unbedingt zu benennen.
Vorschläge für den Fairness-Preis können ab sofort formlos bei der Vorsitzenden Elisabeth Krug (schriftlich: Fuchspfad 7, 97980 Bad Mergentheim, Tel. 09341/82-5707, Fax 09341/82-5690 oder per E-mail: elisabeth.krug@main-tauber-kreis.de) eingereicht werden.

Walter Jaufmann

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband e.V.

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

Übungsleiter Aus- und Fortbildungen Juni/Juli 2010

08. – 13.06.2010 – Ausbildung
Rehabilitationssport Innere Medizin Teil 2
Freie Lehrgangsplätze: 0

11. – 13.06.2010 – Fortbildung
Rückschlagspiele
Freie Lehrgangsplätze: 4

19.06.2010 – Fortbildung
Ballspiele im Rollstuhl
Freie Lehrgangsplätze: 0

26.06.2010 – Aus- und Fortbildung
Sportabzeichenprüfer
Freie Lehrgangsplätze: 0

26.06.2010 – Fortbildung
Einführung in das Bogenschießen
Freie Lehrgangsplätze: 0

10.07.2010 – Fortbildung
Spiel, Spaß, Fantasie – Psychomorische Variationen
Freie Lehrgangsplätze: 0

09. – 11.07.2010 – Ausbildung
Block 10.2/P16 – Informationen über den Behinderten- und Rehabilitationssport
Freie Plätze: 8

16. – 18.07.2010 – Fortbildung
Herzsportfortbildung Rad und Spiele + HLW
Freie Plätze: 10

17. – 18.07.2010 – Ausbildung
Rehabilitationssport Innere Medizin Teil 3
Freie Plätze: 0

21. – 25.07.2010 – Ausbildung
Rehabilitationssport Neurologie Teil 1
Freie Plätze: 11

Badische Hallen-Boccia-Meisterschaft

Wann? 12.06.2010
Wo? Hallensportzentrum im Grüner, Bretten
Veranstalter: BBS
Ausrichter: VSG Bretten
Meldungen an: BBS-Geschäftsstelle
Meldeschluss: 29.05.2010

Die vollständigen Ausschreibungen aller Veranstaltungen können über die BBS-Internetseite www.bbsbaden.de abgerufen oder bei der BBS-Geschäftsstelle angefordert werden.

Nordbadischer Fechterbund

Fechten

Pestalozziallee 12
97941 Tauberbischofsheim
Tel. 09341/80963, Fax 09341/80971
nfb@fechtentbb.de
www.nordbadischer-fechterbund.eu

Internationales Highlight für Nachwuchsfechter

Spannende Kämpfe auf den Fechtbahnen der Sporthallen im Olympiastützpunkt Tauberbischofsheim, beherzt agierende Athletinnen und Athleten, nicht selten betreut und angefeuert von den Eltern, hier und dort fließen auch Tränen, weil ein Gefecht nicht so ausgegangen ist, wie es eigentlich gedacht war.

Für die jungen Sportlerinnen und Sportler, aber ebenso für Trainer und Betreuer, die mitreisenden Familienmitglieder sowie das Organisationsteam des gastgebenden Fecht-Clubs Tauberbischofsheim hat auch in diesem Jahr der fünfte „Rudorfer-Dach-Cup" – ein Turnier für B-Jugendliche und Schüler in allen Waffen – alles gehalten, was sich die Beteiligten von ihm versprochen hatten. Die rund 200 Teilnehmer aus drei Ländern gaben ihr Bestes und konnten bei diesem internationalen Vergleich eine wichtige Standortbestimmung für ihren eigenen Leistungsstand vornehmen.
Einmal mehr sorgte der Service-Club „Kiwanis Tauberbischofsheim" für das leibliche Wohl der Gäste und zudem bot die Rudorfer-Produkt-Präsentation interessante Abwechslung mit neuesten Informationen und modernen Produkten rund ums Dach. Bei der großen Siegerehrung stellte Martin Rudorfer heraus, dass es für eine gesellschaftliche Verpflichtung sei, gerade den Nachwuchssport zu fördern. Mit der großen Resonanz, die dieses Turnier inzwischen genieße, könnten alle Verantwortlichen überaus zufrieden sein. Er hoffe, dass die Wettkämpfe auch im nächsten Jahr in gleicher Weise durchgeführt werden können.

Sein besonderer Dank galt dem Service-Club Kiwanis mit dem Präsidenten Thomas Weiland an der Spitze, der einmal mehr für die gesamte Betreuung gesorgt habe, und seiner Frau Marion für die nachhaltige Unterstützung.
Trotz der starken Konkurrenz gelang es den heimischen Sportlern aus den regionalen Vereinen im Bereich der Arbeitsgemeinschaft Badisch-Franken, sich bei den vielen Einzel-Wettbewerben gut und erfolgreich in Szene zu setzen. Insgesamt wurden in 13 Einzeldisziplinen die Besten ermittelt. Entsprechend umfangreich war die abschließende Siegerehrung, bei der Turnier-Namensgeber Martin Rudorfer und Thomas Weiland Pokale, Urkunden und Geschenke überreichten.

jan

Foto: Wilfried Jankowski

Ein fechterisches Großereignis mit Mammut-Siegerehrung, bei dem Martin und Marion Rudorfer sowie Thomas Weiland (sitzend Mitte), gratulierten und die Pokale, Urkunden und Geschenke überreichten.

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

Jake Hogg bricht Platzrekord im GC Hechingen-Hohenzollern

Am 1. und 2. Mai fanden die Qualifikationsturniere für die Baden-Württembergischen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen und Mädchen AK18 statt. Bei den Jungen konnten sich an fünf Austragungsorten (GC Hohenstaufen, GC Hechingen-Hohenzollern, GC Kaiserhöhe, GC Ortenau und GC Bruchsal) insgesamt 14 Jungenmannschaften für das Regionalfinale qualifizieren: die Teams aus G&LC Schloss Liebenstein, GC Kirchheim-Wendlingen, FGC Bad Waldsee, Stuttgarter GC Solitude, GC Domäne Niederreutin, GC Schönbuch, GC St. Leon-Rot, GC Mannheim-Viernheim, Drei Thermen Golfresort, Freiburger GC, GC Heddesheim und GC Hofgut Scheibenhardt, GC Heidelberg-Lobenfeld und GC Oberrot-Frankenberg. Im GC Hetzenhof werden am 16. Juni 2010 im Finale die beiden Teams gesucht, die Baden-Württemberg bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften am 2. und 3. Oktober im GC Paderborner Land vertreten werden. Die beste Runde der gesamten Qualifikation spielte BWGV-D4-Kaderspieler Jake Hogg vom Fürstlichen GC Bad Waldsee. Auf dem Par 72-Kurs

des GC Hechingen-Hohenzollern blieb er sagenhafte 7 Schläge unter Par und brach somit den bestehenden Platzrekord! Die zweitbeste Runde brachte Mergim Gjinovci (Baden G&CC) zurück ins Clubhaus, er blieb im GC Bruchsal 3 Schläge unter Par. Weitere Top-Ergebnisse der baden-württembergischen Nachwuchsgolfer: Jeremy Paul (GC Mannheim-Viernheim) kam mit 2 unter Par von der Runde im GC Kaiserhöhe, Pascal Schneider (GC Schloss Monrepos) blieb im GC Ortenau 1 unter Par, ebenso wie Yannick Rosenberger im GC Bruchsal, Ryan Lloyd (GC Domäne Niederreutin) spielte im GC Hechingen-Hohenzollern 1 über Par.
Bei den Mädchen konnten sich an zwei Austragungsorten (GC Schloss Weitenburg und GC Kirchheim-Wendlingen) ebenfalls 12 Mannschaften für das Finale im GC Marhördt am 16. Juni 2010 qualifizieren: unter den qualifizierten Teams aus GC St. Leon-Rot, G&LC Schloss Liebenstein, G&LC Haghof, GC Domäne Niederreutin, GC Schloss Weitenburg, GC Hetzenhof, GC Schlossgut Neumagenheim, Stuttgarter GC Solitude, GC Bad Liebenzell, Baden G&CC, GC Tuniberg, GC Owingen-Überlingen qualifizieren sich die besten zwei Teams für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im GC Castrop-Rauxel.
Das beste Ergebnis der Qualifikationswettbewerbe gelang Lena Schäffner vom GC St. Leon-Rot mit 2 unter Par im GC Kirchheim-Wendlingen. Jugendnationalspielerin Anna-Lena Krämer vom G&LC Haghof spielte Par. Karolin Lampert (GC St. Leon-Rot) und die D4-Kaderspielerin Isabell Jugenheimer (GC Domäne Niederreutin) kamen mit 1 über Par zurück ins Clubhaus. Im GC Schloss Weitenburg lag das beste Ergebnis bei 3 über Par, gespielt von der Stuttgarterin Hannah Lübke.

Saisonauftakt der DGV-Turnierserie AK 16-Offen Herren

Endlich ging es auch hierzulande so richtig mit der Golfsaison los: am 14./15. Mai stand das erste AK-Wochenende auf dem Programm.
Zur Einordnung des Turniers: Die deutschen Meisterschaften der AK (Altersklassen) 16 und 18 werden jeweils deutschlandweit in Regionen als Qualifikationen ausgespielt, die nach einer weiteren Nationalen Ausscheidung zur Teilnahme am Bundesfinale berechtigen. Die AK Offen hat keine Serie, sondern die Qualifikation für das Finale findet einmalig an vier Spielorten statt. Im Ländle haben wir dennoch die AK Offen zu AK 16 und 18 „dazugepackt“, um für die BW-Landesmeisterschaft eine Qualifikationsserie zu haben. Pro Rangliste werden vier Sieger ermittelt: Gesamtsieger aller Teilnehmer, Sieger AK Offen, Sieger AK 18 und Sieger AK 16.
Das Teilnehmerfeld im Golfclub Pforzheim bestand aus insgesamt 87 Spielern. Steffen Harm (St. Leon-Rot) gewann die AK 18 mit insgesamt 146 Schlägen (Runden von 72, 74) bei Par 72. Zweiter wurde Marco Heyden (Heddesheim/DC-Kader) mit 150 Schlägen (75, 75).
Jannik Schöpflin (Drei Thermen Golfresort) spielte am zweiten Tag (zusammen mit Manuel Kohlmaier aus Bad Liebenzell) mit 71 Schlägen den besten Turnierscore und konnte sich dadurch in der AK 16 auf den ersten Platz schieben. Mit insgesamt 145 Schlägen (74 und 71) holte er sich seinen ersten Sieg in der AK 16 und qualifizierte sich damit zusätzlich fürs Stechen um den Gesamtsieg. Christopher Dammert aus St. Leon-Rot/D4-Kader kam mit 147 Schlägen (73, 74) auf Platz 2

Die Sieger der AK 18, AK 16 und Offen (v.l.): Steffen Harm, Jannick Schöpflin und Dirk Steinel.

in der AK 16. Hinter ihm auf Rang 3: Hurly Long (St. Leon-Rot) mit 148 Schlägen (73, 75).
In der AK Offen brachte Dirk Steinel vom Stuttgarter GC Solitude ebenfalls 145 Schläge ins Clubhaus – Runden von 73 und 72 und gewann damit zunächst einmal die Wertung der AK Offen. Zwei Schläge hinter ihm und damit auf Platz 2: Fabian Haug (Stuttgarter GC Solitude) mit Runden von 73 und 74, insgesamt 147 Schläge.
Das Stechen um den Gesamtsieg zwischen Dirk Steinel und Jannik Schöpflin war nach dem zweiten Extraloch entschieden: Dirk Steinel gewann das Loch mit einem Birdie und holte sich damit zusätzlich den Gesamtsieg. *Verena Heim*

Sieg für Franziska Neef bei DGV-Turnierauftakt AK16-Offen Damen

Auch bei den Damen stand am 14./15. Mai das erste AK-Wochenende auf dem Programm. (Zur Einordnung des Turniers siehe oben, Herren) Insgesamt 43 Spielerinnen teeten im Baden GCC auf. Der gut gepflegte Par-72 Kurs spielte sich gut, war aber keinesfalls leicht, was vielleicht die großartige Runde von Meike Fleck (St. Leon-Rot) vom ersten Tag vermuten ließe. Mit insgesamt 7 Birdies (und 2 Bogeys) gelang ihr mit einer 67er Runde ein großartiger Start. Mit Runden von 67 und 76, gesamt 143 Schlägen gewann sie die Wertung der AK 18. Kelly-Louise Gimber aus Bad Liebenzell wurde mit 150 Schlägen (74, 76) Zweite. Bei der AK 16 konnte Charlotte Meis ihren Vorsprung vom Vortag sogar noch ausbauen und gewann mit 145 Schlägen (72, 73). Lena Schäffner (St. Leon-Rot) kam mit Runden von 78 und 74 (152 Schlägen) auf den 2. Platz. Rang 3 belegte Isabell Gabsa vom Golfclub Ulm mit 153 Schlägen. Leigh Whittaker (St. Leon-Rot) und Franziska Neef (Heddesheim) lieferten sich ein spannendes Duell in der Finalrunde. Mit einem Schlag Differenz gestartet, holte Leigh mit 69 Schlägen gegenüber 70 von Franziska auf, und die Damen mussten mit einem Ergebnis von 141 Schlägen ins Stechen, in dem sich Franziska Neef letztendlich durchsetzte und sich damit nicht nur den Sieg der AK Offen, sondern den Gesamtsieg holte. *Verena Heim*

V.l.: Kelly Louise Gimber, Charlotte Meis, Leigh Whithaker, Franziska Neef mit Platzrichter Werner Schumann und Peter Wild.

Auftakt der Ranglistenturniere AK 12 und 14 in Bad Rappenau

Die besten Golfspieler Baden-Württembergs der Altersklasse bis 12 und 14 Jahre trafen sich zum ersten von drei Ranglistenturnieren am 13. und 14. Mai im GC Bad Rappenau. In der AK 14 der Mädchen spielte Sophia Pauline Zeeb vom GC Bad Liebenzell mit 74 Schlägen eine tolle erste Runde und setze sich mit drei Schlägen vor Carina Junker vom GC St. Leon-Rot an die Spitze des Tableaus. Am zweiten Tag konnte Sophia Pauline Zeeb ihre Führung 17 Löcher halten. Auf der letzten Bahn spielte Carina Junker, die bis dahin nur noch einen Schlag zurück lag, einen Birdie. Der Par-Putt von Sophia Pauline Zeeb, der zum Stechen geführt hätte, lippte aus, und sie musste ein Bogey notieren. Die Freude bei Carina Junker über ihren ersten Sieg (153 Schläge insgesamt) bei einem AK 14 Ranglistenturnier war groß, entsprechend groß die Enttäuschung bei Sophia Pauline Zeeb (154 Schläge insgesamt), die somit Zweite wurde. Den dritten Platz belegte Leonie Harm, ebenfalls GC St. Leon-Rot, mit 155 Schlägen.

Die Sieger und Platzierten des ersten AK12-/14-Ranglistenturniers (v.l.): Maximilian Bögel, Janes Lombardo, Dominik Foos, James Kim, Carina Junker, Sophia Zeeb, Alexandra Lessing und Marc Hammer.

Bei den Jungen setzten sich am ersten Tag drei Spieler schlaggleich an die Spitze des Feldes: Maximilian Bögel und Dominic Foos, beide vom GC St. Leon-Rot, sowie Michael Pfeiffer vom Stuttgarter GC Solitude. Mit einer Par-Runde sicherte sich Dominic Foos mit 146 Schlägen den Sieg vor Maximilian Bögel (149 Schläge insgesamt) und Janes Lombardo vom GC Heddesheim (151 Schläge insgesamt). Michael Pfeiffer fiel mit 161 auf einen geteilten 6. Platz zurück. Überraschend auf Platz vier mit 154 Schlägen Marko Klais vom GC Domäne Niederreutin.
Die Wertung bei den Mädchen AK 12 gewann Alexandra Lessing vom GC Tuniberg mit Runden von 94 und 88. Schlaggleich auf Platz zwei mit Runden von zweimal 91 Dafina Arifi vom Baden G&CC. James Kim vom Drei Thermen Golfresort konnte mit einer 79 in der zweiten Runde, insgesamt 163 Schläge, Marc Hammer vom GC Baden-Baden noch vom 1. Platz in der AK 12 der Jungen verdrängen. Er wurde mit 171 Schlägen Zweiter. Die Turnierserie wird mit dem 2. Ranglistenwettspiel am 12. und 13. Juni 2010 im G&CC Königsfeld fortgesetzt.

Rainer Gehring

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 19.06.	Kreis FR KVMM U10, KEM M/F U14 in Freiburg
Sa., 19.06.	DMM der LV Gruppen Süd/Südwest in Limburg
So., 20.06.	Kreis SB Spaghetti-Turnier U10/U12, U14 in Pfaffenweiler
Fr.-So., 25.-27.	Europameisterschaft U17 m/w in Prag
Sa, 26.06.	IT Glaspalastturnier in Sindelfingen
So., 27.06.	Bez.VMM U10 Bez. 2 in Freiburg
Sa., 03.07.	Bezirksliga Männer Bez. 2 in Teningen
Sa., 03.07.	Bezirksliga Männer Bez. 1 in Hemsbach
Sa., 03.07.	Bezirksliga Frauen in Hemsbach
Sa., 03.07.	Bergstraßenturnier U12/U14 m/w in Hemsbach
So, 04.07.	Badenliga 4. Kampftag in Hemsbach
So., 04.07.	Bez.MM U10 Bezirk 1 in Hemsbach
So., 04.07.	Kreis KA Sevi-Cup U11/U13 m/w in Malsch
Sa., 17.07.	Vielseitigkeitsturnier m/w U14
Sa., 24.07.	Kreis-EM Kreis NS U10 in Pforzheim
Sa., 24.07.	Bez.EM Männer Bez. 1 in Pforzheim
Sa., 24.07.	Bez.EM Männer Bez. 2 in Offenburg

Erfolge

European Cadet Cup Mä/Frauen U17 in Lion
3. Platz -46 kg Alexander Leiser (BC Offenburg)
3. Platz -52 kg Sappho Coban (BC Karlsruhe
5. Platz -48 kg Seline Dietzer (TV Mosbach)

Baden-Württembergische Meisterschaft U13 in Eppelheim
Meistertitel holten bei den Mädchen:
-30 kg Lara Kränkel (Budo-Club Karlsruhe
-33 kg Veramaria Beuchert (TV Mosbach)
+57 kg Lina Maria Nädele (JC Weingarten)
Jungen:
-31 kg Alexander Erdrich (JC Sand)
-34 kg Dorian Weiss Mare (JSC Heidelberg)
-37 kg Fabio Griffo (1.BC Schwetzingen)
-40 kg David Krätzel (JC Ettlingen)
-46 kg Bastian Nock (BC Offenburg)
-55 kg Dario Ferrera (JC Offenburg)

Leider fehlen bis 60 und über 60 kg die Listen, sodass keine Ergebnisse vorlagen.

BSJ-Vereinswettbewerb: 2. Preis für TSV Tauberbischofsheim

Immerhin einen Geldgutschein in Höhe von 400 Euro für die Vereinskasse sowie 20 Eintrittskarten für den Freizeitpark „Tripsdrill" holte sich die Judo-Abteilung unter Leitung von Joachim Fels beim Vereinswettbewerb der Badischen Sportjugend. Mit der Aktion „Gegen Happy Slapping" hatte Abteilungsleiter Fels mit den 12- bis 16-jährigen Jugendlichen eine Aktion ausgerufen (Aktionen gegen Gewaltvideos auf Handys).
Diese Judo-Abteilung im hintersten Baden ist in solchen Dingen sehr versiert, deshalb herzlichen Glückwunsch für diese Aktion!

Judo-Bundesliga

Am 2. Kampftag der 1. Bundesliga kämpfte die Mannschaft des JC Ettlingen auf der eigenen Matte gegen den TSV München-Großhadern und holte einen 10:1 Sieg. Damit nehmen sie nach dem 2. Kampftag den 3. Platz in der Bundesliga ein. Am 2. Kampftag der 2. Bundesliga Frauen kämpften Frauen des Budo-Clubs Karlsruhe gegen TS Göppingen 4:3, 40:30 und gegen SC Gröbenzell 1:6, 10:60.

Judo-Urgestein Werner Keller wird 70

Seit 1958 betreibt Werner Keller 6.DAN (JC Oftersheim) Judosport und hat sehr viele Vereine bzw. Stationen durchlaufen: vom KSV Schwetzingen und 1. Mannheimer JC zum 1. BC Schwetzingen bis er 1980 im JC Oftersheim landete, wo er Trainer, Sportwart und 1. Vorsitzender ist und war. Er war nicht nur Kämpfer (Landesmeister, Süddt. Meister usw.), sondern hatte viele Ämter inne: vom Landeskampfrichter, Fördergruppenleiter, Jugendreferent des Kreises Mannheim, Obmann der Eisenbahner Judoka, VDES Baden-Pfalz, Trainer beim 1. MJC, 1. BC Schwetzingen, Jugendreferent des Kreises Mannheim bis hin zum 1. Vorsitzenden des JC Oftersheim. Er hatte mit seinen Jugendlichen viele Erfolge, u.a. mit Knut Nowak, Robert Utz und Alexander Korsch, um nur wenige zu nennen. Er war Betreuer der Kreisauswahl Mannheim-Stuttgart bei sechs Städte-Olympiaden, Städtebegegnungen in Frankreich, Moldawien und Polen.

Werner Keller ist verheiratet, hat zwei Kinder und steht noch heute auf der Matte. Und jetzt wird er 70 Jahre alt. Deshalb gratulieren alle badischen Judoka und der Badische Judo-Verbandsvorstand ihm zu seinem 70. Geburtstag und wünschen ihm weiterhin gute Gesundheit und Schaffenskraft.

60 Jahre Peter Nyczka

Vor kurzem feierte Peter Nyczka im Kreise der Familie, Freunden und Judokas seinen 60. Geburtstag. Peter Nyczka gehört dem BC Malsch an, ist dort der 1. Vorstand und Trainer, Kampfrichter und seit Jahren Bezirksjugendleiter des Judo-Verbandes. Auch ihm gratulieren alle badischen Judokas und der Badische Judo-Verbandsvorstand ganz herzlich und wünschen ihm noch viele Jahre zum Wohle der badischen Judokas.

Ursula Braun

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schützenstr. 10, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/52360, Fax 06224/81743
bkv-sandhausen@t-online.de
www.bkv-sandhausen.de

BKBV-Hauptausschuss 2010

Der Badische Kegler und Bowlingverband e.V. lud auch in diesem Jahr seine Vereine und Mitglieder nach Hockenheim ein, um Bericht über die geleistete Arbeit abzugeben. Karl Heinz Horr eröffnete den Hauptausschuss und begrüßte alle Teilnehmer. Sein besonderer Gruß ging an Thomas Schränkler, Vorsitzender des Keglervereins 1963 Hockenheim.
Nach dem Gedenken an die verstorbenen Mitglieder, der Erledigung verschiedener Regularien sowie einer Änderung der Tagesordnung wurden durch K.H. Horr und P. Hinze die anstehenden Ehrungen vorgenommen. Dies waren H.J. Knauer und Th. Winkler, die die BKBV-Verdienstnadel in Bronze erhielten. H. Walter, H. Hensler und G. Neumann wurden mit der Verdienstnadel in Silber, A. Arnold, P. Bauer und D. Jerrentrup mit der Verdienstnadel in Gold ausgezeichnet. Im Anschluss wurde die neue Landesdamenwartin Carmen Nimis-Nießner vorgestellt und in ihrem Amt einstimmig bestätigt.
Nachdem man die Stimmberechtigung (74) festgestellt hatte, konnte man nun zu den Berichten kommen. K.H. Horr konnte den unermüdlichen Einsatz der Funktionsträger des BKBV positiv bemerken. Ein Vorschlag wurde vom 1. Vorsitzenden in Abstimmung mit dem geschäftsführenden BKBV-Vorstand eingebracht: Bildung einer Kommission aus Vertretern von Klein-, Mittel- und Großvereinen, mit dem Ziel, in Bezug auf die Mitgliedermeldungen und Mitgliedsbeiträge im BKBV eine tragbare Lösung für alle zu finden.
Auch Landessportwart Peter Hinze hatte einige Veränderungen mitzuteilen. Der Antrag auf das 120-Wurf-Spielsystem in der 1. Bundesliga wurde angenommen, da Deutschland nur so an internationalen Wettkämpfen teilnehmen darf. Die Landesmeisterschaften des BKBV werden ab 2010 in den Bezirken 1, 2 und 4 über zwei 8 Bahnanlagen in den Disziplinen DA/HE und U23 ausgetragen. In den Bezirken 3 und 5 erfolgen die Meisterschaften über 12er Anlagen. Die Aufstiegsspiele zur Landesliga 3 im BKBV werden in der gleichen Art und Weise ausgetragen.
Zu dem Bericht des Rechnungsführers gab es einige Anfragen, die durch den 1. Landesvorsitzen beantwortet wurden, da der Rechnungsführer selbst nicht anwesend war. Nicole Appel las den Bericht der Kassenprüfung vor und bescheinigte H. Herd eine einwandfreie und geordnete Buchführung. Der Rechnungsführer wurde mit einer Gegenstimme entlastet.
Zu den Berichten der einzelnen Ressortleiter wurden keine Fragen gestellt.
Anschließend kam man zur Genehmigung des Haushaltes 2010, der durch die Versammlung einstimmig angenommen wurde. Anträge bzw. Dringlichkeitsanträge, die auf dem Hauptausschuss besprochen werden müssten, lagen der Vorstandschaft des BKBV nicht vor.
Unter Allgemeines kam man dann noch einmal zum Vorschlag Mitgliedermeldung-Mitgliedsbeiträge. Hier schlug der Vorsitzende des BKBV eine Kommission bestehend aus folgenden Mitgliedern vor: Th. Winkler, H.J. Knauer, H. Hensler,

H. Rautenbusch, A. Pribill, A. Ruff, K. Kusch sowie die Mitglieder der Satzungskommission.
Nachdem man den Versammlungsort für den Verbandstag 2011 (26.03.2011 in Brühl) festgelegt hatte, wurde die Sitzung gegen 20.30 Uhr mit dem Sportgruß geschlossen.

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Marianne Hoffmann
Paul-Gerhardt-Str. 46, 76646 Bruchsal
Tel. & Fax 07251/15329
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Gerhard Ziegler eindrucksvoll im Amt bestätigt

Mitte April bestätigten in Sindelfingen die Delegierten des Pferdesportverbandes Baden-Württemberg e.V. ihren Präsidenten Gerhard Ziegler, Ditzingen, einstimmig in seinem Amt. Gerhard Ziegler zeigte sich ermutigt durch das eindeutige Ergebnis. Die weiteren Präsidiumsmitglieder: Harald Guhl aus Radolfzell ist weiterhin stellvertretender Präsident und Vertreter Südbadens, dessen Präsident Guhl gleichzeitig ist. Rolf Berndt aus Dornstadt ist für Breitensport/Umwelt zuständig. Falk-Ingo Kettlitz, Bad Saulgau, wurde als Landesjugendwart bestätigt. Dr. Gerhard Klotz, Königsbach-Stein, vertritt den Pferdesportverband Nordbaden, Kirsten Maier aus Leutenbach ist als Aktivenvertreter im Vorstand dabei, Manfred Raichle aus Kirchheim gehört kraft Amtes als LK-Vorsitzender dem Vorstand an, Frank Reutter aus Wernau vertritt den Regionalverband Württemberg ebenso wie Eddy Stöferle aus Ulm. Marc Zehntner aus Wolfach wurde im Amt des Schatzmeisters bestätigt.

Manfred Raichle ebenso bestätigt

Bei der Mitgliederversammlung der Landeskommission für Pferdeleistungsprüfungen (LK) beim Sindelfinger Delegiertentag wurde Manfred Raichle aus Kirchheim als Vorsitzender wiedergewählt. Neuer Stellvertreter wurde Frank Reutter aus Wernau.

Erfolge für Pferdesportler aus dem Lande

Beim Internationalen Fahrturnier im tschechischen Kladruby errang Michael Brauchle im Wettbewerb der Vierspänner (Kombinierte Wertung) mit 161,94 Punkten Platz zwei. Beim internationalen Fahrturnier im französischen Neewiller gewann Michael Brauchle den Wettbewerb der Vierspänner, sein Bruder Steffen siegte mit seinen Pony-Vierspännern. Abel Unmüssig aus Hinterzarten wurde Zweiter.
Das Internationale Springturnier Ende April im schweizerischen Neuendorf brachte für den Jungen Reiter (U25) Marcel Marschall aus Donaueschingen mit Vacharco den dritten Platz im Großen Preis.
Beim internationalen Vielseitigkeitsturnier CCI** im französischen Compiègne gewann Michael Jung aus Horb mit seinen Pferden Weidezaunprofi's River of Joy und La Biosthetique Sam die Plätze eins und zwei. *stb*

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Schießsport-Verbandsvorstand legte positive Arbeitsberichte vor

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus Politik, Kommunalverwaltung, Sport und Wirtschaft fand am 18. April in Mannheim der diesjährige Landesschützentages mit seinen Begleitveranstaltungen statt. Zum 59. Mal seit Wiedergründung im Jahre 1951 trafen sich dazu die Delegierten – insgesamt 599 an der Zahl – aus den derzeit 225 Mitgliedsvereinen des Badischen Sportschützenverbandes.
Auftaktveranstaltung war am 17. April eine Besichtigung des Technikmuseums. Ein Empfang des Sportschützenkreises Mannheim schloss sich in der Schießsportanlage der SG 1744 Mannheim an, verbunden mit einem Ehrenscheiben- und Pokalschießen. Der Abend im Festsaal der SG 1744 Mannheim stand dann im Zeichen eines geselligen Beisammenseins.
Am nachfolgenden Sonntag eröffnete Landesschützenmeister Manfred Nessel auf der Festwiese des Luisenparks den diesjährigen Landesschützentag. Anschließend ging es dann gemeinsam zur Seebühne, wo der Landesschützenmeister seine Grußansprache hielt und den Ehrengästen Gelegenheit zu einem Grußwort gegeben war.
Dabei fand die Festrede von Ministerpräsident Stefan Mappus besonders aufmerksame Zuhörer. Mappus lobte die ehrenamtliche Arbeit der Sportschützen, besonders was den Bereich der Jugend angeht und würdigte die auf internationaler und nationaler Ebene erzielten Erfolge. Das Kalenderjahr 2009 apostrophierte der Ministerpräsident als ein schweres Jahr für den Schießsport und meinte damit den Amoklauf eines Schülers im schwäbischen Winnenden. Dabei stelle man sich immer wieder die wohl ungelöst bleibende Frage nach dem warum für diese schreckliche Tat. Aus der Sicht der Landesregierung seien die Sportschützen jedenfalls keinem Generalverdacht unterworfen. Auch könne er die Verärgerung der Sportschützen verstehen, die sich vielen Negativschlagzeilen ausgesetzt sahen. Grundsätzlich sei das Gebot der Stunde, sich Gedanken über einen weiteren konstruktiven Dialog zu machen. Eine weitere Verschärfung des Waffenrechts, lehne er ab, da dies kein Garant dafür sei, solche Vorkommnisse ausschließen zu können. Vielmehr sei gegenseitiges Vertrauen unabdingbar. Was die ins Auge gefassten biometrische Sicherheitssysteme angeht, so sehe er die Beteiligung der Schießsportverbände als den richtigen Weg, um zu einer gemeinsamen und für alle zufrieden stellenden Lösung zu gelangen.
Den Vereinen bescheinigte Mappus eine zielgerichtete Jugendarbeit, die durch Vermittlung von Tugenden wie Leistungsbereitschaft und Konzentration geprägt sei, ferner von Geborgenheit, Kameradschaft und Zusammenhalt. Insgesamt hätten die Vereine bislang gute Arbeit geleistet und seien daher durchaus als Vorbilder der heutigen Gesellschaft zu sehen. Und noch eines, das Landesleistungszentrum der baden-württembergischen Sportschützen in Pforzheim und der Olympiastützpunkt Stuttgart müssen erhalten bleiben, betonte der Ministerpräsident abschließend.
Eine positive Schießsportarbeit und die Anerkennung der erzielten Erfolge war auch den Ausführungen von Bürgermeister Lothar Quast aus Mannheim zu entnehmen, der die Grüße der Bürgerschaft überbrachte. Vizepräsident Gerhard Quast vom Deutschen Schützenbund nannte in seiner Rede zahlreiche verdiente Ehrenamtliche, die in vielen Jahrzehnten den Badischen Sportschützenverband zu dem werden ließen, was er heute darstellt und würdigte die zahlreichen sportlichen Erfolge.
Präsident Heinz Janalik vom Badischen Sportbund Karlsruhe unterstrich in seiner Grußansprache die gute Zusammenarbeit mit der Fachschaft Schießsport, wartete freilich auch mit einigen kritischen Bemerkungen auf. Für die benachbarten Verbände Pfalz, Sachsen-Anhalt, Saarland und Württemberg entbot Präsidentin Ute Krämer vom Saarländischen Schützenverband den badischen Sportschützen Grüße und Glückwünsche zum Erreichten.
Danach standen auf der Seebühne Ehrungen langjährig verdienter Ehrenamtlicher durch den Deutschen Schützenbund und den gastgebenden Badischen Sportschützenverband auf der Tagesordnung. Mit der goldenen Medaille am grünen Band des Deutschen Schützenbundes wurde Erwin Reinschmidt aus Karlsdorf ausgezeichnet.
Das DSB-Ehrenkreuz in Bronze durften Martin Bischof, Zeutern, Hermann Bürger, Östringen, Gregor Dörner, Sinsheim, Gerhard Göpfrich, Bauerbach, Wilfried König, Oftersheim, Rudolf Meindl, ebenfalls aus Oftersheim, Roland Neu, Ettlingen und Erwin Schmitteckert aus Karlsdorf entgegen nehmen.
Zum Ehrenmitglied des Badischen Sportschützenverbandes wurde Werner Kaiser aus Pforzheim, langjähriger Ehrenamtlicher des Badischen Sportbundes Karlsruhe ernannt. Das große gol-

Der Deutsche Schützenbund würdigte vieljähriges ehrenamtliches Engagement mit dem Ehrenkreuz in Bronze bzw. der goldenen Medaille am grünen Band.

dene Ehrenzeichen, den „Greif"-Verdienstwappen, bekamen Anne-Lore Dürrhammer, Pforzheim, Elsa Eberle, Brötzingen, Ruth Hartkopf, Oftersheim, Hans Brenner, Waibstadt, Gerhard Gutberlet, Daisbach und Wolfgang König aus Oftersheim verliehen.
Nach geraumer Pause schloss sich im Baumhain des Luisenparks die 59. Ordentliche Delegiertenversammlung an. Die obligaten Regularien wie Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung sowie die Verabschiedung des Protokolls vom vorangegangenen Landesschützentag waren rasch abgehandelt, so dass dann die Tätigkeitberichte der Präsidialmitglieder des Landesverbandes im Mittelpunkt des Interesses standen.
Landesschützenmeister Manfred Nessel begann seinen Bericht mit dem derzeitigen Mitgliederstand, der gegenüber dem Vorjahr leider um 1,5 Prozent gesunken sei. Große Sorge bereite ihm die Entwicklung im Schüler- und Jugendbereich. Vereine, die den Jugendlichen auch andere Aktivitäten anbieten und Sport und Freizeitangebot unter einen Hut zu bringen, seien jedoch gut aufgestellt, was sich in den Mitgliederzahlen widerspiegele. Der Mitgliederrückgang sei aber ein Warnsignal, weshalb der Deutsche Schützenbund das Projekt Mitgliederentwicklung gestartet habe mit der Maßgabe, den rückläufigen Zahlen entgegenzuwirken und den Vereinen mittel- und langfristig ihre Zukunftsfähigkeit zu erhalten. Derzeit läge ein Zwischenbericht vor. Der Badische Sportschützenverband plant im Herbst – wenn weitere Ergebnisse vorhanden sind – seine Sportschützenkreise und Vereine in vier Regionalkonferenzen zu informieren und ihnen entsprechendes Material an die Hand zu geben.
Was die Zukunft des Schießsportes insbesondere nach Winnenden angeht, so stehen die Schießsportvereine heute mehr denn je in der Pflicht, alle nur denkbaren Vorkehrungen für einen verantwortungsvollen Umgang ihrer Mitglieder mit dem Sportgerät zu treffen. Dazu zähle auch die sorgsame Aufbewahrung von Sportwaffen im Vereinsheim und in der Privatwohnung nach den gesetzlichen Regelungen, auch was den Transport angeht. Behördliche Schreiben und Meldepflichten dürften keineswegs ignoriert werden. Der Landesschützenmeister weiter: Wir haben mit unserem Sport bisher ein von der breiten Öffentlichkeit nicht wahrgenommenes Schattendasein geführt. Dies hat sich jetzt auf ebenso schnelle wie drastische Weise geändert. Es liegt daher auch an uns, Ängste und Vorurteile in der Öffentlichkeit, die oft durch falsche oder fehlende Informationen entstehen, abzubauen. Aus diesem Grund soll ein Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ins Leben gerufen werden. Ein weiterer Arbeitskreis, den es zu installieren gelte, geht in Richtung Finanzen. Die Zielrichtung dieses zu bildenden Gremiums soll auf Einsparpotenziale gerichtet sein.
Positives im Detail war auch dem Bericht von Landessportleiter Helmut Apfelbach zu entnehmen, der sowohl internationale (5 Gold-, 6 Silber- und 3 Bronzemedaillen bei Europameisterschaften erzielt) als auch nationale Mannschafts- und Einzelsiege (16 Deutsche Meistertitel, 12 Vizemeister und 14 Bronzemedaillen) der Badener nannte. In dieser Hinsicht war das Kalenderjahr 2009 eins der bislang erfolgreichsten im Landesverband. Hinzu gesellten sich zahlreiche Teilnahmen von Vereinsmannschaften an Liga- und Rundenwettkampfturnieren. Nicht vergessen sei Laura-Ann Becker aus Karlsdorf, die Bundesschützenkönigin 2009/2010 wurde. Diese und weitere Platzierungen hätten die Badener Rang 6 von 20 Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes einnehmen lassen.
Landesjugendleiter Thomas Gesell nannte in seinem Arbeitsbericht die erzielten Platzierungen bei der RWS-Jugendverbandsrunde, dem RWS Walther Pistolen-Team Cup und dem Masters Cup. Sportlich fair verlaufen, so der Landesjugendleiter, seien auch die Landesmeisterschaften. Eine hervorragende Arbeit bescheinigte er den im D1-Kader des Landesverbandes sowie den in den Kreiskadern engagierten Ehrenamtlichen. Schließlich sei auch die mit dem Württembergischen Schützenverband betriebene Ausbildung von guter Zusammenarbeit geprägt gewesen, so dass weitere gemeinsame Schulungsmaßnahmen geplant seien. Die erfolgreich verlaufene Spendenaktion für das „Waldpiraten-Camp" der Deutschen Kinderkrebsstiftung, das kreierte Logo der Badischen Schützenjugend sowie der Bundesjugendtag 2009 in Füßen waren Einzelthemen des Jahresberichtes der beiden Landesjugendsprecher Corinna Stricker und Dominic Merz.
Landesdamenleiterin Marga Schmitt nannte in ihrem Arbeitsbericht die Platzierungen beim Mehrländerkampf in Fellbach, dem Ladies Cup des Deutschen Schützenbundes sowie den Deutschen Meisterschaften. Und Landesschulungsleiter Hans-Josef Lakatos wies auf die erfolgreiche Aus- und Fortbildung im Badischen Sportschützenverband in Kooperation mit dem Württembergischen Schützenverband hin. Auch sei für das Sportjahr 2010 eine Ausbildungsbroschüre erarbeitet worden.
Nach der Aussprache über die Berichte folgte die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes, die mit lediglich drei Gegenstimmen sehr deutlich ausfiel. Einstimmig votierten die Delegierten für den vorgelegten Haushaltsplan 2010, der ein Volumen von 560.000 Euro ausweist. Manfred Nessel beendete schließlich die Delegiertenversammlung mit dem Hinweis auf den 60. Landesschützentag, der im April 2011 im Sportschützenkreis Schwetzingen tagen wird.

Georg Mülbaier

4. Landesjugendtag in Schönbrunn

Einladung zur Delegiertenversammlung der Badischen Sportschützenjugend am
Samstag, 10. Juli 2010, 16.00 Uhr
Raingartenhalle in Schönbrunn/Neckartal

Tagesordnung
1. Begrüßung
2. Grußworte des Landesschützenmeisters und der Ehrengäste
3. Feststellung der Delegiertenzahlen
4. Bericht des Landesjugendleiter
5. Bericht der Landesjugendsprecher
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung der Landesjugendleitung
8. Neuwahlen lt. Jugendordnung
   a) 2. stellvertretender Landesjugendleiter
   b) 3 Landesjugendsprecher
9. Anträge
10. Siegerehrung Badischer Schülercup
11. 5. Landesjugendtag 2012
12. Verschiedenes

Anträge zum Landesjugendtag müssen bis zum 10. Juni 2010 – Poststempel – in schriftlicher Form in der Geschäftsstelle in Leimen eingegangen sein.

Manfred Nessel, Landesschützenmeister
Thomas Gesell, Landesjugendleiter

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Verbandstag im TBW mit Neuwahlen

„Muss denn am Verbandstag immer schönes Wetter sein?" war eine der am meisten gestellten Fragen beim ordentlichen Verbandstag des TBW. Bei wunderschönem Frühlingswetter trafen sich die Vertreter der Vereine im Trainingszentrum Hagenbach in Backnang.
Der Tag begann mit der Sitzung der Sport-warte, die von Volker Günther über die neuesten Entwicklungen und Änderungen informiert wurden. Zeitgleich fand die Vollversammlung der Jugend statt. Das Plenum wurde von Jugendwart Gerhard Zimmermann über die neuesten Entwicklungen und Ergebnisse im Jugendbereich informiert. Im Anschluss erfolgt die Entlastung des Jugendausschusses, der einstimmig stattgegeben wurde. Bei den anschließenden Neuwahlen beantragte ein Plenumsmitglied die geheime Wahl um das Amt des Jugendwartes. Als einziger Kandidat stand Gerhard Zimmermann zur Verfügung, der die Wahl mit 41 zu 35 Stimmen für sich entscheiden konnte. Die restlichen Mitglieder des Jugendausschusses wurden einstimmig in offener Wahl bestimmt. Eine Änderung gab es allerdings in dem Gremium. Philipp Hanus kandidierte aus Zeitgründen nicht mehr für das Amt des Beisitzers Südbaden, für ihn ist nun Therese Harnisch Mitglied im Jugendausschuss.
Am Nachmittag begann dann der ordentliche Verbandstag des TBW. Nach der Begrüßung stell-

Das Präsidium des TBW (v.l.): Volker Günther, Petra Dres, Uwe Nagel, Heidi Estler, Wilfried Scheible, Maritta Böhme, Gerhard Zimmermann, Klaus Theimer – es fehlt Michael Grether.

Foto: Estler

te TBW-Präsident Wilfried Scheible die Beschlussfähigkeit des Verbandstages fest. Von 1.513 Stimmen waren in Backnang 534 anwesend. Damit waren von 262 Vereinen im TBW 49 in Backnang vertreten. Nach dem Bericht der Kassenprüfer, die Schatzmeister Uwe Nagel eine ordentliche und ordnungsgemäße Kassenführung bestätigten, stellte Zoran Jovanovic, 1. Vorsitzender der TSG Backnang, den Antrag auf Entlastung des Präsidiums. Diesem Antrag wurde einstimmig stattgegeben. Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Wilfried Scheible einstimmig als TBW-Präsident wiedergewählt. Die weiteren Mitglieder des Präsidiums wurden en bloc ebenfalls einstimmig wieder ins Amt gewählt. Dabei gab es eine Änderung. Rudi Gallus-Groß kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr für das Amt des Lehrwarts. Neuer Lehrwart im TBW ist nun Michael Grether. Einstimmig bestätigte das Plenum auch Gerhard Zimmermann als Jugendwart im TBW. Nach rund zwei Stunden ging ein sehr harmonischer Verbandstag zu Ende.

Petra Dres

Präsidium des TBW

Präsident:	Wilfried Scheible
Vizepräsident:	Klaus Theimer
Schatzmeister:	Uwe Nagel
Schriftführerin:	Heidi Estler
Sportwart:	Volker Günther
Lehrwart:	Michael Grether
Breitensportwartin:	Maritta Böhme
Pressesprecherin:	Petra Dres

Jugendausschuss des TBW

Jugendwart:	Gerhard Zimmermann
Stellv. Jugendwart:	Oliver Finger
Schriftführerin:	Isabell Gundlach
Kassenwart:	Raimund Rieger
Jugendsprecherin:	Jessica Weinert
Jugendsprecher:	Alexandre Mössner
Beisitzer Nordbachen:	Michael Sawang
Beisitzer Südbaden:	Therese Harnisch
Beisitzer Württemberg:	Carmen Gundlach

Ehrungen in Enzklösterle

Benedetto Ferruggia und Claudia Köhler erhielten aus der Hand des TBW-Präsidenten Wilfried Scheible die TBW-Sportehrennadel in Gold für die Welt- und Europameistertitel. Besondere Ehre wurde ihnen auch von der Stadt Stuttgart zuteil. Gerhard Hanus, Bezirksvorsteher in Stuttgart-Zuffenhausen, überreichte ihnen im Namen des Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Schuster die Goldene Sportehrennadel der Landeshauptstadt Stuttgart. Zusätzlich durften sie sich noch im Beisein von Enzklösterles Bürgermeister Michael Faschon ins Goldene Buch der Schwarzwaldgemeinde Enzklösterle eintragen.

Ehrung in Enzklösterle (v.l.): Gerhard Hanus, Claudia Köhler, Benedetto Ferruggia, Volker Günther, Claudia Sawang, Michael Sawang und Wilfried Scheible. *Foto: Dres*

TBW-Sportehrennadel in Gold: Steffen Feeser, Lennard Howard, Moritz Krauter, Aline Kwiotek, Corina Potz, Franziska Rauschenberger
TBW-Verdienstnadel in Bronze: Rudolf Gallus-Groß, Horst Gebert, Marianne Krauß
TBW-Verdienstnadel in Silber: Peter del Fabro, Udo del Fabro, Friedrich Hopbach, Werner Krauß
TBW Verdienstnadel in Gold: Hilmar Solm

Badischer Tischtennisverband

Tischtennis

Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/77660, Fax 06224/77424
info@battv.de, www.battv.de

Verbandstag 2010

Der 45. ordentliche Verbandstag 2010 des Badischen Tischtennis-Verbandes findet statt am

Sonntag, den 20. Juni 2010
Rudolf-Wild-Halle in 69214 Eppelheim
Beginn: 10.00 Uhr

Entsprechend § 5, Abs. 1 unserer Satzung ist die Teilnahme am Verbandstag Pflicht. Nichtteilnahme am Verbandstag wird mit einer Ordnungsstrafe von 50 Euro geahndet.
Anträge zum Verbandstag sind nach § 8, Abs. 4 und § 26, Abs. 2 der Satzung des BTTV spätestens sechs Wochen vorher schriftlich mit Begründung über die Geschäftsstelle beim Präsidenten einzureichen.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen: Sport-Marketing Baden-Württemberg, Uwe Scholz
Tel. 0711/28077-180, Fax -108
uscholz@wlsb.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet. Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:

Dienstag, Dienstag, 22. Juni und 27. Juli 2010, 12.00 Uhr

1899 Hoffenheim wird erstmals Deutscher Junioren-Pokalsieger

Erstmals in der Vereinsgesichte wurde 1899 Hoffenheim Gewinner des DFB-Juniorenpokals. Die Mannschaft von Trainer Guido Streichsbier, der seit diesem Monat in Köln beim DFB-Fußballlehrer-Lehrgang weilt und binnen zwei Jahren nach der deutschen B-Junioren-Meisterschaft nunmehr auch den Pokal in den Kraichgau holte, setzte sich im Finale gegen Hertha BSC Berlin mit 2:1 (2:1) durch. Die Partie musste aufgrund der schlechten Witterungsverhältnisse vom Olympiastadion kurzfristig in das benachbarte Amateurstadion von Hertha BSC verlegt werden. Vor 3.000 Zuschauer avancierte Angreifer Denis Thomalla (der aus Büchenbronn stammende Nationalspieler wechselte in der Winterpause vom Karlsruher SC nach Hoffenheim) mit beiden Treffern (4. und 39.) zum 1899-Pokalhelden. Für die Hertha traf Marco Djuricin per Foulelfmeter zum zwischenzeitlichen Gleichstand (13.). Die Berliner waren 2004 bereits Pokalsieger, für die Hoffenheimer ist es binnen zwei Jahren der zweite nationale Titel.
Auf beiden Seiten standen bereits Bundesliga erfahrene Nachwuchstalente. Bei Hoffenheim waren es Manuel Gulde, Pascal Groß und Marco Terrazzino, während auf Berliner Seite Lennart Hartmann und Shervin Radjabali Fardi sogar schon in der UEFA-Pokal-Qualifikation eingesetzt waren.
Die Kraichgauer erwischten den besseren Start, denn Denis Thomalla brachte sein Team frühzeitig in Führung, als er aus 20 Meter genau unter die Latte traf. Wenig geschockt zeigte sich der Hertha-Nachwuchs nach diesem frühren Rückstand, der nur zehn Minuten Bestand haben sollte. Nico Schulz wurde im Strafraum gefoult und den fälligen Elfer verwandelte Torjäger Marco Djuricin sicher zum 1:1. Erneut war es Denis Thomalla, der sechs Minuten vor dem Wechsel wiederum mit einen „Bogenlampe“ Marcel Subke zwischen den Pfosten überlistete und für das 2:1 Halbzeitresultat sorgte.
Zwar machte Hoffenheim im zweiten Durchgang spielerisch weiterhin den besseren Eindruck, doch in der Schlussphase kamen die Schützlinge von Streichsbier nochmals gewaltig unter Druck und die Führung hing mehrmals an einem seidenen Faden. 1899-Keeper Daniel Lück wurde aber zum „Fels in der Brandung“ und was er nicht schaffte, verhinderte zweimal der Querbalken: Der keineswegs unverdiente Ausgleich blieb den Berliner versagt, sodass Hoffenheim den knappen Vorsprung mit Glück und Geschick über die Zeit rettete. Die Pokalübergabe fand im Olympiastadion statt.

Erstmals wurden die A-Junioren von 1899 Hoffenheim deutscher Pokalsieger, nach dem die fast gleiche Mannschaft zwei Jahre zuvor als B-Junioren die deutsche Meisterschaft errang. *Foto: GES*

Einladung zum Jugendverbandstag

Der 14. außerordentliche Jugendverbandstag findet am **Samstag, 19. Juni um 10 Uhr** im katholischen Gemeindehaus in Baiertal (Kreis Heidelberg) statt. Hierzu ergeht recht herzliche Einladung. Die Tagesordnung: 1. Begrüßung, 2. Grußworte der Gäste, 3. Bericht des Verbandsjugendleiters, 4. Aussprache über die schriftlich vorliegenden Berichte, 5. Entlastung des Verbandsjugendausschusses, 6. Neuwahlen a) Jugendleiter, b) Jugendspielleiter, c) Vorsitzender Schulfußballausschuss, 7. Bestätigung der Referentin für Mädchenfußball und des Jugendvertreters, 8. Behandlung eingegangener Anträge, 9. Verschiedenes
Es wird darauf hingewiesen, dass der Verbandsjugendtag keine Beschlüsse fassen kann, die Änderungen der Satzungen oder Ordnungen des Verbandes betreffen. Die zu behandelten Anträge werden dem Verbandstag am 17. Juli zur Beschlussfassung vorgelegt.

Rüdiger Heiß, Verbandsjugendleiter

Einladung zum 36. Verbandstag

Der 36. Verbandstag findet am **Samstag, 17. Juli um 10 Uhr** in der Fritz-Meinzer-Halle der Sportschule Schöneck statt. Hierzu werden alle Delegierten recht herzlich eingeladen.
Die Tagesordnung: 1. Eröffnung, 2. Totengedenken, 3. Grußworte der Ehrengäste, 4. Jahresbericht des Präsidenten, 5. Rechnungslegung durch den Schatzmeister, 6. Bericht der Kassenprüfer, 7. Aussprache über die Berichte, 8. Erledigung von Anträgen (Änderung der Satzung und der Ordnungen), 9. Entlastung und Bildung eines Wahlausschusses, 10. Neuwahlen a) Präsident, b) 3 Vizepräsidenten, c) Schatzmeister, d) 3 Kassenprüfer, 11. Bestätigung des Verbandsjugendleiters, 12. Ehrungen, 13. Verschiedenes
Die Tätigkeitsberichte, mit Ausnahme des Berichtes des Präsidenten und der Kassenprüfer (sie werden mündlich gegeben) gehen den Delegierten rechtzeitig als Druckschrift zu. Bezüglich der Einreichung von Anträgen zum Verbandstag wird auf § 14 der Satzung verwiesen. Für die Abstimmung auf dem Verbandstag gilt § 12 der Satzung. Jeder Delegierte hat eine Stimme. Jedes Mitglied des Verbandsvorstandes, des engeren Kreisvorstandes und der Vorsitzende der Verbandsspruchkammer hat eine persönliche nicht übertragbare Stimme. Jedem Kreisvorstand stehen jedoch nicht mehr als 5 Stimmen zu. Jedem Mitgliedsverein ist es darüber hinaus freigestellt, auf seine Kosten den Verbandstag zu besuchen.

Ronny Zimmermann, Präsident

Frauen-WM 2011 wirft Schatten voraus: Erstmals Tage des Mädchenfußballs in allen neun Kreisen

Im letzten Jahr wurde beim TuS Mingolsheim ein AOK-Treff FußballGirls eröffnet, in diesem Jahr ist der Verein Ausrichter des Mädchenfußball-Tags im Kreis Bruchsal.

Unter dem Motto „Wir spielen für Sinsheim 2011" startet am 26. Juni 2010, genau ein Jahr vor dem Eröffnungsspiel der Frauen-Fußballweltmeisterschaft 2011, ein neues Mädchenfußball-Projekt in Baden: In allen neun Kreisen werden erstmals Tage des Mädchenfußballs stattfinden. Teilnehmen können daran natürlich Vereinsmannschaften, aber auch Teams aus Schulen und den AOK-Treffs FußballGirls und vor allem bisher vereinsungebundene Mädchen.

„Wir wollen natürlich den bestehenden Mädchenteams Gelegenheit zum Vergleich mit anderen geben, insbesondere aber auch Werbung für den Mädchenfußball machen und so hoffentlich neue Mädchen für den Fußball gewinnen", erläutert Daniela Quintana, die Mädchenfußballbeauftragte des bfv.

Vorbereitungen laufen

Bei ihrem jährlichen Treffen im Januar hatten die Mädchenfußballbeauftragten der Kreise und die Mädchenfußball-AG des Verbandes ersten Überlegungen zur Organisation und zu möglichen Programminhalten angestellt. Aus diesen Überlegungen entstand die Veranstaltungskonzeption, die den Kreisen und den von ihnen ausgewählten Ausrichtervereinen (siehe Tabelle) im März bei einer Besprechung im Rathaus der WM-Stadt Sinsheim präsentiert und mit ihnen diskutiert wurde.

Mittlerweile laufen In allen Kreisen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Innerhalb der Internetseiten des Verbandes wurde ein eigener Bereich für die Aktionstage eingerichtet, auf denen man sich jederzeit ein Bild über die Planungen machen kann (siehe nebenstehende Abbildung). Dazu wurden Handzettel und Plakate erstellt und Vereine und Schulen auch direkt eingeladen.

Die vorgesehenen Programmpunkte sind bei allen Veranstaltungen unterschiedlich, je nach den örtlichen Möglichkeiten. Dies bringt auch den Vorteil, zu sehen, welche Angebotsform bzw. Form der Ansprache sich als besonders erfolgreich erweist.

Vorgabe für alle Mädchenfußball-Tage war es, ein Angebot für einzelne Mädchen zu machen (z.B. 4-gegen-4-Spiele, Spiele in der Streetsoccer-Anlage oder Fußballgeschicklichkeitsaufgaben) und mindestens einen Wettbewerb für Vereinsmannschaften auszuschreiben.

Bei einigen Veranstaltungen werden Turniere für mehrere Altersklassen angeboten, auch Turniere für Teams aus den AOK-Treffs Fußballgirls oder für Schulmannschaften sind zum Teil vorgesehen. Fast überall wird das DFB und McDonald's Fußballabzeichen bzw. das Schnupperabzeichen angeboten, zum Teil zusätzlich weitere Fußballstationen wie Fußballkegeln, Torwandschießen oder Schussgeschwindigkeitsmessung. Als besondere Höhepunkte sind an zwei Orten (voraussichtlich in den Kreisen Karlsruhe u. Bruchsal) die Pokalendspiele der B- bzw. C-Juniorinnen vorgesehen.

Aber über den Fußball hinaus wird es attraktive Mitmachmöglichkeiten geben. Tanzeinlagen, Hüpfburg oder Kinderschminken stehen bei verschiedenen Veranstaltungen ebenso auf dem Programm wie Infostände und Fußballquiz.

Wünsche für die Frauen-Nationalmannschaft

Eine gemeinsame Aktion soll die Verbindung zur Frauen-Weltmeisterschaft im nächsten Jahr deutlich machen: Alle teilnehmenden Kinder können ihren Wunsch für unsere Frauen-Nationalmannschaft auf einer Wunschkarte aufschreiben. Die Wunschkarten aller Veranstaltungen sollen dann bei nächster Gelegenheit durch Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß an die Präsidentin des WM-Organisationskommittees Steffi Johns übergeben werden.

Außer vom Badischen Fußballverband wird die Veranstaltungsreihe auch vom DFB mit Sachpreisen und Hilfen bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Weitere Informationen zu den Tagen des Mädchenfußballs 2010 gibt es im Internet unter www.badfv.de/jugend im Bereich Mädchenfußball, bei der Verbandsgeschäftsstelle (K.-D. Lindner / F. Wiedemann, Telefon: 0721-40904-13 bzw. -53, Mail: kd.lindner@badfv.de bzw. f.wiedemann@badfv.de) und bei den Jugendleitern und Mädchenfußball-Beauftragten der Kreise.

Die Mädchen sind auch beim FC Viktoria Enzberg auf dem Vormarsch. Für Pforzheim sind die Viktorianer Gastgeber beim Mädchenfußballtag.

Mädchenfußballtage 2010

Kreis	Ausrichterverein/e
TBB	VfB Boxberg-Wölchingen
Buchen	SV Waldhausen / SC Klinge Seckach in Waldhausen
Mosbach	FC BW Trienz / SV Robern in Trienz
Sinsheim	TSV Steinsfurt
Heidelberg	TSG Wilhelmsfeld
Mannheim	MFC Phönix Mannheim
Bruchsal	TuS Mingolsheim
Karlsruhe	TSV Oberweier
Pforzheim	FC Viktoria Enzberg

Hoepfner-Cup: Dramatisches Finale mit 15 Elfmetern und einem glücklichen Sieger

FC-Keeper Jilg stand schon während der regulärer Spielzeit oft im Mittelpunkt und entschräfte im Elfmeterschießen zudem zwei SV-Strafstöße.

Der SV Sandhausen steht im Vereinspokalwettbewerb des Deutschen Fußball-Bundes in der Saison 2010/11, wo die Auslosung der Auftaktrunde am 5. Juni im ZDF-Sportstudio durchgeführt wird. Nach einem dramatischen Finale mit allem, was ein Pokalfight so spannend macht, behielt der Drittligist gegen den zwei Etagen tiefer angesiedelten Oberligavertreter FC Nöttingen mit 7:6 (1:1, 2:2, 2:2) im Elfmeterschießen die Oberhand. Rund 2.000 Besucher sahen das Hoepfner-Cup-Endspiel im Nöttinger Panoramastadion und mussten ihr Kommen trotz widrigen Witterungsbedingungen in keiner Phase bereuen. Der SV Sandhausen hatte auf einen neutralen Platz verzichtet, weshalb die Partie in der Heimstätte des Oberligisten über die Bühne ging.

In der Anfangsphase der Begegnung hatte man ganz den Anschein, als ob die Gäste ihrer Favoritenrolle gerecht werden könnten, doch spätestens nach 20 Minuten änderte sich das Bild und in den restlichen 100 Minuten inklusive der Verlängerung konnte niemand feststellen, wer der klassenniedrige Kontrahent war. Trotzallem kam die FC-Führung in der 41. Minute etwas überraschend.

Günter Buck, der Werbeleiter der Brauerei Hoepfner nahm zusammen mit weiteren Repräsentanten seines Hauses und des bfv-Präsidiums die Siegerehrung vor.

Viktor Kärcher wurde auf der Strafraumlinie von Daniel Jungwirth zu Fall gebracht und Dejan Svetlanovic verwandelte sicher zum 1:0, das jedoch nicht lange Bestand hatte. Bereits drei Minuten später hämmerte Emre Öztürk einen Freistoß aus 22 Meter vorbei an der schlecht postierten Mauer in die Maschen.
Nach dem Wechsel hatte zunächst Nöttingen die Möglichkeit zur Führung, ehe dies Gästeakteur Matias Cenci nach 58 Minuten gelang. Noch einmal brannte es bei einem Dorn-Kopfball lichterloh im FC-Strafraum doch dann war die Sandhäuser „Herrlichkeit" zu Ende. Die Gastgeber übernahmen immer mehr das Geschehen, sodass der 2:2 Ausgleich nach einem schönen Heber von Marcello Campisi über Thorsten Kirschbaum (81.) hinweg die logische und gerechte Folge war. In der Verlängerung bewahrte SV-Schlussmann Kirschbaum, der in der neuen Saison bei Energie Cottbus zwischen den Pfosten stehen wird, seiner Elf ein frühzeitiger Rückstand, als er gegen Dubravko Kollinger und Leutrim Neziraj gleich dreimal in höchster Not rettete. Es blieb aber beim Unentschieden auch in der Verlängerung, sodass ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen musste. Die ersten beiden Elfmeter vergab der FC Nöttingen und alles deutete auf eine klare SV-Sache hin. Der FC Nöttingen kam jedoch zurück, denn die letzten beiden Gästestrafstöße entschärfte FC-Keeper Daniel Jilg, sodass es auch im Elfmeterschießen in die „Verlängerung" gehen musste. Der 14. Strafstoß brachte letztendlich die glückliche Entscheidung für den Drittligisten.
Zuschauer: 2.000 – **Tore:** 1:0 (41.) Svetlanovic, 1:1 (44.) Öztürk, 1:2 (58.) Cenci, 2:2 (81.) Campisi. Elfmeterschießen: 2:3 Mintzel, 2:4 Bindnagel, 3:4 Bischoff, 3:5 Pokar, 4:5 Svetlanovic, 5:5 Kolinger, 6:5 Paseka, 6:6 Schauerte, 6:7 Blum.
Schiedsrichter: Dominik Bartsch (Böttigheim)

Hoepfner-Cup ohne zweite Mannschaft

Um den Hoepfner-Cup dürfen ab der neuen Saison 2010/11 keine zweiten oder dritten Mannschaften mehr teilnehmen. Jeder Verein der Landes-, Verbands-, Ober- und Regionalliga sowie der dritten Liga ist somit nur noch mit einem Team vertreten. Die in diesen Klassen „beheimateten" zweiten Mannschaften sind von Pokalaufgaben komplett befreit. Sollte sich unter den Qualifikanten aus den neun Fußballkreisen ebenfalls zweite Mannschaften befinden, dürfen diese auch nicht mehr mitwirken. In diesem Fall würde sich das Kontingent dieses Kreises entsprechend reduzieren. Einen Nachrücker wird es nicht geben. Um die Starterzahl im Verbandspokal in etwa gleich hoch halten zu können (bislang zwischen 115 und 120), sind ab sofort die jeweiligen Absteiger aus den drei Landesligen in der Saison danach nochmals startberechtigt. Diese spielen dann sowohl im Verbands- wie auch im Kreispokal. Aktuell können es am Saisonende zwischen neun und zwölf Mannschaften werden. Neun Teams müssen die drei Klassen direkt verlassen (Mittelbaden 4, Odenwald 3, Rhein-Neckar 2) und hinzu könnten auch noch bis zu drei Relegationsteilnehmer kommen, die eventuell an den Kreisliga-Vizemeister scheitern.

Pokalauftakt am 24./25. Juli
Der Hoepfner-Cup-Auftakt 2010/11 vollzieht sich am Wochenende 24./25. Juli. Eine Woche später am 31. Juli/1. August geht es weiter und ab der dritten Runde (hier greifen die Regional- und Drittligisten ein) am 7./8. August muss bereits etwas variiert werden, denn dort befinden sich die ersten drei Amateurligen (3. Liga, Regional- und Oberliga) bereits im Punktspielbetrieb. Geplant ist im August/September auch noch das Achtelfinale, ehe dann eine längere Pokalpause eintritt, um den Punktespielen Priorität einzuräumen. Sobald das Teilnehmerfeld exakt ermittelt ist, wird die Auslosung der ersten drei Runden um den Hoepfner-Cup Ende Juni in der Sportschule Schöneck vorgenommen.

Kreismeldefrist bis 15. Juni

Im Hoepfner-Cup auf Ebene der neun Fußballkreise dürfen zweite und/oder dritte Mannschaften von Kreisligisten, sowie A-, B- und C-Klassen-Vereinen weiterhin teilnehmen. Erforderlich ist allerdings eine schriftliche Meldung an den jeweiligen Kreisvorsitzenden oder Kreispokalspielleiter bis spätestens 15. Juni 2010. Nur wer seine zweite (oder dritte) Garnitur schriftlich meldet, kann mitmachen. Automatisch werden nur die ersten Mannschaften eingeteilt, denn für die ist der Pokal eine „Pflichtveranstaltung". Üblich ist es, dass auch in den neun Fußballkreisen die Saisoneröffnung in der ersten August-Hälfte mit dem Pokalwettbewerb vonstatten geht.

ONLINE-SPIELBERICHT

hält in vier Klassen seinen Einzug

Nach der Einführung des Online-Spielberichtsbogen in dieser Saison in der Herren-Oberliga (die Frauen-Oberliga und die vier Nachwuchsligen der EnBW-Oberliga werden 2010/11 folgen) wird auch auf Verbandsebene ab der bevorstehenden Serie der Schritt in Richtung einer weiteren digitalen Verwaltung unternommen: Der Online-Spielbericht wird bei der Herren-Verbandsliga und den Herren-Landesligen eingeführt. Der klassische handausgefüllte Spielbericht gehört damit in diesen vier Klassen künftig der Vergangenheit an. „Dies ist nur der Anfang, denn in der Saison danach, also ab 2011/12 soll es auch in den neun Fußballkreisen, bei den Junioren und den Frauen fortgesetzt werden, ohne dass wir etwas über das Knie abbrechen wollen", gibt Präsident Ronny Zimmermann jedoch unmissverständlich die Richtung vor: „Die jetzige Einführung dient somit eine Runde lang der Eingewöhnungsphase an der Spitze, ehe es in unserem Verband in die Breite geht".
Die Handhabung des Online-Spielbericht wurde den Verbands- und Landesligisten bereits im Februar in einem Seminar vorgestellt und auch aufgrund den guten Erfahrungen in der Oberliga waren die Teilnehmer voll des Lobes für diese elektronische Erneuerung. Voraussetzung ist natürlich im Geschäftszimmer oder der Vereinsgaststätte, also in unmittelbarer Nähe des Sportplatzes, ein Internetanschluss und ein Drucker, denn direkt vor der Partie und danach muss der Schiedsrichter die abschließenden „Arbeiten" an dem Spielbericht verrichten. Die Vereine bekommen dadurch direkten Zugang zu ihrem Passprogramm, können deshalb beim Ausfüllen sofort feststellen, ob der Akteur überhaupt Spielrecht besitzt oder zum Beispiel ob der Spieler gesperrt ist (die Rechtssprechung läuft seit diesem Jahr bekanntlich ebenfalls über DFBnet, sodass die Sperre bei jedem Spieler hinterlegt ist) oder ob das Aktivenspielrecht für einen A-Junior beantragt wurde.
„Es ist eine große Erleichterung für die Vereine und minimiert eindeutig die Fehlerquellen, die bislang noch vorhanden sind und oftmals zu Punktabzügen führten" (Zimmermann). Ist bei einem Spieler, der eingesetzt werden soll, etwas unklar, kommt sofort der „rote Balken", der dann Alarmstufe eins bedeutet. Bei den Staffeltagungen werden die Vereinsvertreter nochmals gesondert geschult, was auch bei den anstehenden Pflichtlehrgängen der Schiedsrichter der Verbands- und Landesligen im Juni/Juli geschehen wird. Die Referees von der Oberliga aufwärts bei den Herren oder Junioren-Bundesligen beherrschen den Umgang mit diesem neuen Medium schon jetzt.

FRAUEN-GRAPE-ACTIV-CUP

Für das Halbfinale standen bei Redaktionsschluss drei Teilnehmer mit Titelverteidiger 1899 Hoffenheim, SSV Waghäusel und FC Wertheim-Eichel fest. Bislang spielten im Viertelfinale FV Ettlingenweier – 1899 Hoffenheim 0:7, SSV Waghäusel – FVS Sulzfeld 3:2, MFC 08 Lindenhof – FC Wertheim-Eichel 1:9. Die Partie SC Klinge Seckach – KSC fand erst an den Pfingstfeiertagen statt. Am Wochenende 29./30. Mai werden die Halbfinals zwischen SSV Waghäusel – 1899 Hoffenheim und SC Klinge Seckach / KSC – FC Wertheim-Eichel ausgetragen. Beim Finale am 3. Juni (Fronleichnam) genießt der Sieger Klinge / KSC / Eichel Heimrecht. Der Frauen-Grape-activ-Cup-Gewinner qualifiziert sich automatisch für den DFB-Frauen-Vereinspokal 2010/11.

TERMINE

für die Herren-Staffeltage

Für die Ober- und Verbandsliga sowie die drei Landesligen sind die Staffeltage zur Vorbereitung auf die neue Saison bereits terminiert. Den Beginn macht die Oberliga am Montag, 12. Juli in Stuttgart. Nach dem Verbandstag geht es dann mit der Verbandsliga am Mittwoch, 21. Juli um 19 Uhr in der Sportschule Schöneck weiter.
Die erste Zusammenkunft für die Landesligen geht in Rhein-Neckar am Freitag, 23. Juli (19 Uhr) über die Bühne. Am Samstag, 24. Juli (16 Uhr) ist dann die Landesliga Odenwald an der Reihe und den Abschluss machen die Landesligisten aus Mittelbaden am Mittwoch, 28. Juli um 19 Uhr. Die Tagungsorte werden in den nächsten Tagen noch festgelegt.

JUBILARE IM JULI

4.7.50	Berthold Graf (Neckarbischofsheim), Stv. Kreisvorsitzender in Sinsheim
8.7.70	Jan Trense (Oberderdingen), Schiedsrichterobmann in Bruchsal
16.7.50	Dieter Förster (Eppingen), Schiedsrichterobmann in Sinsheim und Landesliga-Spielverteiler
17.7.40	Helmut Kafka (Linkenheim), ehemaliger Junioren-Auswahltrainer
24.7.45	Rolf Burghardt (Pforzheim), Mitglied im SR-Ausschuss Pforzheim
26.7.50	Wolfgang Sauer (Wiesloch), Mitglied im SR-Ausschuss Heidelberg
31.7.55	Manfred Semmler (Tauberbischofsheim), Mitglied im SR-Ausschuss TBB

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im Juli in der Sportschule

1./2.	Lehrgang U15-Auswahl
2./4.	Teamleiterlehrgang Fußball
2./4.	Trainingsaufenthalt FCA Eggenstein
9./11.	Sichtung neue U14-Auswahl
9./10.	SR-Pflichtlehrgang Landesliga
10.	SR-Beobachterlehrgang
12./16.	Trainingsaufenthalt VfR Aalen
15./18.	Trainingsaufenthalt SC Hauenstein
16./18.	Trainingsaufenthalt FSV Buckenberg und SV Eberbach
17./18.	SR-Pflichtlehrgang Landesliga
19./23.	C-Lizenz-Aufbaulehrgang Fußball
23./24.	Lehrgang DFB-Stützpunkttrainer
23./25.	Teamleiterlehrgang Fußball
23./25.	Trainingsaufenthalt FCA Eggenstein
24./28.	Trainingsaufenthalt 1899 Hoffenheim
26./28.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
28./30.	Teamleiterlehrgang Fußball
28./30.	Sichtungslehrgang U15-Juniorinnen
30./1.8.	Trainingsaufenthalt FSG Bensheim, SC Neulußheim, SV Dallau, SV Zeutern

VEREINSJUGENDMANAGER-LIZENZEN VERGEBEN

Vier Vereinsmitarbeiter haben den Vereinsjugendmanager-Lehrgang 2009/10, den die Badische Sportjugend in Kooperation mit dem Badischen Fußballverband anbietet, erfolgreich absolviert.
Nach mehreren Lehrgangsfolgen und verschiedenen Prüfungsteilen können sich über ihre DFB-Lizenz freuen (hinten von rechts): Jürgen Grogro, Melanie Heichel (beide VfR Mannheim), Andre Neise (FCA Walldorf) und Sascha Weber (Spvgg Conweiler-Schwann). Auf dem Foto sind noch BSJ-Bildungsreferentin Dorsey Erg, BSJ-Lehrausschuss-Vorsitzender Franz-Josef Klein und Klaus-Dieter Lindner vom bfv – für die Qualifizierungen verantwortlich – zu sehen.

Die nächsten Grundlehrgänge für Mitarbeiter in der Vereinsjugendarbeit finden im September 2010 und Februar 2011 in der Sportschule Schöneck statt. Sie können auch unabhängig voneinander und von der Fortsetzung der Lizenzausbildung gebucht werden. Schulungen für Vereinsvorstände, Kassenwarte und Mitglieder von Spielausschüssen sind im Oktober vorgesehen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.badfv.de/qualifizierung (einschließlich Online-Anmeldung) und bei der bfv-Geschäftsstelle (R. Pätzold, Telefon 0721-40904-21, E-Mail: roberto.paetzold@ badfv.de)

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

800 Ausbildungsplätze pro Jahr

„Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs: 800 Einstellungen im Jahr!"

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben! Nächster Bewerbungsschluss: 30. September 2010

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

ARAG

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

HDI

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Was uns auszeichnet? Echte Heimstärke.

ARAG

MACHT STARK.

Das ARAG Sport-Sicherheitsprogramm.
Individueller Schutz für Vereine und Verbände gegen Sachschäden aller Art.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19